

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befreiung.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 97.

Sonntag, den 26. April

1891.

Mittheilung.

Für die Abonnenten von Wiesbaden und Biebrich habe ich der vorliegenden Nummer eine **Preisliste** über

Brennabor-Fahrräder

beigelegt, welche ich gefl. Beachtung bestens empfehle.

Um einen **recht flotten Absatz** zu erzielen, gewähre ich auf die darin verzeichneten **Original-Fabrikpreise** einen

hohen Rabatt (bis zu 30 Procent),

sowie **bequeme Zahlungsbedingungen**, wodurch es Jedermann möglich gemacht ist, sich ein Fahrrad anzuschaffen.

Für jedes Rad leiste ich **ein Jahr vollständige Garantie**, indem ich mich verpflichte, **jede eventl. Reparatur gratis** auszuführen. Das Radfahren erlerne ich jeden Käufer in **kürzester Zeit unentgeltlich**.

Hochachtend

Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),

Kirchgasse 34.

Allein-Verkauf der Brennabor-Fahrräder, sowie der Fabrikate von Samuels & Co., Amsterdam, und der Quadrant Tricycle Co. (England).

Auf Wunsch Besorgung aller Fabrikate mit höchstem Rabatt.

8282

L. Rettenmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Expedition,

23. Rheinstrasse 23.

Expedition von Gütern aller Art und Reiseeffecten nach dem In- und Auslande.

Tägliche regelmäßige Abholung vom Hause der Versender.

Prompte Ent- und Beladung, Beförderung von **Wagenladungen** jeder Art (Kohlen, Baumaterialien, Wein, Bier etc.)

1805



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, **Hosenträger**, eigenes Fabrikat, **Hüte**, **Schirme**, **Cravatten**, **Kragen** und **Manschetten**, sowie **Handschuhe** nach Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher

1228

Fr. Strensch, Webergasse 40,

gegenüber der Saalgasse. Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.



Schmuckfedern

werden von Frau **Weber**, Putz- und Modewaaren-Handlung, Taunusstrasse 2, für mich angenommen und nach Pariser Methode zu billigen Preisen hergestellt.

J. Quirein. 7360

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leicht-lösliches Pulver, per Pfd.-Dose **2 Mk. 80 Pfg.**, lose gewogen per Pfund **2 Mk. 70 Pfg.** in stets frischer Sendung empfohlen

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

9159

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren &c.

VON

Jean Berthold, Kirchgasse 35

(nahe dem Nonnenhof).

17609



Anfertigung aller **zahnärztlichen Arbeiten** in **Gold** und **Kautschuk** unter **Garantie** des guten **Vassens** und **naturngetreuen Aussehens** zu **billigen Preisen**.

Normal-Archiv- und Copirtinten,

garantirt **Eisen-Gallus-Fabrikate**, nach Vorschrift des **Königl. Staatsministeriums**, begutachtet durch die **Königl. Preuss. Versuchs-Anstalt Berlin**.

Normal-Archivtinte, St. I.	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$
schwarze Schriftzüge liefernd	120 Pf.	90 Pf.	60 Pf.	40 Pf.	20 Pf.	10 Pf.
Normal-Archivtinte, St. II.	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$
blau-schwarze Schriftz. lief.	2 Mk.	125 Pf.	75 Pf.	50 Pf.	25 Pf.	15 Pf.
Normal-Archiv-Copirtinte	2 Mk.	125 Pf.	75 Pf.	50 Pf.	25 Pf.	15 Pf.

Obige Tinten sind zu haben bei **Ph. Kleber**, Schreibwaaren u. Ci a ren handlung, Nerothstr. 28, vis-à-vis der Querstrasse.

7192

S. Guttman & Co.

Wiesbaden, Webergasse 8.

Neu eingetroffene Sortimente Wollen-Stoffe,

persönlich in großen Posten in den Fabriken acquirirt,
offeriren sehr erheblich unter Preis zu vortheilhaften Einkäufen.

Schwarze Reinwollenstoffe, 100/120 Ctm. breit.

Cachemire: Reine Wolle, fest geschlossene Qualität, in blau und tief-schwarz Meter **Mt. 0.90**

Cachemirienne: Reine Wolle, fein geköberte solche Qualität Meter **Mt. 1.50**

Imperial Cachemire: Reine Wolle, allerbeste Qualität, aus feinstem Material Meter **Mt. 2.50**

Serpentine: Reine Wolle, klein gemustert, Meter **Mt. 1.40**

Broché: Reine Wolle, großes Sortiment aparter Seidenmuster auf neuem Fond Meter **Mt. 1.75**

Granité: Reine Wolle, feinste Qual. in neuesten Dessins Meter **Mt. 2.—**

Bengaline: Reine Wolle, neuestes uni Gewebe, halbseide, in vorzüglicher Qualität Meter **Mt. 2.50**

Fantaisie hautes nouveautés:
in Streifen, uni und brochés, mit Seide und Mohair, Meter Mt. 3.50, 2.— Meter **Mt. 2.75**

Farbige Wollstoffe, 100/120 Ctm. breit.

Damiers: Engl. H. Caros in mittleren Farben zu eleg. Straßen-Costümes Meter **Mt. 0.90**

Biarritz: Reine Wolle, Ton in Ton gestreift, in allen neuen Farben Meter **Mt. 1.20**

Alsacienne: Große, matt abgeschattirte Caros auf weichem Körper-Fond in mittleren Farben Meter **Mt. 1.20**

Rayur: Reine Wolle, breite, sehr effectvolle bunte Streifen auf feinem Crepe-Fond Meter **Mt. 1.50**

Ecossais sole: Reine Wolle, große Seiden-Caros auf uni Diagonal-Fond Meter **Mt. 1.60**

Drap indienne: Reine Wolle, feines uni Sommerdick in entworfenen neuen Tönen Meter **Mt. 1.75**

Himalayan: Reine Wolle, große Neuheit in zwei- und mehrfarbigen großen Caros und breiten Streifen Meter **Mt. 2.—**

Bison: Reine Wolle, ganz aparte breite Streifen und Caros auf neuen Grundstoffen Meter Mt. 2.75 und **Mt. 2.25**

Sonnenschirme und En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt, damassirt und mit Bordüren, Stück Mt. 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3 bis **Mt. 1.50**

Regenschirme in Reinseide und Halbseide mit neuer Ausstattung und soliden Qualitäten, Stück Mt. 12, 10, 8, 6 bis **Mt. 2.50**

Unterröcke aus einfarbigen und gestreiften Wollen- und Seidenstoffen gefertigt, elegant garnirt, Stück Mt. 10, 8, 6, 5, 4, 3 bis **Mt. 1.50**

Das Vorurtheil

Gegen den Einkauf fertiger Herren-Garderobe ist besiegt bei allen Denen, welche einmal aus meinem Geschäft Kleidungsstücke getragen haben. Die ausgezeichnete Dauerhaftigkeit, die Verwendung der besten Materialien, insbesondere aber der vollendete Sitz und Arbeit überzeugen immer mehr, auch den Vorurtheilsvollsten, daß es weit vortheilhafter ist, seinen Bedarf an Kleidungsstücken fertig zu wählen. Man kauft für bedeutend weniger Geld dieselben Artikel, wie nach Maas bestellt, in gleichmäßiger sauberer Ausführung und mindestens derselben Haltbarkeit; man hat die Wahl nach seinem Geschmack und kann den guten Sitz ausprobiren. Alles im Voraus, bevor man sich zum Kaufen zu entschließen braucht.

Mein Grundsatz ist: „Die besten Qualitäten aus den ersten Bezugsquellen zu den billigsten Preisen in den Verkauf zu bringen, für die Haltbarkeit derselben nach Möglichkeit die weitgehendste Garantie zu übernehmen“.

Bereitwilligster Umtausch, sowie kostenfreie Aenderung jedes nicht convenirenden Stückes.

Alle diese Vortheile lasse ich meiner verehrten Kundschaft in überzeugender Weise zu Gute kommen und werde stets bemüht bleiben, durch aufmerksame Bedienung meinen Kundentkreis zu vergrößern.

Nachstehenden Preiscourant empfehle ich zur gefl. Beachtung.

Buckskin-Anzüge in guter Waare und Arbeit von 10, 12, 13, 15, 17, 18 Mk. an.

Saison-Anzüge in allen Modefarben von 15, 17, 19, 20 Mk. an.

Facon-Anzüge, das Neueste der Saison, von 18, 21, 24, 28 Mk. an.

Hochelegante Anzüge in englischen und französischen Stoffen von 27, 30, 35 Mk. an.

Gehrock-Anzüge in den feinsten Diagonalen und Rammgarn von 30, 35, 40 Mk. an.

Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von 9, 10, 12, 13, 15, 17 Mk. an.

Rouveautés-Paletots, feine Cheviots und Satins, von 18, 22, 24, 30 Mk. an.

Havelocks, Schwaloffs und Stanley-Mäntel von 20, 22, 25 Mk. an.

Einzelne Buckskin-Sackröcke von 6, 7 $\frac{1}{2}$, 8, 9, 10 Mk. an.

Einzelne Buckskin-Hosen, Wadenschnitt, elegant sitzend, von 4, 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$ Mk. an.

Einzelne Buckskin-Hosen in englischen und französischen Stoffen von 9, 10, 12 Mk. an.

Einzelne Buckskin-Westen in allen Modefarben von 1 $\frac{3}{4}$, 2, 2.50, 3 Mk. an.

Confirmanten-Anzüge, Buckskin, Tuch, Diagonal, von 14, 16, 18, 20, 25 Mk. an.

Jünglings-Anzüge, neueste Dessins, von 10, 12, 15, 18, 20 Mk. an.

Jünglings-Paletots, Nouveautés, von 9, 12, 15 Mk. an.

Buckskin-Knaben-Anzüge für jedes Alter, in Plissé, Blousen- und Jaquet-Facon, von 3 $\frac{1}{2}$, 4, 5, 6, 7 Mk. an.

Knaben-Paletots in großer Auswahl von 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$, 8, 9 Mk. an.

Seidene und Piqué-Westen von 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6, 7 Mk. an.

Bernhard Fuchs,

Special-Geschäft für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung,

 34. Marktstraße 34, 

vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden

vom 26. bis 30. c.

zu **ausserordentlich niedrigen** Preisen ausverkauft.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigsstrasse 6.

3483



Ich habe mein Special-Geschäft in Korsetts von Langgasse 15 nach

Webergasse 25

verlegt.

Mein reichhaltiges Lager besteht nach wie vor aus den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Fischbein-Korsetts von Mk. 3 anfangend, **Uhrfeder-Korsetts** von Mk. 2,50 an bis Mk. 8,50, **Kinder-Korsetts**, für jedes Alter passend.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie für vorzüglichen Sitz und neueste Façon.

Waschen und Reparaturen auch nicht bei mir gekaufter Korsetts schnell und billig.

Elise Diehl,

vormals **Wilhelmine Kroenig.**

7260

☛ Zu wirklichen Original-Fabrikpreisen: ☛

Gardinen, Portièren, Tischdecken,

Orientalische Stores und Decken, Spitzen-Bettdecken etc.

Congress-, Camilla- und Rouleaux-Stoffe jeder Art.

8048

Gardinen-Fabriklager Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig, Königsplatz 17. | Hamburg, Alterwall 45.

(Inh.:
Hugo Müller.)

Halle, Brüderstr. 2. | Wiesbaden, Kirchg. 17.

Geschäfts-Auflösung.

Damen-Confection
jeder Art in
reichhaltigster Auswahl.

Modell-Costüme.

Morgen-Röcke.

Mafinées.

Kleider-Röcke.

Seidene Blousen.

Mousseline-Blousen.

Flanell-Blousen.

Unterröcke.

Trieot-Tailen.

Kinder-Kleider.

Kinder-Mäntel.

Damen-Mäntel

jeder Art.

Promenades.

Jaquettes.

Visites. Capes.

Regenmäntel.

Gummi-Mäntel.

Staub-Mäntel.

Seidene Schürzen.

Regenschirme.

Châles.

Echarpes.

Kleiderstoffe
jeder Art in
grossartiger Auswahl.

Seidenstoffe,
schwarz und farbig.

Weisse Seidenstoffe.

Pongées und Foulards.

Besatz-Seide.

Sammet und Plüsch.

Spitzen-Stoffe.

Grenadines.

Schwarze Stoffe.

Woll-Tülle.

Schlafrock-Stoffe.

Flanelle.

Gesellschafts-Roben.

Ball-Stoffe.

Tülle. Tarlatans.

Gestickte Roben.

Schweizer Stickereien.

Englische Zephyrs.

Elsässer Waschtöffe.

Mantelstoffe jeder Art.

Futterstoffe. Zanellas.

Passementieren.

Spitzen. Bänder.

7762

Total-Ausverkauf

des grossen

**Damen - Confections-, Seiden-, Mode- und
Manufacturwaaren-Geschäftes**

von

Benedict Straus,

21. Webergasse 21,

wegen Geschäfts-Auflösung.

Sämmtliche nebenverzeichnete Artikel sind nur von den besten Qualitäten und werden

zu und unter Fabrikpreisen

verkauft.

Meine Ateliers für Anfertigung nach Maass bleiben bis Ende Juli d. J. noch in voller Thätigkeit. Bestellungen werden prompt und sehr preiswürdig ausgeführt.

Mein Haus Webergasse 21 ist auf 1. October d. J. zu vermieten.

MAINZ

Auf dem Schloßplatz, am 4., 5., 6., 7. Mai:
Vorstellungen



von Buffalo Bill's Wild West,

zum ersten Male in Mainz unter Leitung des Obersten
W. F. CODY (Buffalo Bill),

früher Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee.

200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen und Reiter, 175 Ponys, Maulthiere, wilde Pferde und Büffel.

Täglich zwei Vorstellungen bei jeder Witterung: Nachmittags 2 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.

Kassen-Öffnung eine Stunde früher.

Bei der Abend-Vorstellung: **Brillante Beleuchtung.**

Große Indianer-Gefechts-Szenen, Varietäten, wilde Pferde und Vorführung von Szenen aus dem westlichen Grenzleben.

Eintrittspreis: 1 Mark; Sitzplätze unter den bedeckten Tribünen 2, 3, 4 Mark.

Billet-Vorverkauf bei Herrn J. B. Heim Jr., Schusterstraße 54; Filialen Schillerstraße und Inselplatz. (F. ag. 1084) 24

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

Preis-Verzeichniß der Frühjahrs-Saison 1891.

Wäsche-Artikel.

Oberhemden, vorzüglich figend,	Mk. 2.50, 3.—, 3.50
Herren-Nachthemden	1.50
Damen-Nachthemden, 125 cm. lang,	2.90
Damen-Bemden mit Spitzen garnirt	1.—
Mädchen-Bemden, la Madapolam,	—50
Knaben-Bemden,	—50
Damen-Nachtsachen mit Besatz	1.25
Mädchen-Köfen mit guter Stiderei	—50
Leinene Theegedecke mit 6 Servietten	4.—
Große Waffel-Bettdecken	1.90
Kinder-Zäcken, weiß und bunt	—25
Fertige Kissen-Bezüge mit großen hand- gestickten Namen, Stück	—95
1 Drell-Korsett mit Büffelschleien	—70
1 la Drell-Korsett, Schließen z. Auschnüren,	1.50
1 Damen-Schürze, Cretonne	—18
1 Kinder-Mittelschürze, waschacht	—40
1 Träger-Schürze, waschacht	—45

Tricot-Waaren.

Reizende Kleidchen in Tricot und Flanell	Mk. 1.—
Tricot-Knaben-Anzüge, Matrosen-Jacon	4.—
Marineblaue Kinder-Jaquettes mit Goldknöpfen	1.90
Necht schwarze extralange Kinder-Strümpfe.	
Jedes Paar mit Stempel „Hermesdorf“.	
Gr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.	
Paar 45, 55, 60, 65, 75, 80, 90, 95, 100, 110, 120 Pf.	
Waspire Kinder-Strümpfe, extra lang, Paar	Mk. —25
Weiße gestr. Kinder-Strümpfe, Paar	—10
4 Knopf lange Damen-Sandschuhe, Paar	—15
4 " " m. leid. Naupen, Paar	—30
6 " " Flor-Sandschuhe, Paar	—40
Gute Unterjacken für Herren und Damen, Stück	—40
Gute Unterhosen für Herren, Tricot, Stück	1.—
Reform-Bemden, la Qualität, Stück	2.50
Reizende neue Kinder-Mützen mit leid. Ponpons	—50
Reizende Cachemir-Güthen, Stück	1.—
Damen-Blousen mit hohen Aermeln	2.50
Taschentücher mit gestickten Namen	—20

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

5858



Empfehle mein reichhaltiges Lager in
emailirten Kochgeschirren,
besonders in

echt amerikanischer Emaille,

welche alle anderen an Haltbarkeit bedeutend übertrifft.



Franz Flössner,

Große Burgstraße 11,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

6251

S. Hamburger

11. Langgasse 11.

Für die **Frühjahrs-**
und **Sommer-Saison**
sind reizende **Neu-**
heiten in **Kinder-**
Kleidern für jedes
Alter in **Wolle** und
Tricot in überraschend
grosser **Auswahl** am
Lager.

S. Hamburger,
11. Langgasse 11.

7841

CARL CLAES,
Bahnhofstrasse 3. — Bahnhofstrasse 3.

Specialität:
Oberhemden.
Grosser Lager-Vorrath
in allen Weiten und besten Stoffen.
Marke **A. B. C. D.**
3.— 3.50 4.50 5.—
Fertig gewaschen.
Tadelloser Schnitt.

Kragen.
Manchetten.
Taschentücher.

Cravatten.
Hosenträger.
Socken u. Strümpfe.

Eigene Fabrikation.

2293

Zurückgesetzt

eine Parthie Tisch- und Tafeltücher

ausrangirter Muster.

Vorhänge,

abgepasst und am Stück.

8212

Adolf Stein, 48. Langgasse 48.

Suppen-Einlagen stets frisch, Delc, Seife,
sehr trocken, Säringe,
Sauerfrucht, Schmalz, Butter, Margarine billigt.
Anton Berg, Michelsberg 22.

Elegant garnirte
Damen-Hüte,

hochfeine
Modell-Hüte,

Stroh-Hüte

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Crêpe,

alle **feine**

Putz-Artikel,

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige sächsische
Blumen.

Alle Neuheiten
der Saison.

Wie seit langen Jahren be-
kannt ausser den **billigsten**
Preisen, ist mein Lager in
garnirten und ungarnirten Damen-
Hüten **stets das aller-**
grösste am hiesigen Platze.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

5044

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Blousenstoffe in grösster Auswahl. Foulards.

7380

Meine Conditorei und Wiener Café

befindet sich seit dem 1. April nur

**Kirchgasse 7,
nahe der Rheinstrasse.**

Für das in meinem seitherigen Lokal Kirchgasse 37 seit 18 Jahren in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen herzlich dankend, bitte, dasselbe auf mein neues Lokal übertragen zu wollen.

7072

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Jumeau,
Conditior.**

Statt 112 Mk. 50 nur 36 Mk.

Brockhaus Conversations-Lexikon.

12. u. 15 sehr elegante Halbfranzbände.

Antiquarisch — tadellos wie neu.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32. Wilhelmstraße 32. 5319

Neu! Neu! Neu!

Irrgarten,

amüsantes amerikanisches Geduldspiel für Alt und Jung,

Preis pr. Stück 50 Pfg.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

8189

im Prachtneubau Kirchgasse 34.

Für Raucher.

Durch **Selbstanfertigung** unserer Cigaretten und Bezug der Tabak-Blätter von ersten Händen, sowie infolge Ersparniss hoher Ladenmiete sind wir im Stande, **beste** und zugleich **billigste** Waare zu liefern und offeriren:

Cigaretten (russ. u. egypt. Mischungen) 100 St. von 1 Mk. an. verschiedenster Qualitäten pr.

Türk. Tabake (selbstgeschnitten) Pfund v. 2 Mk. anfang. verschied. Mischungen pr.

Cigaretten werden einzeln, sowie Tabake grammweise verkauft.

M. & Ch. Lewin, Tabak- u. Cigaretten-Fabrik,

Wiesbaden, Webergasse 15, 1. Stock.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 15a.**

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulze vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdr. Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der A. Schellender'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

M. Auerbach

Delaspießstrasse 1, neben dem Central-Hôtel

Herren-Schneider

Großes Stofflager — Billige Preise.

7047

Nur noch kurze Zeit

dauert der

große Schuhwaaren- Ausverkauf

22. Goldgasse 22

zu fabelhaft billigen Preisen.

4847



Empfehle mein
Lager

in

Kinderwagen,

vom einfachsten bis elegantesten, in allen Preislagen, billiger wie die Concurrenz.

Neu (Kinderwagen m. abnehmbarem Gestell, zugleich als Wiege zu gebrauchen.)

Neu Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

6068

Emserstraße
34.

Victor'sche

Emserstraße
34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Putzmachen), jeder Art Stickerie, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein Julie Victor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Victor. 8047

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 97.

Sonntag, den 26. April

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Mai und Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Auftrag des Fräulein Jenny Peiniger hier in dem Hause Lehrstraße 33 folgende Gegenstände, als:

Zwei vollständige Betten (Mahagoni), 1 Mahagoni- und 1 Nußbaum-Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Secretär, 1 Chaiselongue, 1 Nußb.- und 1 Tannen-Kleiderschrank, 1 Nußb.- und 1 Mahag.-Salontisch, 6 ausgeschnittene Mahag.-Stühle, 2 große Plüsch-Stühle, 1 Büchergestell, 1 Clavierstuhl, 2 große Salon-Teppiche, 5 verschied. Delgemälde, 1 Blumen-tisch, 1 großer Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 1 ausgeschnittener Sessel, 1 Lampe, verschied. Gardinen mit Mouleaur, 1 Abrett, ferner verschiedene Küchengeräthe, als: 2 Küchenbretter, 1 Theemaschine (Messing), verschied. Porzellan, Blechgeschirr u. dergl. m.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 24. April 1891.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

341

Jagdverpachtung.

Die am 1. August d. J. leihfällig werdende Feld- und Walbjagd der Gemarkung Dohheim, 3024 Metern Morgen haltend, wird am Montag, den 11. Mai c., Vormittags 11 Uhr, auf der Bürgermeisterei dahier auf 12 Jahre verpachtet.

Die Pachtbedingungen können an jedem Wochentage auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Dohheim, den 17. April 1891.

Der Bürgermeister. Seil.

263

Holzversteigerung.

Montag, den 27. April, Vormittags um 10 Uhr anfangend, kommt in dem Gemeindevald zu Holzhausen a. A., Bernhardtshöhle District 33 B, folgendes Holz zur Versteigerung:

248 Eichen-Stämme von 85,02 Festmtr.,

74 Raummtr. Eichen-Schichtmußholz, 2 Mtr. lang,

Es wird bemerkt, daß Stämme darunter sind, welche mehr als 1 Festmeter halten und sich zum Diele schneiden eignen.

Holzhausen a. A., den 21. April 1891.

Müller, Bürgermeister.

72

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. April, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, werden im Auftrag des Herrn Heinrich Hess hier im Laden Goldgasse 22 die Restbestände aus dem Lager, bestehend in ca. 1200 Paar

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Waaren werden zu jedem Gebot abgegeben.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

341

Wiesbaden, 25. April 1891.

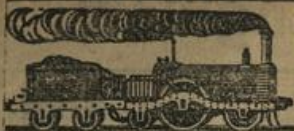
Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Austragefasten

für Güte und Confection empfiehlt

Carl Döring, Goldgasse 16—18.

8019



Bekanntmachung.



Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Parterre.

Wilhelm Michel,

Amtlicher Rollführerunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen
(Rhein- und Taunusbahn).

Nur für kurze Zeit!

Grosser Ausverkauf

fertiger Herren-Garderobe!!!

Marktstraße 23,

Marktstraße 23,

im Viehsoever'schen Hause.

Das enorm große Lager einer auswärtigen

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

wird, um unter allen Umständen in möglichst kurzer Zeit damit zu räumen, bedeutend unter dem Herstellungspreise verkauft.

Das Lager besteht aus nur guten und reellen Sachen, die mit nach Maass gefertigten zu vergleichen sind, und ist es für Jedermann lohnend, sich von der **wirklichen Billigkeit** sämtlicher Artikel zu überzeugen.

Es gelangen zum Verkauf:

500 Herren-Anzüge, früherer Preis 30 bis 70 Mk., jetzt 15 bis 40 Mk.

250 Herren-Paletots, früherer Preis 25 bis 54 Mk., jetzt 10 bis 35 Mk.

400 Herren-Hosen, früherer Preis 6 bis 20 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

300 Stoff- und Piqué-Westen, früherer Preis 4 bis 15 Mk., jetzt 2 bis 7 Mk.

150 Confirmanden-Anzüge, früherer Preis 18 bis 40 Mk., jetzt 10 bis 28 Mk.

350 Knaben-Anzüge, früherer Preis 5 bis 18 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

250 Haus- und Comptoir-Röcke, früherer Preis 6 bis 21 Mk., jetzt 3,75 bis 12 Mk.,

sowie ein großes Sortiment in Hochzeits- und Gehrock-Anzügen, Schlafrocken, Schuwaloffs, Stanleymänteln und Havelocks, Jünglings-Anzügen und Paletots, Knaben-Paletots, Knaben-Hosen, Knaben-Röcken und sämtlichen Sommer-Garderoben etc. etc.

Außerdem kommen

circa 1000 Meter Buckskin- und Kammgarn-Stoffe,
welche einen reellen Werth von 11, 12 und 13 Mk. pro Meter haben, für die Hälfte des Preises zum Verkauf.

Marktstraße 23,

Marktstraße 23,

im Viehsoever'schen Hause.

Fußbodenlack,

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten Deckfarben billigt bei
J. H. Weil. Material- und Farbwaren-Handlung,
Weg der Beyer- und Köberstraße 29.

6027

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **nicht** zu haben bei **Dr. H. Kurz,**
vorm. **C. Schellenberg,** Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

7680

Nouveautés.

Grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für

complete Anzüge, Paletots, Hosen und Westen

empfehlen zur **Anfertigung nach Maass** auf's Angelegentlichste.

229

— **Eleganter Schnitt. Beste Verarbeitung. Reelle Bedienung.**

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von **Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer.**

Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.

185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Rheinstraße 37. **Carl Wolff,** Rheinstraße 37.

Inh.: **Hugo Smith, Hoflieferant,**

Pianoforte- und Harmonium-Magazin
(gegründet 1811).

Alleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin,

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Reellste ausgeführt.

Mehrfährige Garantie.

8286

Verkauf.

Miethe.

H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

1566

Die Wagenfabrik B. Roeder, Mainz,

empfiehlt **Luxuswagen** jeder Art. (No. 22528) 151

Alle Reparaturen werden prompt besorgt.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

218

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen **Betten** von 50 Mk. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten, polirte, lackirte und eiserne Bettstellen, **Matrassen** in Rohhaar, Seegras und indischen Pflanzen-Daunen, **Bett-Bordende** und **Zwische**. Großes Lager in staubfreien **Daunen** und **Bettfedern** zu den billigsten Preisen.

2640

Achtungsvoll

W. Egenolf.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den **neuesten**, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2286

Sand- und Reisekoffer,

Schulranzen und Taschen etc.,

selbstverfertigt, empfiehlt billigt

H. Nagel, Sattler, Ecke der Gold- und Häfnergasse,
früher Mauritiusplatz.

7899

Specialität
fertiger Navelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden die ergebene Anzeige, dass ich heute an hiesigem Platze,

22. Kirchgasse 22,

ein

**Tapisserie-, Weiss-, Woll- und
Mercerie-Geschäft**

eröffnet habe.

Da mir unter **günstigsten** Bedingungen der **Alleinverkauf** zweier ersten deutschen Firmen übergeben worden ist, so bin ich im Stande, **nur beste Prima-Waaren preiswürdiger als jede** hiesige Concurrenz zu verkaufen.

Um gütige Durchsicht des Lagers bittet, **reellste und coulanteste Bedienung** zusichernd,

P. Metzner,

Fabrik-Niederlage.

Verkauf gegen Baar mit 5 % Sconto.

Strumpfwaaaren-Fabrik

von

C. A. Feix,

Langgasse 31,

empfiehlt

sämmtliche Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison.

als:

Unterbeinkleider, Unterjacken für Herren, Damen, Kinder,
in Seide, Merino, Wolle und Baumwolle.

Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe und Socken
in waschächten Farben.

Niederlage

aller acht Professor Dr. Jaeger'schen Unterzeuge.

Nichtpassendes wird nach Maass angefertigt.

Wein- und Brantweinfässer,
vom 16tel bis Stückfässer, zu verkaufen Moritzstraße 32.

7108

Gebranchter Wieger-Wagen

billig zu verkaufen Friedrichstraße 38.

7563

821

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft vom 1. April a. c. ab von Kirchgasse 2 nach

37. Kirchgasse 37,
neben dem „Nonnenhof“,

verlegt habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen, versichernd, daß ich stets bemüht sein werde, den weitgehendsten Ansprüchen, die an mich gestellt werden, zu entsprechen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß mein **Stoff-Lager** für die Frühjahr- und Sommer-Saison auf das Reichhaltigste in Neuheiten sortiert ist und halte mich bei Anfertigung nach Maß bestens empfohlen.

7887

J. Bischoff,

Civil- und Militär-Schneidermeister.

Georginenknollen

in verschiedenen Farben, sowie Cactus-Georginen und Gladiolus empfiehlt billigt die Samenhandlung von

8246

Julius Praetorius,
26. Kirchgasse 26.

Weißdornpflanzen für lebende Hecken, sowie dito schöne **Biersträucher** billig zu verkaufen beim Gärtner **Claudi**, Al. Dohheimerstraße 5.

Koffer.

Selbstverfertigte Hand- und Reisekoffer empfiehlt **F. Lammert, Sattler, Wegergasse 37.** Sämtliche Reparaturen schnell und billig. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 4972

Für Bräutleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-garnituren sehr preisw. zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 18.** 1822

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Saß hat weißgestickten Unter

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

in Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

Auswahlsendung
nach
auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus. Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.95.

Beliebte



HERZOG III
Umschlag 7 1/2 Cm. breit
Dtzd.: Mk. —.95.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.65.

Formen.



COSTALIA III
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön u.
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



SCHILLER III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.90.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.75.



WAGNER III
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: Mk. 1.25.



FRANKLIN III
4 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Wiesbaden

bei C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51, W. Hillesheim, Kirchgasse 24, Jos. Dillmann, Schreibmater.-Handlg., C. Hack, Schreibmater.-Handlg., Kirchgasse 11, E. Rohde, Helenenstrasse 1, M. Junker, Webergasse 81, Louis Mutter, Kirchgasse 84, J. Nagel, Taunusstrasse 57,

oder direct vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

189



Louis Rommershausen, Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein reichassortirtes Lager aller Arten Uhren in empfehlende Erinnerung. **Reparatur-Werkstätte.**

505.9



Wagen-Fabrik Ph. Brand,

Wiesbaden, Kirchgasse 23,

empfiehlt ihren Vorrath in: Landauer, Halbverdeck, Break u. unter mehrjähriger Garantie.

Mehrere gebrauchte Break vorrätig; dieselben sind stets zu verleihen.

8152

Ein Wirthschaftsbüffet mit Glaschrank

u. einer Bierpfeife, sowie eine Straßentampe mit großer Glasglocke u. eine Parthe Kleiderkasten, alles noch wie neu, sind billig abzugeben.
Näh. Neugasse 1, Part.

7848

Sammtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis.

(a 4040/1 B.) 19

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 25. April.)

Adler. Kempff, Fbkb. Giessen Franke, Fbkb. München Hempel, Kfm. Dresden Brück, Kfm. Leipzig Pothstern, Fbkb. Köln Petzold, Leipzig Schulze-Dellwig, H. Soelde Brügman, Brömminghausen Thies, Kfm. Hamburg Jentges, Dr. Cassel Fuhrmann, Buenos-Aires	Dietsenmühle. Wolf, Frl. Frankfurt Rogmans, Frl. Cleve Rogmans, Frl. Amsterdam Einhorn. Berck, Kfm. Köln Hof, Kfm. Limburg Kammerich, Dattenfeld Bär, Kfm. Frankfurt Bahm, Kfm. Köln Lehning, Kfm. Crefeld Zeuch, Kfm. Köln Maier, Kfm. Mannheim	Vier Jahreszeiten. Bach m. Fam. Fürth Schwarzschild, Frankfurt Weisse Lilien. Reisinger Bockenheim Villa Nassau. Goldberger, Fr. m. F. Berlin Nonnenhof. Fleisner m. Fr. Leipzig Islaub, Kfm. Frankfurt Bartz, Hotelbes. Wald Meyer, St. Goarshausen Meyer, Kfm. Hannover Joachim, Ing. Karlsruhe Simon, Kfm. Köln Steinhach, Wittgensdorf	Ritter's Hotel garni. Bergsohn, Fr. Russ. Polen Downey, England Römerbad. Madack, Direct. Leipzig Schützenhof. Schubarth, Geschw. Berlin Spiegel. Runge, Frl. Halberstadt Reuter, Frl. Eisenach Tannhäuser. Gross, Kfm. Ulm Ludwig, Fbkb. Berlin Pfeiffer, Kfm. Solingen Adams, Kfm. Breslau Maier, Kfm. Elberfeld Tannus-Hotel. Hube, Kfm. Ratibor Schneider, Köln Munssgaard, Kopenhagen Ehrhard, Kfm. Wolfenbüttel v. Prusinowski, Marburg Becker, Oberstlt. Spandau Speckler m. Fr. Lindau Friedmann, Kfm. Nürnberg Albert, Kfm. Braunschweig Hotel Weins. Lewin, Frl. Düsseldorf Zieman, Dr. med. London Riechers, Kfm. Scharmbeck	Hotel Victoria. v. Schütz, Oberst. Bonn v. Brüche m. Fr. Brüche v. Priem, Rittmstr. Bonn v. Mutzenbecher, Lieut. Bonn v. Kramsda, Frl. Schlesien Potthoff, Frl. Schlesien Burmeister, Genua Basté, Kfm. Berlin Heintz, Kfm. München Hotel Vogel. Hoffmann, Dr. Baden-Baden In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana. van Marken, Ingen. Delft de Montsaunin, Graf. Paris Beck, Kfm. Breslau Warner, Frl. England Smith, Frl. England Villa Albion. Junker, Fr. Petersburg Haetwig, Frl. Petersburg Villa Margaretha. Baer m. Fam. Frankfurt Flohr's Privathotel. Elorpus, Fr. Petersburg Sonnenbergerstrasse 17. Hess, Fr. m. Fam. Amerika Taunusstrasse 49. Bozung, Baumstr. Pirmasens
--	--	---	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

(22. Fort.)

Roman von F. von Kapff-Essenther.

In jener Schriftstellergesellschaft, wo alle Welt von den eigenen Schriften und Werken sprach, hatten sie sich so hübsch zusammengefunden, weil sie keine eignen Schriftwerke hatten. Und seither führte er dies seltsame Doppelleben; in seinem Kreise der Baron, der Erbe von Rhonsberg, der schnellste Kamerad, eine Persönlichkeit — in Carolas Kreise ein bescheidener Werber, der noch viel zu lernen hat, um annähernd unter Ebenbürtige zu kommen. Als Carola einmal von seinen Gedichten gehört hatte, sagte sie freundlich:

„Ein hübsches Talent, Herr Lieutenant, es wird Ihnen und den Ihren Freude machen, aber mehr wohl kaum.“

Er glaubte ihr, und damit war der Ton für seinen Verkehr mit ihr gegeben. Er war so froh, wenn er nur kommen durfte, wenn Sanna freundlich gegen ihn war. Aber er war ihr auch ergeben mit jeder Faser seines Lebens. Um sie wollte er kämpfen, und sollte er wirklich Pferdehändler werden.

Und mit diesem heldenhaften Entschluß stieg er die Treppe hinan.

II.

Sanna hatte indessen wieder einmal Recht behalten, nämlich, was den Erfolg ihrer Mutter in Berlin betraf. Der hiesige Erfolg war nicht so leicht zu erringen, wie der in Wien und wie der in den süddeutschen Residenzen. Herr Härtel, der bekannte Concertunternehmer, welcher die Vorlesungen arrangierte, sonst sehr selbstbewußt und siegesgewiß, wagte selbst keine Siegesprophezeiungen. Da erschien er eines Tages und proponierte, Frau Stahl möge das Idyll des Prinzen Karl August lesen. Der hohen Zustimmung sei er sicher. Carola sagte mit Entrüstung nein; solche Mittel verschmähe sie. Sanna aber entschied ja und schließlich blieb es beim „ja“. Sanna wußte ihre Mutter umzustimmen und der Erfolg war da, Geld und Ehren. Ja, man sprach davon, die erlauchte Gattin des Prinzen werde Frau Stahl an sich ziehen, an den Hof bringen.

„Wenn's nur nicht so weit käme,“ seufzte Carola, „ich tauge nicht dazu, bin zu eigenartig und selbstständig. Sanna aber würde mich schließlich dazu bringen, anzunehmen, denn Sanna war immer für eine gesicherte Existenz.“

Die Kleine behauptete, daß sei der Anfang zu allem Gedeihen und Behagen. Noch war die entscheidende Frage nicht gekommen, aber man konnte sie täglich erwarten. Heute freilich dachte weder Sanna noch deren Mutter daran. Sie erwarteten Kurt. Carola behauptete, die alte Baronin habe nichts begriffen, sie sähe wenigstens darnach aus. Sanna war anderer Meinung; denn ohne mit ihrem Freunde weiter gesprochen zu haben, hatte sie doch gefühlt, daß die Bombe gestern geplatzt sei. Kurt kam erst Mittags; Sanna wußte, daß er Dienst hatte. Nun erschien er und in wenigen Minuten war die Situation geklärt.

„Meine Mutter weiß alles,“ sagte er, „und sie giebt ihre Zustimmung, wenn auch ungern; aber — ich habe mit meinem Anwalt conferirt . . . meine Lage ist schlimmer als ich dachte, — mein Gut übermäßig verschuldet. Ich bin ein armer Mann, ohne Existenz, Sanna.“

Wie furchtbar sauer wäre ihm unter seinesgleichen dieses Geständnis geworden, jetzt war es ihm schmerzlich, aber er sprach es doch mit Muth und Festigkeit aus.

„Armer Junge!“ rief Carola gerührt. „Wenn Ihr Euch nur gut seid, so wird sich schon etwas für Sie finden.“

Sanna reichte dem Freunde die Hände.

„Ich brauche so wenig, Kurt, bin so sehr an Sparsamkeit und Einschränkung gewöhnt, aber Sie, Kurt, Sie sind es nicht.“

„O, ich kann, ich vermag Alles, Sanna; wenn Sie mir nur geneigt sind; ich werde sparen und arbeiten lernen.“ —

So waren sie in der Hauptsache alle einig, nur einige Nebendinge waren noch zweifelhaft, einige kleine Nebendinge. Kurt hatte den Wunsch ausgedrückt, einmal mit Sannas Mutter allein zu sprechen. Zwar, Sanna war darüber sehr befremdet, aber sie war doch, wie sie sagte, die eigentlich Vernünftige; nun ja, sie wollte denn auf eine halbe Stunde nach der Küche gehen, aber etwas Kluges würden Mama und Kurt ohne sie nicht herausbringen.

„Ich weiß, was Sie wollen,“ sagte Carola, nachdem das junge Mädchen gegangen war. „Sie wollen wissen, wer Sannas Vater ist.“

„Ja, gnädige Frau; denn nur dann könnte sich meine Mutter mit meiner Wahl wirklich ausöhnen, wenn ich ihr sagen kann, daß Sanna legitim geboren ist und einen richtigen Vaternamen hat.“

„Bitte, setzen Sie sich zu mir, Kurt, ich will Ihnen alles erzählen. Sanna ist die eheliche und rechtmäßige Tochter meines Mannes, ihres Vaters; aber ich hatte diesen Mann plötzlich verlassen, mehrere Monate vor Sannas Geburt und er hat nie gewußt, daß er ein Kind hat.“

„Es klingt wie ein Roman, gnädige Frau, aber ich glaube Ihnen. Sind Sie von Ihrem Gatten geschieden?“

„Nein, Keines von uns stellte dies Verlangen; er hätte mich wegen bösslicher Verlassung anklagen können, ich ihn, wie ich glaube, wegen Ehebruchs. Aber keines von uns that es und schließlich verloren wir einander aus den Augen.“

„Dann bedürfte Sanna, wie ich meine, der Zustimmung ihres Vaters, um zu heirathen.“

„Wirklich? Daran habe ich nie gedacht. Ich habe keine Ahnung, was aus meinem Manne geworden ist. Aber ich möchte doch, daß Sie in dieser Sache klar sehen.“

„Ich war die einzige Tochter eines vermögenslosen Lehrers, ein sehr begabtes Kind, von einer romantisch gestimmten Mutter sehr früh zu poetischen Neigungen verführt. Alle jungen Mädchen träumen wohl von ihrem Zukünftigen; ich aber that es anders und intensiver als andere Mädchen. Ich träumte von einer Helbengestalt, einem Liebeswunder. Mein nachmaliger Gatte war ein armer, kleiner Schreiber, aber er stammte aus einer vornehmen Familie, hatte vornehme Neigungen, war eine leidenschaftliche, schwärmerische, unstete Natur. Wir waren beide so sehr jung, als wir uns kennen und lieben lernten, schön, begabt, voll idealer Lebensansprüche und voll Unkenntniß der Wirklichkeit. Wir faßten eine jener jugendlich phantastischen Leidenschaften für einander, welchen jede praktische Erwägung verloren geht. Man ließ uns heirathen, leider. René war unabhängig und meine Eltern hatten nicht den Muth, nicht die Kraft, mich von dieser Thorheit abzuhalten.“

„Sie konnten doch auch glücklich werden,“ warf Kurt ein.

„Ach das war unwahrscheinlich, lieber Kurt, sehr unwahrscheinlich. Unsere Ehe wurde eine unglückliche, trotz vieler, überraschend glücklicher Momente. Wir waren arm. René war ein Cavalier, hatte keinen häuslichen Sinn; zu wirthschaften verstanden wir beide nicht. Wir konnten es zu Stunden seligen Rausches bringen, aber zu keinem häuslichen Behagen und nur darauf beruht das Glück der Ehe. Die seligen Stunden wurden immer seltener und seltener, die Mißere ärger und die Verstimmung immer häufiger. Ich darf wohl sagen, daß René der Schuldige war. Ich war genügsam, sorgte zärtlich für ihn, ich glaube, ich hungerte ihm zu Liebe; aber stolz, empfindlich wie ich war, konnte ich ihm nicht verzeihen, wenn er bis in die Nacht fortblieb, unzufrieden war, ein rauhes Wort für mich hatte. Ich will Ihnen keine Einzelheiten erzählen; ich gab mir alle Mühe, kochte, wirthschaftete, aber gut fiel's nicht aus. Ich war nicht eigentlich häuslich erzogen, René aber war sehr anspruchsvoll. Ach, diese täglichen, stündlichen Nadelstiche, sie sind nur in der Ehe möglich und sie schmerzen umsomehr, wenn man sich geliebt hat, wenn man sich noch liebt. Was jetzt kommt, Kurt, ist sehr, sehr traurig. René rannte eines Tages fort, weil die Küben kalt waren; wir hatten nichts zu essen, als eine dünne Suppe. Es war gegen den Letzten, kein Geld im Hause...“

„Warum hast Du nicht etwas geborgt?“ fragte er barsch.

„Ich gab eine stolze abweisende Antwort, ich borgte nicht. Er nannte mich, glaube ich, „philiströs“; ich erhob zum ersten Male einen herben Vorwurf gegen ihn, es sei doch seine Sache, Geld zu schaffen. So weit waren wir gekommen. Es handelte sich nur noch um die Tagesorgen. Er rannte, wie gesagt, davon und kam nicht wieder. Ich mußte annehmen, daß er ohne Geld sei; spät Abends machte ich mich auf, ihn zu suchen. Er hatte mir einmal, als er die Nacht weglief, gesagt, daß er bei seiner ehemaligen Wirthin übernachtet habe, wo jetzt ein Freund sein, René's, Stübchen bewohnte. Dahin begab ich mich, furchtbar weit, an das andere Ende der Stadt. Ich traf nicht, wie ich vermuthet hatte, eine alte Frau, sondern eine noch ziemlich junge Person von großer Schönheit, aber von unangenehm herausforderndem Wesen. Als ich den Namen meines Mannes nannte, fragte sie, was ich von ihm wollte, und wie viel Geliebte ihm denn noch nachliefen; genug, ich bemerkte, daß sie von seiner Verheirathung nichts wußte, und als meine Entrüstung hervorbrach, wies sie mir die Thür. Er habe ihr die Ehe versprochen, sie werde nicht dulden, daß

andere ihm nachliefen. Dagewesen war er an diesem Tage offenbar nicht, aber in eifersüchtigem Zorne nahm ich an, daß es öfter der Fall gewesen, als ich ahnte. Ich eilte nach Hause, packte meine Sachen, ging zu meinen Eltern, erbat etwas Reisegeld und floh zu einer Tante nach Pest, die dort am deutschen Theater „serieuse Mütter“ spielte und dramatischen Unterricht gab. Ich verabschiedete René, ich wollte nichts mehr von ihm wissen. Zwar, er gab sich Mühe, mich zu versöhnen, aber nicht in der Weise und nicht in dem Ton, der mich hätte bezwingen können. Er schrieb mir, er brauche nur das Gesetz anzurufen, um mich zur Rückkehr zu zwingen, aber er wolle das nicht; wenn ich nicht freiwillig zurückkehre, verzichte er. Ich habe ihn nie wiedergesehen.“

„Sie thaten recht, gnädige Frau, ein schändlicher Mensch.“

„Ich weiß nicht, lieber Kurt, ob Sie das aus Gefälligkeit gegen mich sagen, oder ob es Ihre Meinung ist. Ich habe später, viel später allerdings, meinen Mann milde beurtheilt. Zwar, er hatte keineswegs musterhaft gehandelt, aber er hat nichts Unverzeihliches begangen, denn schließlich fiel sein Vergehen ja vor unsere Ehegeschließung, und es scheint mir sehr thöricht zu sein, einen Mann büßen zu lassen, was er vor der Ehe gethan hat. Vielleicht hatte er in einer schwachen Stunde wirklich jener Person die Ehe versprochen und feige, wie Männer seiner Art dem Weibe gegenüber sind, hatte er nicht den Muth gehabt, ihr die ganze Wahrheit zu gestehen. Es ist auch möglich, daß er einmal in irgend einer feindlichen Stimmung eine kleine Untreue an mir beging. Damals erschien mir das himmelschreiend, nachher habe ich erfahren, daß derlei häufiger vorkommt, als die jungen Bräute (à la Chamisso: „Er der Herrlichste von Allen“) es sich träumen lassen. Nein, wenn nicht so vieles Andere, was zu besiegen wir zu schwach waren, zwischen uns gestanden hätte, die Wirthin mußte uns nicht trennen. Und wie jung war René damals; wenn ein reifer Mann solcher Vergehen sich schuldig macht, das ist schon ein anderer, viel schwererer Fall; aber ich war 18, er 21 Jahre alt, wir waren Kinder, Thoren, unreife Menschen.“

„Und Sie machten dennoch keinen Versuch, ihn wiederzufinden?“

„Nein, ich glaube nicht, daß wir zu einander taugten; er war nicht für die Ehe gemacht, ihm fehlte die Selbstbeschränkung, und so zog ich es vor, mein Kind selbst zu erhalten. Einmal freilich kam mir die Sehnsucht; ich reiste nach Berlin, entschlossen, ihn aufzusuchen, mich mit ihm auszusöhnen. Aber er war verschwunden, sollte sich nach Frankreich gewendet haben. Ich ließ die französische Botschaft nach ihm forschen —: ein Mann seines Namens sei jüngst in Rheims gestorben. Ich weiß nicht sicher, ob er es war. Aber wenn auch nicht — es ist schwer, Zertrissenes zu fündeln, wenn keiner dazu den rechten Willen hat. Dies alles ist für einen Dritten kaum verständlich; es erklärt sich aus innern Lebensbedingungen heraus. Ich hatte ihn, den Geliebten, für einen Halbgott gehalten; der Sturz war zu tief, zu furchtbar, die Wunde unheilbar — vielleicht wäre ich daran gestorben. Eine unbewusste Hoffnung hielt mich aufrecht, ein unbestimmter Lebensdrang, eine lichtvolle Ahnung, daß aus mir noch etwas werden könnte. Meine Entwüdlungsgeschichte kennen Sie; ich habe mich tapfer durchgeschlagen und bin etwas geworden. Mein Talent und die Liebe zu meinem Kinde füllten mein Leben aus. Gewiß trat auch manche Versuchung an mich heran, aber das Kind ward mein Schutzgeist; ich mußte mich rein erhalten meiner Tochter wegen. Als Sanna heranwuchs, wurde sie meine Freundin, meine Schwester; Sie kennen ja das zwischen uns bestehende Verhältniß.“

„Also Ihre Frage ist beantwortet. Sanna hat einen legitimen Vater, aber ich weiß nicht, ob er lebt, ob er mir erreichbar ist. Ich habe dann wieder einmal gehört, er sei nach Paris gegangen, wo seine Familie herkommt; ob er dort ein besseres Fortkommen gefunden hat, wie hier, ich habe keine Ahnung davon. Ich selbst bin seit jenem Versuch nie mehr nach Berlin zurückgekommen, hielt mich in Oesterreich und Süddeutschland auf. Wir werden, wenn Sanna sich verheirathet, seine etwa noch erforderliche Zustimmung wohl zu umgehen wissen; es könnte auch dafür Mittel und Wege geben. Im Uebrigen sind Sannas Papiere in Ordnung und ich kann Alles, was ich Ihnen erzählte, documentarisch belegen.“

„Und Sanna heißt in Wirklichkeit?“

„Susanna d'Armont, Tochter des Chevalier René d'Armont.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 97.

Sonntag, den 26. April

1891.

Wein-Versteigerung zu Edenkoben.

Dienstag, den 5. Mai, Mittags 12 Uhr, läßt die Firma **Müller & Weyland** zu Edenkoben im Goldenen Schaf:

ca. 200 Fuder Weine verschiedener Jahrgänge

(darunter 100 Fuder 89er und 75 Fuder 90er), größtentheils eigenes Gewächs oder selbstgekeltert, versteigern.

Probetage am 14. und 23. April auf dem Weingute der Versteigerer, Kloster Heilsbrunn, am Versteigerungstage im Goldenen Schaf. (H. 6721 b) 351

Börsch, kgl. Notar.

Mein Lager in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Schmuckstücken bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Reichhaltigste Auswahl in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Broden, Ohrringen, Armbändern, Colliers, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln u. s. w.

➤ Ketten in Gold, Silber, Double, Talmi und Nickel. ➤

Besonders mache auf ein großes Lager in Kinder-Ohrringen aufmerksam.

Taschenuhren jeder Art für Herren und Damen.

Regulateure, Pendulen, Wecker und Schwarzwälder Uhren in nur bester Qualität.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie.

➤ Reelle und billige Bedienung zugesichert. ➤

Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung.

8290

I Jos. Hupfeld, Wiesbaden, I

Special-Geschäft

für Baueisen, Baugeräthe, Canalisations-Artikel u. Baumaterialien.

Comptoir und Niederlage Bahnhofstrasse 4.

Eiserne I-Träger und Säulen.

Façoneisen, Constructions- u. verzinkte Wellbleche.

Eiserne Treppen, Veranden und Balkons.

Complete Stalleinrichtungen.

Eiserne und verzinkte Dachfenster.

Flaschenzüge, eiserne Karren.

Bauwinden, Ventilatoren etc.

Eiserne Canal-Muffenröhren.

Sinkkasten, Sand- und Fettfänge etc.

Ia glasierte Steinzeugröhren, 75-300 Mm.

Schottische Guss- u. Closet-Röhren, Syphons, Spülapparate.

Closetschüsseln, emaillierte Ausgüsse.

Blei-Trappe etc.

Thonplatten und Treppensteine.

Cement, Schwarzkalk, Tuffsteine,

Gyps etc.

Haupt-Agentur und Lager

in Ia Portland-Cement (Mannheimer Portland-Cement-Fabrik),

in Roll- und Zug-Jalousien (Alleinverkauf für Bayer & Leibfried, Esslingen).

Lagerplätze an der Rhein- und Taunus-Bahn.

Telephon-Anschluss No. 101.

7855

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-gasse 9, W. Bickel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Helenestraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Speth, Bebergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

74

Cigarren

am besten und billigsten bei Anton Berg, Michelsberg 22.

936

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Kön. Unfall-Versicherungs-Actien-

Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

2247

Möbel - Ausstattungs - Geschäft

Georg Reinemer, 22. Michelsberg 22,

empfehle ganze Einrichtungen, vollst. franz. Betten, in Kassaum poliert und lackirt, aller Art, pol. und lack. Schränke, Spiegel, Kleider-, Gallerie- und Küchenchränke, Verticows, Secrétaires, Kommoden, Consolen, Herren-Schreibbureau, Schreibtische, Spiegel, Tische aller Art, Gallerien, Rosetten, Stühle u. unter Garantie zu den billigsten Preisen. 325

Geschäfts-Gröfßung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. März d. J. ein selbstständiges

Tapezier- und Decorations-Geschäft

im Hause Bleichstraße 7 eröffnet habe.

Durch die während meiner 15-jährigen Thätigkeit als erster Decorateur bei Herrn C. Eichelsheim, Hoflieferant hier, gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit geschmackvoll und preiswerth auszuführen.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu. Hochachtungsvoll 6619

Fr. Lewald.

Carl Kreidel,

Wiesbaden,
42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten
gratis und
franco.

Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.
Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Reparatur-Werkstatt I. Ranges. 4610

Musverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein großes Lager
transportabler Kochherde
zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie. 5942

Karl Preusser,
Kerostraße 8 u. 10.

Pariser Gummi-Artikel.
Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 8080

Samenhandlung

von
Joh. Georg Mollath,
26. Marktstraße 26,
Wiesbaden. 6650

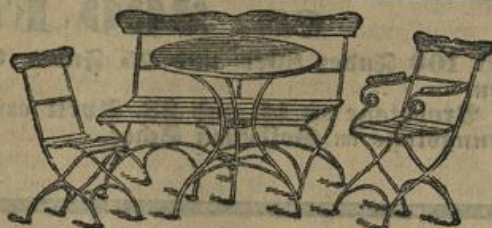
Eine Erker-Einrichtung,

passend für Wagger oder Speisereichthaler, billig zu verkaufen. Näh. 6969
Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Wichtig für Mütter!

Nur allein die von Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin, Köpenickerstraße 96/97, früher Besselfstraße 16, erfundenen Zahnhalsbänder sind seit Jahren das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnrämpfe fernzuhalten. Beim Einkauf bitten genau auf unsere Firma zu achten.

In Wiesbaden läßt zu haben in der Germania-Drogerie, Marktstraße 23. 7950



Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel
in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmäschinen, Gartengeräthe.
Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eischränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzenkübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,
Eisen- u. Metallwaarenhandlung, Magazin für
Haus- u. Küchengeräthe,
Marktstraße 9. 7240

Telephon 78.

Gummi-Artikel, sammtl. Paris. (Neuh.) Ausf.
illustr. Preisl. in verschl. Couv.
ohne Firma g. 20 Pf. (H. 52502) 70
E. P. Oschmann, Magdeburg.

Geschäfts-Empfehlung.



Ich zeige dem geehrtesten Publikum von Wiesbaden und Umgegend an, daß ich unter

Zeitigem ein Filial-Geschäft in
Kinderwagen, Körben u. Korbmöbeln
errichtet habe; eine große Auswahl in Sitz-,
Liege-, Kasten- u. Korbwagen, Rohrstühlen,
Blumentischen, Puppenwagen, Kinder-
seffeln, Reiseförben; alle Sorten Wasch-
körbe, viereckige, lange und runde Zeitungs-,
Noten-, Arbeits- und Kopfhänder, Markt-
körbe und Damenkörbe, Flaschenkörbe, Kleidergestelle, Papier-
körbe, Waschküffe, Rohrmatten oder Fußdecken, Blumen-,
Messers-, Wand-, Bürsten- und Schlüsselkörbe, Spantkörbe,
Rohre für Stuhlrechter sehr billig.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt unter Zusicherung guter Bedienung und billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Johann Mahr, Korbmacher,
Mainz, Umbach 31.
Wiesbaden, Goldgasse 5.

Verband - Mittel

und Artikel zur Krankenpflege

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23. 8043

Hotel u. Restaurant Tannhäuser

empfehl sehr guten Mittagstisch von 1.20 Mk. an, im Abonnement 1 Mk., reichhaltige billigste Speisekarte, Ausschank des vorzüglichen **Kanzler-Bräus**, Saal für Festlichkeiten, Hochzeiten, Vereine, Lieferung von Dinners, Soupers.

Ch. Enderlé,
langjähriger Küchenchef.

6973

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Von heute an ist meine **Stegelbahn** wieder zwei Tage in der Woche frei. Auch mein **großer und kleiner Saal** zu Versammlungen noch einige Tage zu vergeben und empfehle solche bei vorkommenden Gelegenheiten zur gest. Benützung.

7857

G. Zimmermann.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde.

Dickergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten **Logirzimmer**, sowie guten **Mittagstisch** von 50 Pf. an, gutes **Bier**, reine **Weine**.

4562

Achtungsvoll **Carl Kilib.**

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36.

6691

Heute Sonntag: **Grosse Tanzmusik.**

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an:

7316

Große Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**

6101

X. Wimmer.

Zum Niederwald,

Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag großes Romiker-Concert.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

5679

„Zum Rosenhain“, Döbheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik.

6621

wozu ergebenst einladet

Herm. Trog.

Neu- gasse. „Rheinischer Hof“, Neu- gasse.

Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Altdenische Bierstube, Neugasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

20598

Grüne Eier,

à 100 Stück 4 Mk. 80 Pf., empfiehlt

8197

W. Jung Wwe.,

Adolphsallee 2.

Wirthschafts-Übernahme.

Einem hochverehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten und meiner werthen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich in dem Hause meines Vaters,

28. Steingasse 28,

die seither von Herrn **Wöll** betriebene **Wirthschaft** übernommen habe und hies bemüht sein werde, außer einem guten **Glas Lagerbier** der **Bräuerei-Gesellschaft Wiesbaden** reine **Weine** und gute **Speisen** zu verabreichen. Zum Besuche ladet höflichst ein
Carl Roth.

1/2 Liter Bier am Schalter 11 Pf.

30. Walzmühlstraße 30.

Bringe meine **Milch- u. Anstalt** nebst **Restauration** in empfehlende Erinnerung.

Verabreiche früh von 6—8 Uhr und Abends von 1/6—7 Uhr **Milch**, ins **Glas** gemolken, per **Glas** im Abonnement 10 Pf., **reinen Apfelwein** per **Glas** 15 Pf., ein gutes **Wiesbadener Lagerbier** und **alle ländliche Speisen.**

6070

Achtungsvoll **A. Häfner.**

„Fisch-Restaurant“

bei der **Fischzucht-Anstalt**, bequem erreichbar in 1/4 Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus **Eispackung**, heiss zubereitet. **Kalte Küche**, kuhwarmer **Milch**, **Weine** erster Firmen, **Export-Biere.**

5426

Der Pächter: **Rossel.**

Restaurant Adolphshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu **Dinners, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.**

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, 2987
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstraße 77,

empfehl unter der Marke

„Priorato“

einen
vorzüglichen u. sehr beliebten span. **Rothwein**,
ganz ähnlich wie **Portwein**,
per Flasche à 3/4 Liter **Mk. 1.30 incl. Glas.**

Ferner:



Schutzmarke

	Ausbruch	1881er	2.—	1.15
Tokayer				
Tokayer		1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet	1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.			
	Medic.-Wein	2.—	1.15	
Carlowitzer	Ausbruch,			
	roth. Med.-W.	1.80	1.—	
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—	

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hof-
rath Prof. **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen
Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Mch. Eifert, Neugasse 24.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Mosbach, Delaspeestr. 5.

2919

Dieburger irdene Geschirre Karlsruherstraße 32.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft bei der Ersten Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten.

Der Vorstand. 237

Stadthalle Mainz.

Samstag, 25. April, Abends 8 Uhr, und Sonntag, 26. April, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Große Doppel-Concerte

ausgeführt von den
Leipziger Concert-Sängern
unter Direction des Herrn **Raimund Hanke**
und der ganzen Kapelle des **Gesf. Inf. - Regts. No. 118** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **F. Kern.** (No. 22534) 151

In jedem Concert neues Programm.
Kasseneröffnung eine Stunde vor Beginn der Concerte.

Eintrittspreis: An der Kasse 50 Pf., im Vorverkauf bei Herrn **J. B. Heim jr.** und dessen Filialen 40 Pf., Familientarten für 3 Personen 1 Mk., 6 Personen 1.80 Mk. Reservirte Plätze im Vorverkauf 80 Pf., an der Kasse 1 Mk.

Lina Aha, Ellenbogen-



gasse 15, empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 2249

Engl. Bazar, Langgasse 31.

R. Bruck.

!!! Neuheiten !!!

6793

Keine Ladenmiete!

Größte Auswahl in garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinder-Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen, das Neueste der Saison, vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen

Marg. Becker,
40. Tannusstraße 40, Part.,
früher Tannusstraße 19.

(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn).

4510

Confirmanden-Anzüge,

complete Herren- und Knaben-Anzüge,

sowie
sämmliche Arbeiter-Artikel
in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Martin jr.,

20. Michelsberg 20.

5920

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Sonnen-Schirme.

Eine Parthie

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas,
modern gestreift, mit feinen hohen Stöcken,
à Stück Mk. 2.50.

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- u.
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7949

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.

Fabrik hier Walramstrasse 10.

7768

Damen- und Mädchen-Hüte,

glatt und durchbrochen, von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.
Kinder-Hüte von 25 Pfg. an.

Goldtüll, Chenilletüll, Spitzen, Crêpe, Bänder in
allen Breiten und reicher Farbenswahl.

Blumen von 35 Pfg. an bis zu den feinsten Bouquets.

Hüte werden auf das Geschmackvollste und zu billigen Preisen
garnirt, ältere Sachen umgarnirt. 7320

Webergasse 34. **C. Breidt,** Webergasse 34.

Kaffee,

roh und gebrannt. Eigene Brennerei.

Anton Berg, Michelsberg 22. 985



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlische.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen
zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sente Sonntag, den 26. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn **Soult, Mauergasse, Mainzer Bierhalle:**

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Vorlage der Quartalsrechnung; 2) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 3) Genehmigung der Rücklage eines Beitrages zum Reservefonds; 4) Verschiedene Rassen-Angelegenheiten.

Hierzu ladet ein

278

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mitgliederstand 1350. — Gegr. 1876. — Reservefonds 41,000 Mk. Bis jetzt wurden 126,000 Mk. Unterstützung (Sterberente) ausbezahlt.

Eintrittsgeld je nach dem Alter von 1 Mk. an, Sterbebeitrag 1 Mk., Unterstützung der Angehörigen im Sterbefalle 1000 Mk. Aufgenommen werden männliche und weibliche Personen aus dem

Stadt- und Landkreise Wiesbaden im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich. — **Anmeldungen und nähere Auskunft** bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn **C. Rötherdt**, Sedanstraße 5, 1 und Langgasse 27, 1, sowie bei den Vorstands-Mitgliedern, Herren **A. Beyerle**, Jakobstraße 9, Part., **J. Meyer**, Lehrstraße 35, 1, **F. C. Müller**, Messergasse 2, Part., **H. Reininger**, Kirchgasse 24, 1, **M. Schmeiss**, Planerstraße 5, Part., **H. Stülger**, Hellmündstraße 25, 1, **G. Zollinger**, Schwalbacherstraße 25, Part. 271

Stipendien der Gewerbechule.

Die Baurath **Dieck'sche** und andere Stiftungen ermöglichen es dem Vorstände des Lokal-Gewerbevereins, an unbemittelte talentvolle und brave Lehrlinge Stipendien zum Besuche der Gewerbechule zu gewähren und ersuchen wir diejenigen Eltern und Lehrmeister, welche darauf reflectiren, sich auf dem **Bureau des Gewerbevereins** baldigst anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.



Keine Ladenmiethe.

Größtes Lager in aufgedruckten Decken, Läufern, St. Dienern, Servietten, Wandschönern, Nachttaschen, Nähtischdecken u. s. w. zu den billigsten Preisen. 8272

Hochachtungsvoll
Frau **K. Amthor**, Moritzstraße 23.

Stroh- Hüte

für Damen, Mädchen,
Herren und Knaben

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

- von 70 Pf. an schwarze durchbrochene Hüte,
- von 75 Pf. an weisse durchbrochene Hüte,
- von 35 Pf. an Tüll-Formen,
- von 45 Pf. an Draht-Formen,
- von 1 Mk. an Cachemir-Hüte, Capot- u. Jockey-Formen,
- von 15 Pf. an Bouquets für Hüte.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 5048

Ph. Deuster, Oranienstrasse 12,

empfiehlt sein Lager in

Koch- und Conditor-Jacken

von 3 Mk. an, sowie

Herren- u. Damen-Wäsche

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Stoff-Lager. 4579

Toilette- und medicinische Seifen,
Franz. und engl. Odeurs, Eau de Cologne,
Haar-, Nagel- und Zahnbürsten. 8042
Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Chines. und russ. Thee's, Cacao und Chocoladen.

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23. 8115

Emmericher Waaren-Expedition

Filiale Wiesbaden,

Marktstrasse 13,

empfiehlt als **Specialität** in patentirter Röstanlage mit Dampf-
betrieb ohne jeden Zusatz wie Zucker, Fett, Oel etc. gerösteten
Kaffee in Packeten von 1/2 Pfd. an:

No. 100	Feinheißbr. Menado-Mischung	M. 2.00
" 107	Menado-(Marisb.)-Mischung	" 1.80
" 112	Feingelber Java-Mocca-Mischung	" 1.85
" 118	Grünlicher Java do.	" 1.80
" 124	Feinblau Java do.	" 1.85
" 136	Feinheißgelber Java do.	" 1.80
" 139	Feing. Java-(Wiener)-Misch.	" 1.70
" 142	Blankgelber Java do.	" 1.64
" 145	Feinblau Surinamart- do.	" 1.70
" 151	Gutgelb. Java-(Holl.-Misch.)	" 1.62
" 157	Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	" 1.44

Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. 1.24 bis Mk. 1.70 pro Pfund
in Packeten von 1 Pfund an.

Reingeschmack, rechte Naturfarbe, sowie richtige Qualitäts-
bezeichnung garantirt. 289

Reichhaltiges Lager in: **China-Thee, Bourbon-Vanille,**
holl. Cacaopulver, Chocolade, Biscuits,
holl. Käse, Cigarren & Taback.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamten und Private: Großes Lager

für alle Lebensbedürfnisse. 4035

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Morikstraße 15.

25 Kühe der Bergstraße werden in einem nach rationellen Grundsätzen
angelegten Stalle vorschriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige
Milch zu erzielen.

Stuhwarmer Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends
von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2,
40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491

Diätetische u. Kinder-Nahrungsmittel.
Medicinische Weine: Malaga, Madeira, Tokayer,
Arrak de Batavia, Arrak de Goa,
Cognac de Champagne, Jamaica-Rum,
Liqueure. 7951

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Vorzügl. Stornbrod vom Hofgut Massenbeun,
lang 53 Fig. und rund
48 Fig., empfiehlt 5321

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Neue Matjes-Häringe,

" Malta-Kartoffeln empfiehlt 7673

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Thee - Specialität!

Aus neuester Ernte erlaube mir nachstehend anerkannte vor-
zügliche Marken von

Thee

als besonders billig zu empfehlen:

Blüthen-Becco	per Pfd.	6 Mk. 50 Pf.
Souchong I	"	3 " — "
Souchong II	"	2 " — "
Souchong und Congo	"	2 " 40 "
Indische Mischung	"	2 " — "

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 7327

25 JÄHRIGER ERFOLG

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN

UND DROGUEN-HANDLUNGEN. (H 1Q)-62

Biscuits

von A. H. Langnese Wwe. in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

St. Burgstraße 1. 4577

stopfsalat,

sowie alle Sorten piquirte Gemüsepflanzen
zu haben bei

G. Wieser, Handlungsgärtner, Platterstraße 64.

Zur Saatzeit!

Deutsche Kleesaat,
Ewige Kleesaat,
Saathafer,
Saathwicken

empfehlen
in nur prima Qualitäten
billigst

Philipp Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Mauergrasse.

Zur gefälligen Beachtung!

Wegen Umzug verkaufe ich einen größeren Posten Farben und
Bade jeder Art und in jedem Quantum zu Fabrikpreisen.

Carl Pfaff, Tünchermeister,

Neurostrasse 13.

NB. Gebe auch Farbe fertig zum Anstrich billigst ab.

7695

80 Pf. p. Pfd. „**Salon-Firniss**“, 80 Pf. p. Pfd.

Der dauerhafteste und billigste

Fussbodenanstrich

ist mit

Salon-Firniss

zu erzielen.

7886

Derselbe übertrifft alle bis jetzt existirenden Concurrrenz-
Fabrikate.

In allen Farben vorrätig in dem Allein-Depot von

C. Brodt,

17a. Albrechtstrasse 17a.

Fussbodenlacke

in allen Farben, haltbar und schnell trocknend,

Pinsel in allen Sorten.

Stahlspäne, Parquetbodenwische.
Germania-Drogerie von Max Rosenbaum,

vorm. H. J. Viehöver, Marktstrasse 23.

8041

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher
Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluß.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

W. H. Birk, Dranienstrasse.

A. Cratz, Langgasse.

F. Klitz, Ecke d. Taunusstrasse.

C. Krautworst in Langenschwalbach.

L. Moebus, Taunusstrasse 25.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

F. Strassburger, Kirchgasse.

7068

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe
Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine
angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann
mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Biebrich, Adolph Berger, Firniss-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden. 5515

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke 

sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in
Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke
übertroffen, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

4011

A. Momberger,

Moritzstrasse 7,

hält sich bei Bedarf von Gartentees bestens empfohlen. Stets auf
Lager gelben gelber Gartentees, Rheinfries und silbergrauen
Gartentees. Bezug per Fuhren und ganzen Waggonen.

Proben stehen zu Diensten.

5944

**Ein flotter Schnurrbart,**

sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose**
2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Weltberühmt.**Goldmann's Kaiser-Zahnwasser**

à Flasche 60 und 100 Pf.

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.

S. Goldmann & Co., Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehöver, Marktstr. 23,**
und bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnicapflanze, ist
das Wirksamste und Unschädlichste gegen Haarausfall
und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu
haben bei:

Walter Brettle, Dr. C. Cratz, Willy Graefe, Langgasse 50,
E. Moebus, Droge, Louis Schild, Droge, in Wiesbaden. 286

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so
Mancher aus, und verbante dieses nur der **Georling'schen**
Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit
Pinself in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei **5501**
Friedr. Tümmel, Gr. Burgstrasse 5.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w.,
zu haben in der

5051

Löwen-Apotheke.**Franz Kuhn's Nuss-Extrakt-Haarfarbe**

in blond, braun u. schwarz. Garantie für unantastbare **Vorzüglichkeit**
und **Unschädlichkeit.** (M. 3 und 4.)

Franz Kuhn's Ichthyol-Seife

gegen Hautkrankheiten, wie Flechten, Mitesser, Frostbeulen, Sommer-
prossen, rote Flecken u. Dieselbe macht die Haut weich und geschmeidig.

F. Kuhn, Barf., Nürnberg.

Allein-Depot. **W. Brettle, Taunus-Droge, Taunusstrasse 39. 7926**

Heber P. Kneifel's

Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so
stärkend, reinigend und erhaltend und wo noch die geringste Keim-
fähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene**
Kahlheit sicher beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das
Wärmste empfohlene Kosmetikum. **Pomaden u. dgl.** sind hierfür
gänzlich nutzlos. — Die Tinctur ist amtlich geprüft; in Wiesbaden nur
acht bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. **94a**

**Neuen Hochglanz
auf polirte Möbel.**

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man
in überraschender Weise durch die **Kölner Möbel-Reinigungs-Politur.**
Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank,
Bett, Pianino u. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pf.
Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf. (H. 41566) 70**

Neu!

Reinlich!

Praktisch!

Flüssige Eisenglanz-Wichse für Defen

von **Bernhard Töpfer, Zingenfeld,**
giebt, ohne zu stauben, rasch schönen Glanz. Dose à 15 Pf.

Niederlage bei Herrn **Hch. Tremus, Droguen-Handlung,**
2a. Goldgasse 2a. 1882

Wilhelm Gerhardt,

40. Kirchgasse 40,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in **Tapeten**

von den billigsten bis zu den besten Sorten.

Ferner Wachstuche und Ledertuche in allen Arten
(abgepackte Tischdecken in allen Größen).

Engl. u. deutsches Linoleum, 183 u. 200 Ctm. brt.

Corosläufer und Corosmatten.

Linoleum-Läufer, 69 und 91 Ctm. brt., sowie Vorlagen in verschiedenen Größen.

Billigste Preise.

6180



Webergasse 34. **C. Breidt,** Webergasse 34.

empfehlte:

Korsetts von 90 Pf. an, diamant-
schwarze, waschächte **Damen- und**
Kinder-Strümpfe von 45 Pf. an,
farbige und weiße **Kinder-Strümpfe**
von 15 Pf. an, **Handschuhe**, schwarze
und farbige, in Seide, Halbseide, Baum-
wolle von 15 Pf. an.



7822

Durch Gelegenheitskauf
die billigsten Preise bei nur
geschmackvoller und dauerhafter
Waare.

Keine Schleuderwaare.

Damen-Kidstiefel
von 5 Mk. an.

Damen-Wichstiefel
von 4 Mk. an.

Damen-Knopfstiefel
von 6 Mk. an.

Damen-Lasting-Schuhe,
Abst.,
von 2 Mk. an.

Herren-Ingstiefel
von 5 Mk. 50 Pfg. an
2c. 2c.



**Reichhaltige
Auswahl**

Schuh-Waaren

vom geringsten
bis zu dem aller-
besten Fabrikat,
auch Wiener. 6758

Kirchhofsgasse 5.

Kirchhofsgasse 5.

Kochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben.

Georg Beer, Schlossermeister,
Zaalgasse 34.

2645

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfiehlt

5112

Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.



Max Döring,

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfehlte sein neu assortirtes Lager in **Regulateurs,**
Wand-, Wecker- und Taschen-Uhren aller Art, in jeder
Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden gewissenhaft und zu
bekannt billigen Preisen ausgeführt. 6736

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 97.

Sonntag, den 26. April

1891.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“

— Sommer 1891. —

Wir beabsichtigen die Ausstattung des *Taschen-Fahrplans* des „Wiesbadener Tagblatt“ mit einem

— Anzeigen-Anhang, —

eingetheilt in	ganze,	halbe,	drittel	Seiten
in der Grösse von	85 × 134 mm,	85 × 67 mm,	85 × 44 mm	
zum Preise von	Mk. 20.—	Mk. 11.—	Mk. 8.—	

Die in denselben aufzunehmenden Ankündigungen sind ohne Zweifel vom besten Erfolg, da der Taschen-Fahrplan nicht nur jedem der 11,500 Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“ als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen wird. Ausserdem findet unser Taschen-Fahrplan durch Einzel-Verkauf noch eine sehr ausgedehnte Verbreitung.

Neben diesem vorzüglichen Publicationsmittel bieten wir den verehrl. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ mit

Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74 × 48 mm auf dem Titelblatte des Umschlags zum Preise von

Mk. 4.50		für 50 Stück
„ 7.50		„ 100 „

an. Die Besteller erhalten dadurch eine ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung zu billigstem Preise. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1450. — Sterberente: 500 Mark.

Zur Zeit Aufnahme ohne Eintrittsgeld. — Meldungen gesunder Personen, auch aus dem Landkreise Wiesbaden, bis zum Alter von 60 Jahren, nimmt zu jeder Zeit entgegen Herr Heil, Hellmündstraße 45. Dasselbe wird auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilt. 278

Ein fast neues Tafelclavier von Dörner aus Stuttgart wegen Mangel an Raum preisw. zu verk. Näh. Ludwigstr. 8, 1 r. 8315

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf. Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau Luise Donecker, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn H. Trimborn, Hirschgraben 14. 236

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu verk. Siebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895



Als vorzügliches Tafelbier
empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,
25 Glaschen zu drei Mark

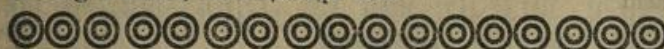
frei in's Haus geliefert. 3485

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von
Georg Faust, Nerostraße 35.



Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden,

per Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus
geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenreinigung! — Pünktliche Bedienung!

Prima Flaschenbier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, 8294
per Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mk. frei in's Haus, empfiehlt

Jakob Fassig, Röderstraße 3.

Reinste Flaschenreinigung. Pünktliche Bedienung.

Prima Rindfleisch

per Pfd. 60 Pf.,

Leber- und Blutwurst

per Pfd. 40 Pf.,

8241
Schwalbacherstraße 45.

Dessert-Käse,

ächten Brie, Camembert, Neuchâtel, Gervais
carrés, Mont'dors, Roquefort, Chester,

empfiehlt in nur Ia Qualitäten 8828

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Kartoffeln in verschiedenen Sorten, als gelbe u.
blaue Pfälzer, Schneeflocken, Früh-
rosen, Magnum bonum und Räuschen, sowie Zwiebeln in
gesunder Waare, bei Abnahme von 10 Pfund 60 Pf., Sauer-
kraut 10 Pf. per Pfund, bei Mehrabnahme billiger, Bier-
latwerg, frisch eingetroffen, per Pfund 25 Pf., bei 8250

Chr. Diels,

heute Marktstraße 12, Eingang durch's Thor,
vorher 10 Jahre Mehrgasse 37.



Ich wohne jetzt

Gr. Burgstraße 13, 1.

Sprechstunden: 9—11 u. 2—3.

Dr. Goebel, prakt. Arzt.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzu-
theilen, dass ich mich hier als **praktischer**
Arzt (früher Assistent der Nerven-Anstalten
Blankenburg-Bindseil und Constanz-Bins-
wanger) niedergelassen habe und fortan in
der **Webergasse 4, 1**, zwischen 11—1
und 2—3 zu sprechen bin.

Dr. van Niessen,

Assistent von Sanitätsrath Dr. Müller.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nach-
wirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Alleeseite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. tägl. 9—12, 2—6. Unbem. Vm. 8—9. 7764

Heilmagnetiseur von Langsdorff,

11. Dranienstraße 11.

Ich wohne jetzt

6695

Saalgasse 16.
Ph. Dörr, Massieur.

A. Hirsch-Dienstbach.

Meine Strickfedern u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei
befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. St. 5359

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne vom 1. April an nicht mehr Neugasse 12,
sondern

Mühlgasse 7 (Zur Stadt Coblenz).

Hochachtungsvoll

Carl Walter II.,

Herren-Schneider.

NB. Bitte gefälligst Strafe und Ziffer II. zu beachten.
Zugleich bemerke ich dabei, daß ich mit Carl Walter I.,
Mauergasse 19, keinerlei verwandtschaftliche Beziehungen
habe. 7801

Ein oder zwei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Privat-
Mittagstisch theilnehmen Karlstraße 18, 1.

Know thyself.

An Eng. Prof. of Grapho-
logy gives delineations fr.
handwriting in any language. Send specimen with P. O. O. or Eng.
stamps to Harriette Wells, Witney, Oxon, England.

Suche einen solventen Weinhandler oder ein Con-
sortium für ein Hotel, Restaurant in Wiesbaden
mit großen Räumlichkeiten, Garten, Bäder, ca. 50 Zimmer, Wasser-
kraft, für Einrichtung von electricchem Licht sehr geeignet, große
Rentabilität zugesichert. Gefällige Anfrage unter P. M. 10 an den
Tagbl.-Verlag.

Wachtung!

Rasiren 6 Pf., Haarschneiden Erwachsene 20 Pf., Kinder 15 Pf.
Nikolaus Geyer, Barber,
9. Kirchhofsgasse 9. 5985

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51.

5103

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Mineralbäder

Liefert pünktlich und billig
C. Kirchner, Bleichstraße 9
(vorm. L. Scheid).

Häuser-Arbeit

Jeder Art wird schnell und billig besorgt Moritzstraße 32. 7109

Rudolf Willers, Tapezirer,
Friedrichstraße 33,

empfehlen sich den geehrten Herrschaften zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvoller u. gewissenhafter Ausführung zu billigsten Preisen.

Feldstr. 22. Heinr. May jr., Feldstr. 22,

Malerei- und Tüncher-Geschäft,

empfehlen speciell: Schildermalerei, Herrichtung der Grabdenkmäler und Gitter auf den Friedhöfen in Gold, Bronze und Anstrich zu mäßigen Preisen. 7876

Alle Schuhmacher-Arbeit besorgt gut und billig
Georg Schmidt, Schuhmacher, Möderstraße 33.

Stimmungen besorgt bestens
W. Michaelis, Weillstr. 14. 4044

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St.

Dieselbst sind die neuesten **Façons, Blumen, Bänder** etc. billig zu haben. 4666

Modes.

Frankenstraße 28, 2. St., werden alle in das **Pulfsach** gehörende Arbeiten angenommen u. nach der neuesten Mode angefertigt. 7831

Hüte werden nach der neuesten Mode geschmackvoll und billig angefertigt Balkmühlstraße 20. 7734

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Gosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156
W. Mack, Ellenbogengasse 10, 1.

Herrenkleider, Damenmäntel u. Jaquetts

werden gegen Garantie angefertigt, reparirt und modernisirt.
A. Goth. Schneider, Schulgasse 6.

Serren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt; Reparaturen schnell und billig. Drantenstraße 21, Seitenb.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, St. Kirchgasse 4.

Herrenkleider w. eleg. angef., ebenso ausgebeß., gereinigt u. gewasch. bei bill. Berechn. M. Kiehm, St. Webergasse 1, Ecke der Hämergasse.

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,
3. Große Burgstraße 3,

empfehlen sich zum Anfertigen von **Costümen**, einfache wie elegante, unter Aufsicherung prompter und reeller Bedienung. 6784

Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage.

Costüme, sowie Hauskleider werden schön und billig angefertigt Blatterstraße 4, Artiv. Glasabschluß.

Costüme werden von 8-10 Mk. schnell, geschmackvoll und gutgehend angefertigt. Getragene Kleider werden auf's Neueste und billigst modernisirt. Näh. Kirchgraben 18, 2 L.

Eine perfecte **Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Concurrenz; bei größeren Aufträgen Presse nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6732

Wilh. Bischof,

Färberei und chem. Waschanstalt,
Walramstraße 10, Gr. Burgstraße 10.

Die **Gardinen-Wäscherei** von C. Reuter, Tapezirer, früher Bouffonplatz 7, befindet sich jetzt Seleneustraße 14. 8195

Vorhänge werden gewaschen, weiß und crème, Stützstraße 21. 4546

Handschuhe werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 7509

Handschuhe werb. schön gew. u. adst gefärbt Weberg. 40. 3519

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus. Begründet 1868. Specialität: Herrenkleider. 5771

W.SPINDLER**Chemische Wasch-Anstalt.**

Reinigung jeder Art Damen- und Herren-Kleider, Uniformen etc. im Ganzen, also mit Belassung aller Besätze, Borden, Litzen etc.

Wiesbaden,

6. Langgasse 6. 3580

Färberei.

Frankenstraße 19 wird Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln angenommen, schnell u. pünktlich besorgt. Dasselbst eigene Bleiche u. Range. Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 156

Bettfedern und Dannen

werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. bei Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein, Webergasse 42. 4928

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden zu jeder Zeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8209
W. Leimer, Schachtstraße 22.

Motten, Wanzen, Holzwürmer

und jegliches Ungeziefer werden aus allen Möbeln ohne Um- arbeitsung gründlich entfernt. Meine Anstalt ist die älteste am hiesigen Plage. 8284

C. Reuter, Tapezirer, Seleneustraße 14.

Mauer mit Mäntel empfehlen sich Arbeiten jeder Art auszuführen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8289

Das **Umsetzen von Porzellan- u. eisernen Töpfen u. Herden** besorgt billigst A. Platz, Kleine Dogheimerstraße 6.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Eine neupferdige **Locomotive** und eine **Centrifugalpumpe** zu vermieten Drantenstraße 4. M. Dörr. 2416

Damen finden freundliche liebevolle Aufnahme. Strengste Dis- cretion. Näh. Frau Dörr, Gebamme, Lehrstraße 2, 2 L. 8289

Gasthaus zum Falken,

Bahnhofstraße 13.

Empfehle ein neu aufgestelltes

Billard.

Per Stunde bei Tag 40 Pf., bei Nacht 50 Pf.

8280

**Die Eröffnung des
Café's hinter der Alten
Colonnade zeigt erge-
benst an**

8112

Hochachtungsvoll

A. Gagé.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehlte folgende **Naturweine** eigenen Wachstums:

1885er Destricher	à Mk. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im **Krokodil**.

23443

Cabinet-Weine

1857er Steinberger Cabinet, Auslese	à Mk. 15.—
1862er Johannisberger	à " 7.50
1865er Marcobrunner	à " 7.—
1868er Hochheimer Domdechane	à " 6.—

per Flasche, bedeutend unter dem Werth, da entsprechender Ablass fehlt. Abgabe von 2 Flaschen, Postfrei an, geg. Nachn. Offert. sub E. 2547 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. (F. a 105/3) 23

Reine Weine

à 1 Flasche ohne Glas 70 Pf., sowie

Rothwein | Mk. 1.20.
" | " 1.50.

8198

W. Jung Wwe.,
Adolphstraße 2.

Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und bleichsüchtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35,

" **A. Mosbach**, Delaspeestrasse 5.

1437

Domeier & Boden.

Aechter Malz-Kaffee

nach Pfarrer Kneipp.

Fabrikat Sturm in Bodenheim

von vielen Ärzten als gesundes und wohlschmeckendes Getränk empfohlen. (N. 22535) 151

Zu haben bei: **Ferd. Alexi, J. C. Keiper, Louis Schild, F. Strasburger, V. Oehlschlager.**

Sch-Kartoffeln,

Magn. bonum, sowie gute gelbe empfiehlt

8266

Ferd. Alexi,
Michelsberg 9.

Preis-Verzeichniss

VON

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35.

Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. —.90
1884	Saint-Christoly	" " 1.15
1884	Cos Saint-Estèphe	" " 1.25
1881	Saint-Laurent	" " 1.50
1881	Maut-Bages, Pauillac	" " 1.75
1880	Château Galan	" " 2.—
1880	Château Pontet-Canet	" " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " 3.—

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
Fine Champagne	" 2 (10- ")	" 7.—
	" 3 (12- ")	" 8.—
	" 4 (15- ")	" 9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantiere für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herrn Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen.

19237

J. C. Bürgener.

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten gebrannter Kaffee

No. 9	Haushalt.-Kaffee pro Pfd.	Mk. 1.70
" 12	feinerer dito	" 1.80
" 13	st. Bistren-Kaffee	" 1.90
" 16	st. brauner Java	" 2.—
" 17	acht arab. Mokka	" 2.20
" 19	hochst. Melange	" 2.20

empfehle als äußerst vorthellhaft und billig für

Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Pensionate, Badehäuser, Hotels etc.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigt in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

Gegr. mit Maschinen-Betrieb, 1852. 15. Ellenbogengasse 15. Telephon No. 94.

7775

„Brindisi“.

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pfg., bei 10 Flaschen " 75

Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzüglichen Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. **Dr. E. Fresenius**, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden worden.

6114

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmundstraße 35.
Verkaufsstellen außerdem bei Hrn. **A. Mosbach**, Delaspeestrasse 5,
" **Heinr. Eifert**, Neugasse 24.



Sonnen-Schirme

von **95 Pf.** an in **Zanella**,
 von **2 Mark** an in gestreiftem **Seiden-Atlas** in allen neuesten Mustern,
 von **2.75** an dieselben in extra gross,
 von **3.50** an neueste schottische Muster,
 von **5.25** an in **Seide-Damast**, neuesten geblühten Mustern,
 von **35 Pf.** an **Kinderschirme**, sowie alle hochfeine Qualitäten in schwerer **Rein-Seide**,
Alle Neuheiten der Saison in grösster Auswahl zu auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Nouveauté pour Costumes.

Sch erlaube mir, für die bevorstehende **Bade-Saison** auf mein Atelier für **Kurbel-Stickerei** ganz besonders aufmerksam zu machen.

Anton Horn.

Frankfurt a. M., Länggasse 34. (H. 63061) 352

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäfte ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Morikstraße 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen.

4827

Hochachtungsvoll

Carl Meier,
 Dachdeckermeister.

Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch

sowie alle Wurstsorten in vorzüglicher Qualität

empfehlen
A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Quersstraße.
 Solberkeisch und Fleischwurst Morgens und Abends warm.

4022

Schuhwaaren-Lager

4. Mengasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Anfertigung nach Maas bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,
 Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7325

Schulstiefel.

Eine größere Parthie **Kind-, Mädchen- und Knaben-Schul- und Knopfstiefel**, stark, Weichleder, habe zurückgelegt und gebe solche zu **ausnahmsweise billigen** Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,
 Michelsberg 18.

Möbel-Glasur

zum **Selbstauffrischen** aller durch **Schmutz und Ausfäul** blind gewordener Möbel.

8296

Gebrauch höchst einfach. — Preis pro Flasche **50 Pf.**

Louis Schild, Langgasse 3.

Kaufgesuche

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angekauft und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Reparaturen sofort. Bestellung per Post erbeten.

Faulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. Auf

Bestellungen abgeholt.

Ein altes **Pianino** zu k. gel. Off. H. 31. 50 Tagbl.-Verlag.

Ein **Mikroskop** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. sub S. 9. 10

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein g. erhalt. Bett und Nachttisch zu kaufen gesucht

Saalgasse 3.

Ein leichtes gebrauchtes **Karren** für Flaschenbier zu kaufen gesucht **Walfmühlweg 20, Part.**

Wasser-Closet, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe **Adelheid-**

straße 36, 1 erbeten.

8269

Verkäufe

Schlosserei, seit 17 Jahren bestehend, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

7522

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis.

2243

Für Brantleute!

Zwei moderne, ganz neue schwarze **Atlaskleider** (geblümt und glatt), sowie verschiedene feine **Umhänge** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

8203

Jaquettes, Regenmäntel, neu, modern, billig zu verkaufen **Neu-**

gasse 15, 1.

Ein **Regenmantel**, auf beiden Seiten zu tragen, zu verkaufen.

Schlank Figur, **Louisenstraße 18, 1.**

8279

Gut erh. **Contra-Bas** u. **Trompete** z. v. Kraft. **Schwalbstr. 31.**

Zwei **Blüsch-Garnituren**, Kupfer- und Olofarbe, sehr billig zu ver-

kaufen **Seleneustrasse 28.**

8022

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, **Deckbetten** und **Kissen** billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche **Katen-**

zahlung, **Adelheidstraße 42 bei A. Leicher.**

2231

Eine elegante **Schlafzimmer-Einrichtung**, 1 **Plüschgarnitur**

(**Sopha**, 6 **Stühle**), 1 **Büffet**, 1 **Verticov**, 1 **Bücherregal**,

1 **Divan**, 1 **Consolle**, 1 **Kommode**, 2 **Tische**, 1 **Secretär**, 1 **Gerren-**

Schreibtisch, 1 **Vorplatztoilette**, 1 **Aleiderstod**, 2 **complete franz.**

Betten, 1 **Waschkommode**, 2 **Nachttische** mit **grauem Marmor**,

2 **Aleiderstühle**, 1 **Regulator**, **Leigemalde**, **Teppiche**

u. dergl. billig abzugeben **Adelheidstraße 35, Part.**

325

Ein neues **Chaiselongue** bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl.

8265

Zwei Betten à 25 Mk., zwei Bügelöfen à 5 Mk., ein eiserner Herd mit Bratrohr und Wasserhahn 8 Mk. Hochstraße 31, im Laden.

Zwei Sprungrahmen, 1,88 Meter lang, 1,07 Meter breit, und 1,85 Meter lang, 0,87 1/2 Meter breit, billig zu verkaufen bei 8326
Fr. Schmitt, Wellstrasse 25.

Eine neue Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett zu benutzen sowie neue, schön und solid gearbeitete Polstermöbel, ganze Garnituren, sowie auch einzelne Sophas, Sessel und Chaiselongues, Liebezüge noch wählbar, sehr preiswürdig zu verkaufen bei 5310
Theodor Sator, Tapezierer, Faulbrunnenstraße 7.

Kleiderchränke v. 14 Mk. an zu verkaufen Hermannstr. 12, I. 2628

Kadenthüre, 1,15 Mtr. breit, 3,30 Mtr. hoch, billig zu verkaufen Ganggasse 21, Sonnenberg. 8052

Ein neuer Mehlgewagen zu verkaufen beim Wagnermeister Ackermann, Helenestraße 12. 6887

Zwei leichte Zieharraden zu verkaufen Dohmeierstraße 49. 7081

Ein vorzügliches Zweirad, fast neu, zu verk. Nicolassstraße 28. 7081

Eine Badewanne mit Heizvorrichtung zu verkaufen Albrechtstraße 17a, Part. 8225

Erster-Scheiben (Spiegelglas),

2 Stk. à 2,62 × 1,70
1 " 2,28 × 1,34
3 " 1,24 × 0,78

mit Türen, Rahmen, Kolläden u. Bekleidungsstücken, Alles sehr gut erhalten, sofort sehr billig zu verk. Näh. bei 6643
C. Schwarz, Moritzstraße 20, und
Carl Schramm, Friedrichstraße 47.

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Herd, 2,12 × 76, in gutem Zust. billig zu verkaufen. 2058

Gemauerter Herd mit Bratofen billig zu verkaufen Adelhaubstraße 9, Part.

Büchsfässer, Malzbütten und alle größere Waschbütten zu verkaufen Moritzstraße 32. 7107

Drei Lorbeerbäume zu verkaufen Kapellenstraße 20.

Gartenfies,
filbergrau, per Fuhr und in ganzen Waggons, empfehle billigt. Proben zu Diensten. 6809
S. Floersheim,
Kohlenhandlung, Michelsberg 4.

Bachsteine,
Bau- und Brennholz fortwährend billig zu haben am Abbruch Rhein-straße 35. 6988

Bachsteine,
pro Tausend 6 Mark, sind abzugeben am Abbruch Ecke der Tannus- und Geisbergstraße.

Vier bis fünf starke gut. Pferdederung zu verk. Kirchgasse 35. 8045

Zwei Bernhardinerhunde zu verkaufen Wellstrasse 37, Hb. 1 St.

Englisch-deutsche Gündin mit vorzüglicher Race, flotter Suche und gutem Appell und Apport, ist, weil überzählig, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6950

Ein schöner schwarzer Spitz zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9200

Ein guter Hühnerhund zu verkaufen Schachtstraße 19. 7318

Adlerstraße 47 sind schöne Tauben zu verkaufen.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch 30
Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in Buchführung u. Correspondenz in deutsch., engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Norddeutsche, staatl. gepr. Lehrerin erth. Unter. in allen Fächern u. Nachhülfe. Preis mäßig. Off. u. P. K. 14 an den Tagbl.-Verlag. 3593

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorz. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Eltern die off. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

Ein Obersecundaner wünscht einigen Schülern der unteren Gymnasial-Claffen gründlichen Nachhülfe-Unterricht speciell im Lateinischen gegen mäßiges Honorar zu ertheilen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8230

Einem Anfangskursus der engl. Sprache

können am 1. Mai noch einige j. Mädchen beitreten. Morgens von 7-8 zwei Mal die Woche. Monatlich 5 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8287

Junge geb. Engländerin wünscht Damen oder Kindern englischen Conversations-Unterricht zu geben. Näh. Wilhelmplatz 4.

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Part. Hannov. lady offers German, French and Italian lessons. Apply to Feller & Gecks, library. 8089

Jeune dame parisienne

parlant bien l'anglais désire donner des leçons de convers. et de gram. à de jeunes filles et s'offre à leur tenir société durant les promenades. Tagblatt W. 43.

Signora Rivelli Teacher of singing (Italian Method). Address Café Holland, 18, Friedrichstrasse 18.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwöch u. Samstag Nachmittag Zeichen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier,
acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für Clavier-, Violin-, Gesang- und Theorie-Unterricht. Ermässigt Honorar. Vorz. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekt durch den Director H. Becker. 576

Concertmeister Arthur Michaelis,

akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels. 19191
Göthestraße 30.

Eine Pianistin ertheilt gediegenes Clavier-

unterricht (Berliner Methode). Honorar mässig. Offerten sub C. H. 13 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6676

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Grdl. Clavier-Unterricht v. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Gitar- und Mandolin-

Unterricht nach besser Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar, ertheilt gründlich 7830
Ant. Walter, Gitarlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantirt. Preis bis zur Reife 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 3524
Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Für Damen!

Zur Nachricht, daß ich einen Kursus im Nachnehmen, Zeichnen, Zuschneiden sämtlicher Damen-Garderobe nach neuestem Schnitt nebst ihm. Bereinigung sämtlicher Journale eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Frau Kath. Bauschmann, Wellstrasse 33, Mittelb. 1 St.

Kindergarten.

Kinder von 3-6 Jahren werden täglich angenommen. Lustiger Raum, schöner Garten.

Marg. Lorch, Stiftstraße 26.

Gernsbach im Murgthal.

Klimatischer Kurort.

Kiefernadelbad Hotel Pfeiffer.

Prachtvoller Aufenthalt in schöner waldreicher Gegend. Durch Lage, Einrichtung und seine Küche ist das Badhotel empfehlenswert für Familien und Touristen. Bei längerem Aufenthalt Pension. Prospekte durch den Besitzer **J. Pfeiffer**. (H. 6817a) 351

Brantbouquets

von Nr. 3. — bis zu den feinsten,
frische Brantfränze

in feiner geschmackvoller Ausführung empfiehlt

7749

Emil Becker,

Blumenladen am Kochbrunnen.

**Turn-Apparate**

in grösster Auswahl.

Hängematten

für Erwachsene Mk. 2.80

incl. Tasche u. Schrauben.

Garten-Croquets für Erwachsene von Mk. 5.80.

Viele Neuheiten in Sommer-Spielen.

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie u.
gasse 12. Spielwaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7948

Flaschen, wie neu!

Mehrere Tausend braune Rheinwein-, Bordeaux- und Schaum-
wein-Flaschen zu verkaufen Moritzstrasse 32. 7106

Nachdruck verboten.

Frühjahrs-Moden.

(Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Wien, 20. April.

Die Rennen zu Wien haben begonnen; das sportliche Interesse, das die Zehntausende hinaus in die sonnendurchfluthete Freudenau lockt, ist zumeist geringer als das Mode-Interesse. Den verschiedenen Rennen vergleichbar, die als Eröffnungs-, Versuchs-, Verkaufs-, Maiden-Rennen auf dem Programm stehen, könnten wir von Eröffnungs-, Versuchs-, Verkaufs-, Maiden- und auch Gentleman-Moden sprechen. Die Eröffnungs-Mode der Frühjahrs-Campaagne ist durch das mit Bomben gemusterte silbergraue Mantelkleid illustriert, — die Versuchs-Mode durch das vielfach belächelte, aber denn doch nicht so ganz abzuweisende Schleppkleid von pflaumenblauem Tuch mit roth-silber Pleins durchstickt, — die Verkaufs-Mode durch die mit gestickten Vordrücken gemusterten Kleider (Genre Louis quinze), die, da die Taille aus Tricot gefertigt und dehnbar ist, Jedem passen und nicht nach Maß gefertigt zu werden brauchen; — die Maiden-Mode stellt ein reizendes Costüm aus moosgrünem Cachemir dar, welches — o daß sie ewig grünen bliebe! — mit grünen Perlstickereien derart garnirt ist, daß die eine Art Schürzenlatz bildende Taille pleinartig mit grünen Perlmuscheln bestickt ist, während der aus drei breiten Volants bestehende, halb schleppende Rock an jedem Volant eine fingerbreite Perlstickerei zeigt und die hohen, aus grünem Sammet gefertigten Ärmel mit Epaulettés von grünem, eine Art Franse bildenden Perlen geziert sind. Wir haben lange keine jugendlichere, anmutigere Toilette gesehen; dazu Tocque von Weissen, Weissenstrauß in dem aus grünen Perlen fletartig gearbeiteten Gurt. Die Gentleman-Moden, die auf dem Tuf gesehen wurden, sind eigentlich für das Gros der Herrenwelt nicht maßgebend. Lichte, auffallend kurze Paletots, Saccos mit breiten, seidenen Revers, Beinkleider

mit aufgesteppten Galons, der aufgekrempten Gigerl-Pantalons nicht zu vergessen — weit ausgeschnittene Westen mit eingesteckten weisseidenen Streifen, die den nur wenig gestreiften Hemden einsas wie eine Art Rahmen umgeben, — Hüte, welche die zeit-her kaum fingerbreite Krämpfe noch schmaler erscheinen lassen, crevetteroth Handschuhe, gleiche, mit Brillantring gehaltene Schlipse — dies so ungefähr die Signatur der heurigen Herrenmode. Die Ergebnisse der Rennen sind, wenn schon die Flieger nach hartem Kampf nur mit halber Kopflänge einander voran waren, leichter zu bestimmen, als die Ergebnisse des dort auf der Freudenau abgehaltenen Mode-Meetings. Von einem eigentlichen Toilettenfest kann — wie reizende Modelle auch da vertreten waren — nicht gesprochen werden. — Das Hauptinteresse wendete sich den aus noppirten Woll- oder ripsartigen Seidenstoffen gefertigten Fracktoiletten zu; der Damenfrack mit breiten Hüftschößen, weit aufgeschlagenen Revers, wird von Alt und Jung getragen, nächst diesem die Polonaisen-Toilette von grünem, pflaumenblauem, heliotropfarbigem, stahlgrauem Tuch auf gesticktem Sammet-Devant auffallend, — die gestreifte graue Voile-Mode mit abgepaßtem, glattem Rand, der längs der einzelnen Rock- und Taillennähte Gallons bildet. Jüngere Damen sah man vielfach in mattblauen Toiletten, die wie die großen Hängeschürzen der Schulmädchen die ganze Figur deckten, oben leicht gekraust auf einer Sammet-Taille aufliegend, an schmalen Achselbändern hängend, am Taillenschluß mit breitem Silbergurt gehalten: die Tracht ist legere, anmutig, oft sogar ideal schön, wenn die Trägerin sich grazios zu bewegen weiß und die in Wien obligate Wespentaille hat. — Ein wohl erst im Sommer so recht zur Geltung kommendes Genre repräsentieren die rückwärts in Fächerform ausstrahlenden Röcke, denen ein mehr als die Hälfte der Taillenhöhe bedeckender Medici-Gurt (vorn und rückwärts zu schnüren) angelegt ist; farbige Sammet-, Seiden- und Tricot-Blousen werden unter diesen, namentlich für jugendliche Erscheinungen sehr gut kleidenden Surtröcken getragen, über denselben ärmellose Jacken mit kurzen, angelegten Schößen, die große, mit Perlmutter-Effekten besetzte Batten haben. Da die gepufften Kleiderärmel durch die gleichfalls in Sigot-Form gehaltenen Jackenärmel leiden würden, sind Paletots und Jaquets meist ärmellos oder mit offenem Fanchon-Ärmel besetzt, der den Puff des Unterärmels wie eine Art Volant umgibt.

Trotz blauen Himmels und lachender Frühlingssonne sah man die Damen zumeist noch in Mänteln und Paletots; das aus einem Stoff gefertigte Costüm scheint diesmal den toilettes deux tons weichen zu sollen. Eine dominierende Rolle spielt der mit bunten Edelsteinknopfen besetzte Tuch-Pelerinenkragen, der entweder einem viereckigen Achselstück angelegt, oder auf einem Sammet-Gilet derart befestigt ist, daß die Westentheile handbreit, hervortreten, eine für jugendliche Erscheinungen sehr effectvolle Tracht. Ältere Damen bevorzugen die langen Mäntel aus schwarzer Sicilienne, farbig gefüttert, in der Façon den seidenen Staubmänteln ähnlich, die leicht übergeworfen die Toilette, zwar bedecken, aber ihre Schönheiten doch zur Geltung kommen lassen; die Vordertheile stoßen nicht an einander, sondern sind durch 5–10 Centimeter breite Cordonnettschnüre verbunden, der Mantel ist außerdem seit- und rückwärts offen, so daß er beim Sitzen beliebig zurückgeschlagen werden kann, ein Vortheil, der unseren vorjährigen Mänteln nicht eigen war.

Die kurze Notunde aus gesticktem Sammet oder Tuch scheint sich gleichfalls als Mode einführen zu wollen; keine Dolmanärmel, keine Shawlenden, keines der sonst obligaten Schoß- oder Westentheile; ein einfacher runder Kragen, dessen einzige Eleganz bis zum Hals hinan handbreite, gestickte Vordrücken bilden, die nach oben zu in immer enger werdenden Kreisen gesetzt, dadurch eine ebenso geschmackvolle wie einfache Garnitur abgeben.

An den Kleidern sieht man die Stickereien weniger in Streifen-, denn in Schleifenform angebracht. Die sogenannten „Liebesmaschen“, großgeschlungene, dem Grundstoff in à jour-Technik eingestickte Schleifen sind ein beachtenswerther Modeartikel geworden; sie ziehen sich längs des Rocksaumes in leichten Bogen dahin, schlängeln sich längs der Oberärmel und Brustdraperien, sind oft, wenn in Durchbruch-Deffin gehalten, mit farbiger Seide unterlegt, auch mit Goldfäden contourirt.

Statt des seither beliebten Jaquets hat sich der am rück-

wärtigen Schoß getheilte, vorn zweireihig zu knöpfende Salonrock eingebürgert. Er ist dem von den Herren getragenen sehr ähnlich, nur der Puffärmel, der unvermeidliche Tuborfragen, der große Bassementierknopf unterscheiden ihn von seinem männlichen Kollegen. Man sah einige Toiletten aus blaueschwarzem Lindener Sammet, einfache glatte Joupous mit dergleichen Salonröcken, die eine vornehme Eleganz repräsentirten.

Wie einfach auch das Kleid, der Hut muß lebhaft garnirt sein, oft vielleicht zu lebhaft, denn nicht jedes Gesicht verträgt den bunten Blumenschmuck, den die Frühjahrsmode kategorisch zu fordern scheint. Der große mit goldig pointirtem Tüll bezogene Mundhut entbehrt zwar des Blumenschmuckes, ist aber womöglich noch auffallender als alle Blumen-Tocques und entschieden weniger kleidsam als diese. Man sah Hüte von Goldspitzen mit Moth- oder Kornblumen-Kränzen, Capotes von Stahlspitzen mit Mohnblumen garnirt, schwarze Zethüte mit gelben Reihfederen, Mundhüte aus gesticktem, in der Farbe des Costüms gehaltenem Tüll mit — frischen Blumen garnirt.

Die lebende Blume wird jetzt überhaupt der gemachten vorgezogen. Die Damen befestigen die frischen Blumen in eigens dafür gefertigten Glasröhrchen, denen ein Tropfen Wasser eingefügt ist. Die Röhre ist so eng, daß sie durch den Blumenstiel fest verschlossen wird; man befestigt sie unter einer Maske und kann in der mit Flüssigkeit gefüllten Röhre eine Blume drei bis vier Tage frisch erhalten.

Jede einfache Toilette gewinnt durch diese frischen Blumen, die wie am Hut, so auch an der Achsel, am Kragen, am Gurt, an der Brust befestigt werden. Sehr beliebt sind Anemonen und halb erschlossene Rosenknospen, die auch ohne Wasserröhrchen durch die vom Körper ausstrahlende Wärme aufblühen. (D. R.)

Die Lieblingsblume der Saison ist die Maiblume. Das matte Weiß paßt trefflich zu all den anderen Modifarben, die mit mehr oder minder gutem Erfolg vorgeführt werden.

Ungetheilten Beifalls erfreut sich das zu Hüten verwendete Nothhila; man zählt Duzende solcher mit pfirsichfarbenen Blumenkränzen umwundener Hüte; nur vereinzelt machten sich die aus schwarzen Nothhaarspitzen gefertigten, rückwärts hochgebogenen Hüte geltend, die in Paris als „ma cousine“ die Mode beherrschen; mehr Vorliebe gab sich für „mon cousin“ kund; es ist dies ein geradkrämpiger, der Matrosenform ähnlicher Strohhut, der mit einem Sportband umrandet, innen mit plissirtem Crepe gefüttert, trefflich kleidet.

Nach Duzenden zählen die neuen Hutformen, die trotz aller Neuheit und Eleganz ganz darnach angethan sind, selbst die schönsten Gesichter zu entstellen. Da sind Hüte, deren Schirm faltig in Fächerform ausstrahlt, während der edige Kopf mit einer Art zackigem Strohteller bedeckt ist, — ferner Formen mit kuppelartigem Kopf, breitem Schirm, der in der Mitte der Kuppel derart angelegt ist, daß der nach unten vorstehende Rand wie eine Art Unterhut aussteht; der Oberhut hat keinerlei Ausputz, der Unterhut wird mit einem vollen Blumenkranz umgeben. Für ultraneu gelten wieder einmal die Jockelappen von Stroh, ähnlich diesen die Klappen mit einem rings herum gehenden Hutrund, der vorn mügenartig geformt, hinten hochgebogen ist und eine Art Spitze bildet.

Die Mehrzahl der eleganteren Hüte sind wohl aus jenen runden Nothhaarplatten gefertigt, die keine eigentliche Grundform haben, sondern erst unter den Händen einer geschmackkundigen Modistin Gestaltung gewinnen. Von den kopflosen Hüten scheint man Abstand genommen zu haben, desgleichen von den farbigen Strohhüten, die stets nach Ostern auf der Bildfläche erschienen; es dürften heuer nur lichte und schwarze Strohhüte getragen werden, allenfalls schwarz mit gelb gemischte, oder für Kinder blau-weiß-roth melirte.

Es ist ganz erstaunlich, welche Fortschritte die Strohhut-Mannfactur in den letzten Jahren gemacht. Die aus Stroh, Hanf, Nothhaar hergestellten Spitzen, die zu den modernen Hüten Verwendung finden, sehen oft wie kostbare, mit der Hand gefertigte Gordinet-Stickereien aus; schade nur, daß diese kunstvoll hergestellten Vorbüden von so geringer Dauer sind.

In ganz auffallender Weise documentirt sich jetzt wieder einmal die Vorliebe für goldblondes und gepudertes Haar. Damen, welche die ersten Silberfäden nicht hervortreten lassen

wollen, pudern lieber den ganzen Kopf ein und gefallen sich darin, die jugendliche Alte zu spielen. Andere, denen das graue Haar nicht zu der goldigen Stimmung paßt, die ihr Sinn erfüllt, wählen das lichte Goldroth, eine Farbe, die man neuerdings, da auch Adolina Patti sich zu derselben bekennt, Couleur Patti zu nennen beliebt.

Die Diva meint es sich und ihrer Kunst schuldig zu sein, nicht zu altern; sie sagt, daß sie an den Wechsel der Jahre nicht erinnert sein mag und ist auch stets sehr indignirt, wenn man sie an die Zeit ihres Auftretens vor 30 Jahren erinnert. Ja, Adolina ist trotz der 30-jährigen Bühnenthätigkeit jung geblieben, jung in ihrer Erscheinung, jugendlich in ihren Bewegungen, frisch an Geist und Gemüth; ihr steht das goldblonde Haar gar trefflich, aber nicht jede alternde Frau darf, sich der gottbegnadeten Künstlerin vergleichend, eine Metamorphose bewirken, die über der Jahre Flug hinwegtäuschen soll. — Man sieht alte, runzelige Gesichter mit gefärbter Haarumrahmung und lächelt unwillkürlich; — der Färber hat seine Sache wohl gut gemacht, aber die Jahre lassen sich nicht fortleugnen. — Und doch, das Bestreben, jung und schön zu sein, Bewunderung zu erregen, von sich reden zu machen, erfüllt derart das Herz gewisser Mondaines, daß sie selbst vor dem Fluch der Lächerlichkeit nicht zurückschrecken und tapfer darauf losfärben, malen, schnüren, allerhand Cosmetica auf sich einwirken lassen, die wohl momentan einen gewissen Jugendzauber verleihen, aber der sicherste Ruin der Gesundheit sind.

„Sehen Sie dort,“ sagte mir eine Freundin, als wir gerade Baron Springer's „Dr-vif“ unter schallendem Jubel der Sportfreunde die Barriere passiren sahen, „jene Dame in Blau?“ — Ich fixirte die mir Bezeichnete, war aber sicher, sie nie zuvor gesehen zu haben. — „Erkennen Sie wirklich die schöne Laura v. D. nicht wieder?“ — „Jene Dame Laura v. D.? Unmöglich! Ich war ja vor fünf Jahren täglich mit ihr in Marienbad beisammen; damals war sie brünett, eine stattliche Erscheinung, echt Vollblut-Marienbaderin, die als personifizierte Gesundheit gelten konnte!“ — „Wohl wahr,“ entgegnete mir Freundin Ellen; „so wissen Sie nicht, was die Metamorphose bewirkt?“ — „Aber jene blasse, hagere Frau mit dem röthlichen Haar kann ja unmöglich Laura v. D. sein?“ — „Und doch ist sie es,“ erwiderte meine in allen Boudoir-Gesheimnissen gut unterrichtete Freundin. „Lassen Sie sich erzählen, daß Laura schon damals, da die Marienbader Kur wenig gefruchtet, sie aber partout eine syphilitische Erscheinung sein wollte, Arsenik ab, — erst kleine Dosen, hernach, da sie merklich abnahm und blasser wurde, größere und größere; sie war ganz glücklich, ihre rothe Gesichtsfarbe, ihre Körperfülle verloren zu haben und wollte nun den Genuß des Arsenik einstellen, sie wollte es, aber sie fand nicht die Kraft dazu; ihr Körper hatte sich derart an den Arsenik-genuß gewöhnt, daß sie ihn nicht entbehren konnte. Was nun folgte? Sie magerte zum Skelet ab, litt dann an Geschwüren, die infolge schlechter Blutbildung entstanden, konnte sich kaum mehr fortbewegen und ist heute, wie Figura zeigt, kaum der Schatten ihrer selbst!“

Ich konnte den Blick nicht von der hageren, eingefallenen Frau wenden, die jetzt, auf den Arm ihres Gatten gestützt, dem Wagen zuwankte. Ja sie war schlank und bleich geworden, wie so Viele, die in verwerflicher Eitelkeit ihre Gesundheit untergraben, im Geheimen dem Arsenikgenuß fröhnen, hernach öffentliches Mitleid erregen, ohne es eigentlich zu verdienen.

Meine allwissende Freundin zeigte mir noch Diese und Jene, von der sie ganz genau anzugeben wußte, seit wie lange sie der geheimen Arsenik-Lique angehöre, welche Wirkungen der Arsenik-genuß gehabt. Güntige in seltensten Fällen, wenn schon oft ohne sichtlichen Schaden des Körpers Fülle und der Wangen Roth geschwunden. Ja, ein rothes Gesicht gilt für unschön, eine runde Figur für ungraziös — es ist nicht bon genre, roth und dick zu sein, aber es ist noch viel weniger bon genre, wenn schon in gewissenen Kreisen Mode, Arsenik zu essen, den Körper systematisch zu ruiniren. Es giebt noch verschiedenartige Moden, die eigentlich vor ein anderes Forum gehören und mit allen nur anwendbaren Mitteln bekämpft werden sollten, wollen wir nicht auch die berechtigten, der Gesundheit und Aesthetik dienende Mode in Mißcredit gesetzt sehen.

Ida Barber.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 97.

Sonntag, den 26. April

1891.

Iduna in Halle a. S., Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft. Auf Gegenseitigkeit errichtet 1854.

Versicherungs-Bestand Ende 1890	50,374	Versicherungen
mit Kapital und jährlicher Rente.	84,963,243 Mk.	
Prämien-Reserve Ende 1890	119,643 "	
Ausgezahlte Kapitalien und Renten seit 1854	20,126,001 "	
Sichere Hypotheken, Effecten-Besitz, Banquier-Guthaben und Hausbesitz Ende 1890	25,788,232 "	
Darlehen auf Policen Ende 1890	20,382,761 "	
Jahreseinnahme an Prämien, Zinsen etc. in 1890	1,689,993 "	
Zur Dividendenvertheilung vorhandene Ueberschüsse der Vorjahre	4,266,899 "	
	1,794,879 "	

Die Gewinn-Ueberschüsse des Geschäfts fließen den Mitgliedern der auf Gegenseitigkeit beruhenden „Iduna“ allein und unverkürzt als **Dividenden** zu, welche auf jede volle Jahresprämie auch bei Versicherungen mit **abgekürzter Versicherungsdauer** gewährt werden. Die Mitglieder der Gesellschaft beziehen ihre Dividenden entweder entsprechend den einzelnen Jahresprämien (Vertheilung A) oder steigend im Verhältniss der Summe der gezahlten Jahresprämien (Vertheilung B).

In 1892 werden vergütet:

Bei Dividenden-Vertheilung A

fünfundzwanzig Procent der einzelnen Jahresprämie.

Bei Dividenden-Vertheilung B

drei Procent der Summe aller gezahlten Jahresprämien.

Halle a. S., am 18. April 1891.

Die Direction der „Iduna“.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von allen Agenturen.

Frankfurt a. M., am 18. April 1891.

Das Bureau der „Iduna“, Schäfergasse 20, I.

E. Jäckel, Oberinspector,

sowie

M. Sauerborn, Inspector, Biebrich a. Rh.
Carl Schenck, General-Agent, Darmstadt, Alicenstr. 21.
Friedr. Hüter, Haupt-Agent, Cassel, Wilhelmstr. 8.
J. Ch. W. Schäfer, Special-Agent, Cassel, Holländerstr. 41.
Jacob Goldschmidt, Kaufmann, Special-Agent, Cassel.
Ed. Weil, Haupt-Agent, Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 4.
Aug. Noll II., Haupt-Agent, Giessen, Bahnhofstr. 53.
C. M. Cahn, Haupt-Agent, Giessen, Ostanlage 15.
J. Frank, Haupt-Agent, Höchst a. M., Jahnstr. 4.
M. Schüler, Haupt-Agent, Wiesbaden, Marktstr. 26.

M. Kaufmann, Haupt-Agent, Mainz, Umbach 4.
Ch. Zickendraht, Haupt-Agent, Hersfeld.
Jean Kreis, Haupt-Agent, Hanau.
Mayer Rosenthal, Haupt-Agent, Wetzlar.
H. Gans, Haupt-Agent, Witzhausen.
J. J. Muth, Agent, Lollar.
J. B. Hirschmann, Agent, Eltville.
J. Meffer, Agent, Biebrich.
J. Lippert, Agent, Rüdelsheim.

(Kf. 25096) 24

Strohhüte, Blumen und Federn

sind wieder in **grosser Auswahl** eingetroffen und empfiehlt solche zu bekannt **billigen Preisen**

Julius Bormass,
Kirchgasse 30 (Ecke Hochstätte).

Meine Geschäfts-Lokalitäten sind Sonntag Nachmittag von **3 Uhr ab geschlossen.**

Zwei w. gebr. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu verkaufen. **Friedr. Becker,** Nidelsberg 7. 8857

Für Conserven-Fabrik geeignete gebrauchte Maschinen und Geräthe, altes Eisen etc. zu verkaufen. Näh. im Taubl.-Verlag. 8848

Bruteier-Offerte.

Selle Brahma à Duzend 7 1/2 Mk.

Biebrich, Rainergasse 17.

Größtes Lager in Posamenten.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Verpachtung von Lagerplätzen.

Mittwoch, den 29. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen 2 städtische Lagerplätze bei der Reumühle von 5 Ar 13 □ Mtr. und 5 Ar 55 □ Mtr. vom 1. Juni d. J. ab auf unbestimmte Zeit öffentlich meistbietend verpachtet werden. Sammelplatz bei der Reumühle. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Montag, den 4. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Gottfried Bürger** Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 2505 des Lagerb. 19 a 52,50 qm Wiese „Müllerstüwe“ 3r Gew., zw. Ludwig Behrens und dem Staatsfiskus.
2. No. 4508 des Lagerb. 13 a 79,75 qm Acker „An der Mainingerstraße“ 1r Gew., zw. dem Staatsfiskus und Benjamin Alexander Volk.
3. No. 4749 des Lagerb. 22 a 80,75 qm Acker „Vor Heiligenborn“ 1r Gew., zw. Friedrich Freinsheim und dem Staatsfiskus.
4. No. 5331 des Lagerb. 5 a 97,50 qm Acker „Mosbacherberg“ 3r Gew., zw. Philipp Heinrich Schmidt und Jacob Stuber.
5. No. 6467 des Lagerb. 11 a 58 qm Acker „Hinter Ueberhoben“ 1r Gew., zw. Philipp Daniel Mombberger und dem Staatsfiskus.
6. No. 6494 des Lagerb. 8 a 70,75 qm Acker „Hinter Ueberhoben“ 2r Gew., zw. dem Centralstudienfonds und Jacob Rauheim und Cons.
7. No. 7929 des Lagerb. 22 a 76,75 qm Acker „Weinreb“ 3r Gew., zw. Jakob Rath jun. und Carl Weidig.
8. No. 8294 des Lagerb. 27 a 21,25 qm Acker „Warte“ 2r Gew., zw. Wilhelm Jakob Heuß und Peter Traut und Cons.
9. No. 4707b des Lagerb. 7 a 13,25 qm Acker „Kohlforb“ 3r Gew., rechts der Eisenbahn nach Schwalbach, zw. Heinrich u. Wilhelm Kimmel und Jakob Wilhelm Kimmel Erben in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 23. April 1891.

8402

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die mit der Abfuhr von angelautem Dung in der Kläranlage (Spelzmühle) noch im Rückstande befindlichen Personen werden hierdurch aufgefordert, für sofortiges Abfahren des Düngers Sorge zu tragen, da die Abfuhrwege (Wiesen) nunmehr trocken sind. Hierbei wird bemerkt, daß noch weitere 50 Fuhren guter Dung daselbst gegen vorherige Lösung von Karten auf dem Rathhause, Zimmer No. 58, käuflich abgegeben werden. Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Drix. *

Bekanntmachung.

Begen Reparatur der Lastwaage beim Acciseamt in der Neugasse können Verwiegungen auf dieser Waage bis auf Weiteres nicht stattfinden. Das Accise-Amt. Behrungs. *

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Mai d. J., findet dahier Viehmarkt statt.

Dierstadt, den 25. April 1891.

Der Bürgermeister. Seutberger.

168

Brennholz-Versteigerung.

Kommenden Montag, den 27. April, Nachmittags 2 Uhr, wird Langgasse 22, „Zur Eule“, Brennholz öffentlich versteigert.

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

Französisch. Spitzen-Hüte. Englisch.

Englische Necessaire, Seife, Schreibzeuge, Tischtücher, Schoner, seidene Tücher.

Eine eichene Hausbüste, sehr gut erhalten, 1,35 Mtr. breit, 2,33 Mtr. hoch, mit Verglasung etc., billig zu verkaufen. Näh. bei Daniel Beckel, Adolphstraße 14.

8846

Dienstag, den 28. April, findet wegen Aufgabe der Ausstellung die bereits bekannt gemachte große

Schluss-Gemälde-Auction,

51. Taunusstraße 51, bestimmt statt. Freie Besichtigung Montag von $\frac{1}{2}$ 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 4 bis 6 Uhr.

8861

F. Küpper.

„Kathol. Kirchenchor.“

Heute Sonntag Abend findet im Saale des „Lese-Vereins“ zu Ehren des Patrons der Kathol. Kirchenchöre, des hl. Gregor, eine

gesellige Feier

bestehend in Chor- und Solosängern, Ansprachen etc., statt. Zu dieser Feier sind die activen, sowie inactiven Mitglieder hiermit geziemend eingeladen.

270

Es sei noch bemerkt, dass von jedweden weitergehenden Einladungen infolge der beschränkten Räumlichkeiten abgesehen werden muss.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.**Gesellige Zusammenkunft**

mit Damen Sonntag, den 26. April, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Deutscher Hof“ (Storchbräu), 1 St. h. (großer Saal), wozu die Mitglieder nebst Kollegen und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen sind.

92

Der Vorstand.

Reiseförbe

und alle sonstigen Korbwaren, sowie Korb-, Rohr- und Bambusmöbel empfiehlt in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen

Haalgasse 30. E. Sassmann, Haalgasse 30,

nahe dem Kochbrunnen.

8862

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in Wiesbaden in den Droguerien von Walter Brettle, E. Moebus, Ed. Weygandt.

286

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Heute Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Zu der Nachmittags-Vorstellung ermäßigte Preise.

Höchst abwechselndes reiches Programm.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr.

Anfang der Abend-Vorstellung 8 Uhr. 337

Kassen-Eröffnung eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7, Part.

8. Woche herrl. romant. Reise. Am schönen Rhein: Von Mainz bis Köln.
Damit das Publikum sich aus eigener Anschauung von der Natur-
treue meiner sämtlichen Serien (in den 6 Monaten meines hiesigen
Aufenthalts) überzeugen kann, empfehle ich diesen bekannten Cyclus ganz
besonders wegen seiner prachtvollen Naturtreue. Abonnement, 10 Besuche,
2 Mt. H. Schmidt.

Damen-Hüten,
sowie
allen Mode-Artikeln.

Billige Preise.

empfiehlt eine grosse Auswahl in eleganten u. einfachen

Rheinstrasse 27
(Hotel Vogel)

A. Rheinländer

Kayser-Fahrräder

mit und ohne Patent-Rissen-Reifen,

sind die
besten
auf dem Markte.



Bei Touren-
Concurrenzen
unüber-
trefflich.

Fahrräder

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands und Englands.

Fahrradtheile und Utensilien etc.

Mehrfährige Garantie. — Fahrunterricht gratis.

Grösste Zahlungs-Erleichterung. — Preislisten frei.

Friedr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Grösste Reparaturwerkstätte für Fahrräder. 8355

Künstliche Dünger

empfiehlt

Carl Ziss,

Comptoir Neugasse 7, Ecke der Mauerergasse.

Unter Controle der Versuchstation. 8093

Preisliste gratis.

Preisliste gratis.

50,000 Mark

ist der Hauptgewinn in der

Grossen Geldlotterie.

Ziehung vom 6. bis 9. Mai.

6875 Geldgewinne.

Loose à 3 Mt. 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Antheil 2 Mt.,

11 Loose 35 Mt., 11 halbe 20 Mt.

incl. Liste und Porto.

296

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W.,
Potsdamer Strasse 29.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 2288

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestrasse.



Neu!

„Electra“

Neu!

Nähmaschinen sind die neuesten und
praktischsten der Jetztzeit.Absolut geräuschlos u. leichter
Gang. Kein Einfädeln mehr.Viele neue und äusserst
praktische Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterricht gratis.

Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Baarzahlung.

Verandt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,
Michelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile, Reparaturen. 8356

Die Flaschenbierhandlung

von

Ph. Weyerhäuser

Webergasse 51, Laden,

empfiehlt

den geehrten Herrschaften, sowie werther Kundschaft das vorzügliche
Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbadendie $\frac{1}{4}$ Flasche 18 Pf., $\frac{20}{1}$ Flaschen à 17 Pf., $\frac{1}{2}$ 10 „ $\frac{20}{2}$ „ à 9 „

ohne Glas frei in's Haus geliefert.

Empfehle gleichzeitig einen guten, wohlchmeckenden Weisswein,
die $\frac{1}{4}$ Flasche 55 Pf. ohne Glas,sowie sämtliche Colonialwaaren und Landesprodukte
in nur frischer Qualität zu den billigsten Tagespreisen.Gest. Bestellungen werden prompt effectuirt. Auf Wunsch
tägliche Nachfrage. 8371

Eine Centrifugen-Molkerei empfiehlt ihre

hochfeine Südbutter,

täglich ganz frisch, in Postkisten à 9 Pf., zum billigsten Preis.

Gest. Anfragen sub B. 3108 an (Stg. 343/4) 24

Rudolf Mosse, Stuttgart.

„Extrangero“ (Tandjong Borneo, 89er Ernte).

Diese aus edlen ost- und westindischen Tabacken hergestellte Novität
wird Liebhabern einer milden pikanten Cigarre willkommen sein; sie ist
das Beste der Preislage Mt. 7.— pro Hundert.Alleinverkauf: **F. R. Haunschild Wwe.,** Rheinstr. 15 u. 23,
vis-à-vis den Bahnhöfen.

Frühstückslein abzugeben Wörthstrasse 3.

8378

Todes-Anzeige.

Nach langem, qualvollem Leiden verschied heute Morgen im 64^{ten} Lebensjahre unsere theure Mutter und Schwester,

Frau Josephine Hoelscher
geb. Esser.

Wiesbaden, 24. April 1891.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Hoelscher.

Die Beerdigung findet **Montag, den 27. April, Vormittags 11 Uhr**, vom Sterbeuhause, Bierstadterstraße 3, aus statt.

Das feierliche Seelenamt wird am **27. April, Vormittags 9 Uhr**, in der Katholischen Pfarrkirche celebriert.

Villen-Bauplatz, gute Lage, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8240
Rheinstraße verkaufe ein großes Hausgrundstück, für Hotel geeignet. Selbst. erf. Näheres auf Off. unt. „Hotel 40“ an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus (mit oder ohne Laden) ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. P. 101** postlagernd Wiesbaden.
Villen-Bauplatz, ca. 25 Ruten groß, bei 20 Mtr. Front, in guter Lage, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Preis- und Größenangaben unter **R. 202 R.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capital a. Nachhypoth. auszuliehen d. **M. Linz**, Mauergasse 12.
Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Lage zu 4-4 1/2 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 23428

10,000, 12,000, 15,000, 20,000, 25,000, 28,000, 30,000 u. 43,000 Mark sind zur Ausleihung auf Nachhypotheken wieder zur Anmeldung gelangt und erachtet um gest. alsbaldige Einreichung guter Vorlagen das **Hyp.-Gesh. von Hermann Friedrich**, Querstr. 2, 1.

Capital auf 1. Hyp. i. jed. Höhe auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 Mark gegen hypothekarische Sicherheit bis zu 66 pCt. der Feldgerichtstage auf gleich oder 1. Juli zu leihen gesucht. Offerten unter **M. 50** an den Tagbl.-Verlag. 8304
20-25,000 Mtr. werden auf Nachhypothek (prima Object, neues Haus in Mitte der Stadt) ohne Zwischenhändler gesucht. Offerten unter **N. M. 21** an den Tagbl.-Verlag. 8054

Miethgesuche

Schöne Wohn. v. 7 Zimm. u. Zubeh., am liebsten m. Garten, für 2000 Mtr. p. 1. Oct. gef. Näh. b. der **Immob.-Agent. von O. Engel**, Friedrichstr. 26. 7341
Für Juli, August, September und October suche eine möblierte Villa, enthaltend Salon, Wohn-, Ess-, Studir-, 4 Herrschafts- und 4 Dienerschaftsschlaf-Zimmer, zu mieten. 8253
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 19.

Gesucht

eine geräumige herrschaftliche Etage, 8 Zimmer, oder ein Haus zum Alleinbewohnen, kleinere Villa, in gesunder Lage Wiesbadens, wird für Juli auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **L. T. 752** mit ausführlichem Angebot vermitteln (H. 63003) 352
Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Für einzelne Dame werden vom 1. Juni ab für länger 2 Zimmer in gutem Hause event. mit halber Pension und Familienanschluss gesucht. Offerten unter **N. B. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Ein einzelner Herr sucht eine nicht möblierte Wohnung von 5 Zimmern u., möglichst nach Süden gelegen, zum 1. Juli resp. 1. October c. Offerten unter **L. 29** an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige Wohnung.

best. aus 4-5 Zimm. u. Zub., Hochp. od. 1. St., mit Balkon u. wenn mögl. etw. Garten, im Preise bis 1000 Mtr., p. 1. Juli für zwei einz. Damen gesucht. Offerten zu richten an das **Vermietb.-Bureau v. O. Engel**, Friedrichstraße 26. 7205

Eine Dame sucht per 1. October eine abgeschlossene Wohnung von vier hellen geräumigen Zimmern, Balkon und Zubeh., in freier belebter Lage. Preis nicht über M. 700. Gest. Offerten unter **A. M. 46** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Renberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5. Bari

5118

Villa.

Die an der Diebricher Chaussee (an der Dampf-Strassenbahn) belegene Villa

„Haus Wilhelmj“,

mit prachtvollem Blick auf das Rheinthale, staubfreier frischer Luft, ist sammt großem Bier-, Obst- und Gemüsegarten (event. auch mit Weinberg) unter den günstigsten Bedingungen **sofort zu vermieten** oder zu **verkaufen**. Näh. Wilhelmjstraße 12. 8085

Bureau A. Wilhelmj.

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstößender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114
Webergasse 56 Laden und Wohnung zu vermieten. 8229
 Ein geräumiger Laden, für jedes Geschäft sich eignend, ist sofort zu vermieten. Näh. Grabenstraße 80, 1 St. hoch. 8092

Laden in bester Lage, mit Zimmer und Magazin, sofort zu vermieten bei **Ed. Meyer**, Häfnergasse 10.
 Commissionslager von Kupferwaren kann hierbei mit übernommen werden. 8301

Kleiner Laden oder event. **großer Laden**, Taunusstraße, per Aug. od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei der **Immob.-Agent. von O. Engel**, Friedrichstraße 26. 7818

Laden mit Ladenzimmer

in **Bad Schwalbach**, frequente Geschäftslage, sofort zu vermieten bei **Rudolf Greif**, Schuhgeschäft.
 Ein großer Saal sofort billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7845
 Ein großes Vereinslokal ohne Miete zu haben **Carlingstraße 13**. 8181
W. Müller, Gastwirth.

Wohnungen.

Adlerstraße 53 sind mehrere kleine Wohnungen im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. 8015
Große Burgstraße 12, 1. St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf sogleich oder später zu vermieten. 7487
Carlsstr. 2, 1 St. h., ein schönes Zimmer u. Küche auf 1. Mai. 5714
Villa Humboldtstraße 37 Zimmer u. auf gleich zu verm. 5116
Rheinstraße 30 ist die 2. Etage mit 7 Zimmern nebst allem Zubeh., per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. St. 5282
Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder **Dogheimerstraße 11**, B. 911
Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. Näh. Kirchgasse 22. 6877

Länggasse 50,

Ecke Kranzplatz.

ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Wohnräumen, Küche und Zubeh., zum 1. October zu verm. Näh. bei **Juwelier Stemmler**, Goldgasse 2. 7539
Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 6776

In Schierstein

zu vermieten an eine ruhige Familie schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. Preis 400 Mtr. Näh. Wilhelmstraße 98. 8284

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße, Hochpart., 1 Sal., 2 Schlafz., Küche u. Zubeh., fein möbl., wegen Abreise auf längere Zeit preisw. zu verm. Näh. bei der **Immob.-Agent. v. O. Engel**, Friedrichstr. 26. 8260
Emserstr. 19 möbl. Et., 5 Zimmer, einger. Küche (Balkon, Garten), im Ganzen od. einz. per Anf. Mai zu verm. 7333

Villa Rheinfest, Adolphshöhe.

Elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension. Haltestelle bei Dampfstrassenbahn. Bäder im Hause.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, 1. Et., zwei elegant möbl. Zimmer zu verm. 8180

Albrechtstr. 7, 8. 1 L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2898
Albrechtstr. 110 ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 6348
Bahnhofstr. 20, 1. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension. 8090
Bleichstr. 20, 2 Tr., geräumiges möbl. Zimmer bill. zu vermieten.
Dohheimerstr. 20, Part., ist ein fein möbl. Zimmer zu verm. 8222
Emmerstr. 19 möbl. Zimmer m. Pension, 50—60 Mk. mtl., z. v. 7608
Emmerstr. 20 ein möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. 7598
Faulbrunnstr. 18, 2 St., m. Zimm. m. Kaffee 18 Mk. z. verm. 7956
Feldstr. 12 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 6211
Frankestr. 1, 1 St. L., ein schön möbl. Zimmer an einen auch zwei anst. Herren zu vermieten. 7848
Frankestr. 11, 2. möbl. Zimmer m. Kost f. 50 Mk. monatl. gl. z. v. 6657
Friedrichstr. 29, anst. Herrn zu 14 Mk. v. Mon. z. v. 7517
Goldgasse 3, 2. ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm.
Häfnergasse 2, Ecke Al. Burgstr. 1. Etg., schönes möbliertes Zimmer preiswerth zu verm.
Jahnstr. 6 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 8163
Jahnstr. 22, 1. ist ein gut möbliertes freundliches Zimmer zu vermieten. 7609
Kapellenstr. 1 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8174
Karlstr. 6, 2 L. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 5338
Karlstr. 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018
Kirchgasse 29, 1 Tr., hübsches möbl. Zimmer zu vermieten. 7248
Louisenplatz 6, 1. Et., eleg. möbl. Salon und mehrere Zimmer, separater Eingang, mit und auch ohne Pension. 7449

Louisenstr. 2, Bel.-Et.

liegt an der Wilhelmstr., werden zum 1. Mai elegant möbliertes Salon, sowie geräumiges Schlafzimmer frei, mit oder ohne Pension. 7980

Michelsberg 30, 1

ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8220
Kerstr. 39 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7723
Kerstr. 38, 2 r., Sonnenseite, beim Kochbrunnen, zwei möbl. Zimmer (auch einzeln) an Herren per Monat 30 Mk. 8083
Schwalbacherstr. 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6610
Schwalbacherstr. 19 möbliertes Zimmer z. v. Näh. im Laden. 7289
Sedanstr. 5 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Hsth. 1 St. r. 8176
Taunusstr. 19, 1 (b. Kochbr.), ein f. möbl. Zimm. m. Balkon z. verm.

Taunusstr. 38.

Salon und Schlafzimmer und auch einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 7892

Taunusstr. 41, 3. Et. L., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm.

Taunusstr. 43, 2. u. 3. Etage,

fein möblierte Zimmer zu vermieten. 8263
Taunusstr. 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987
Walramstr. 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671
Walramstr. 20, 1. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7239
Webergasse 29, 2. ein bis zwei möbl. Zimmer mit Cabin. zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. 7284
Wellstr. 44, 2 L., ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn z. vm.

Wilhelmstr. 8, Part., elegant möbl. Salon u. mehrere Zimmer, Zimmer per 1. April zu v. 4048

Mehrere möblierte Parterre-Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten, auch kann ein Clavier mitbenutzt werden, Wellstr. 33. 7832

Möblierte Zimmer mit voller Pension in dicht am Kurpark gelegener Villa sofort zu vermieten. Großer Garten, elegante Badeeinrichtung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6361

Zwei schöne möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten Bleichstr. 1, 1 links.

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Lehrsstr. 4, Part. 5286

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Villa Humboldtstr. 3. 6134

Ein auch zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 11, Part. 8257

Salon und Schlafzimmer, hübsch möbliert, in ruhigem Hause zu verm. Moritzstr. 37, 1 r. 8257

Ein schönes möbl. Zimmer auf gleich zu v. Adlerstr. 51, 1 St. r. 7697

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. zum 1. Mai zu v. Albrechtstr. 85 a. 7630

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näh. Bleichstr. 8, 1 St. 7630

Zimmer mit zwei Betten und Kost zu vermieten Bleichstr. 11, Hinterhaus 1 Tr. rechts. 7976

Möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstr. 16, Hth. 2 St. 7123

Möbl. Zimmer zu 10 Mk. per Monat zu vermieten Faulbrunnstr. 3, Schulb. Das ist ein Kinderstube zu 7 Mk. zu verk. 8105

Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankestr. 3, 2. 6246

Schön möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu verm. Frankenstr. 5, 1 St. L. Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Ecke der Kaiser- und Kleine Webergasse 1. 8005

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenestr. 2, 1 r. 8366

Ein großes schön möbliertes Zimmer zu verm. Hellmuthstr. 37, Bth. 2. Möbl. Zimmer, auch Pension, billig Hermannstr. 12, 1 St. 6779

Gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Hermannstr. 15, 2 Tr. r. 7905

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hermannstr. 18, Part. 7912

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kapellenstr. 38. 8086

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten Karlstr. 30, Mittelh. 1 St. 7223

Ein möbliertes Zimmer mit Pension, sowie ein leeres Zimmer zu vermieten Karlstr. 33, Part. 7761

Gut möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten Kl. Kirchgasse 1. 7599

Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai an einen Herrn zu vermieten Konstantstr. 24, Neubau 3 St. L. 7774

Ein hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu verm. Mainzerstr. 54 a. 8276

E. f. m. 3. z. vm. an einen o. zwei Herren. Wegerg. 8, n. b. Langg., 2 Tr. Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension an einen anständigen Herrn zu vermieten Michelsberg 13. 7721

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstr. 9, 2. Hth. 1 St. 7437

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 15, 2 Tr. links. Ein einfaches möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstr. 109. 8286

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstr. 33. 7177

Ein feines möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten Röderstr. 41, nahe der Taunusstr., im Laden zu erfragen.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, 1 St. h. r. 7567

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anst. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7516

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstr. 45, 2 St. hoch L. 8231

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 55, Part. Möbliertes Zimmer zu vermieten Kl. Schwalbacherstr. 4. 6754

Ein gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Webergasse 49, 1 L. 7555

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 50, Frontspitze. 7312

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Aussicht nach der großen Webergasse. Näh. Kleine Webergasse 8, 2 St. h. Möbl. Zimmer billig zu vermieten Wellstr. 22. 8283

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist auf gleich oder später zu vermieten Wellstr. 30, 1. St. r. 8055

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstr. 43, 2. St. 5869

Albrechtstr. 33 ist eine einfach möblierte Mansarde an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274

Zwei fr. möbl. Mansarden zu vermieten Wellstr. 9. 8316

Zwei junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstr. 35, Hth. Dachl. Ein anst. j. Mann findet bill. Logis. Näh. Geisbergstr. 8, Hth. 1 St. 8066

Reinl. Arbeiter finden Schlafstelle mit Kaffee Helenestr. 5, Hth. 2. 8067

Reinl. Arbeiter erhalten Kost, auf Wunsch Kost Karlstr. 3, 3 Tr. 8103

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 18. 8103

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Röderstr. 7. 8067

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Hth. 8242

Schlafstelle nebst Kost Schwalbacherstr. 45, 2 Tr. r. 8173

Zwei r. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstr. 99, 1 St. 7940

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Steingasse 19. 8814

Zwei r. Leute erhalten Kost und Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. Sauberer junger Mann erhält Schlafstelle Walramstr. 22. 8814

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Röderstr. 3, Vorderh., schönes Zimmer zu sof. zu vermieten. Näh. 1. Et. links. 8176

Ein hübsch. leer. Zimm. an anst. geb. Dame zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8209

Kirchgraben 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7819

Rheinstr. 46 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 7957

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, Salon Elisabethenstr. 19, Bel.-Et.

Familien-Pension.

Villa Emmerstr. 29 Salon u. 2 Schlafzimmer zu verm. 7597

Pension, möbl. Zimmer (Parterre) Helenestr. 4, 1. Et. 8307

Pension Credé

vom 1. April an statt Leberberg 8 (Sonnenbergerstr. 18)

Leberberg 1.

Bei alleinst. Dame finden zu einem jungen Mädchen noch eine bis zwei Schülerinnen Pension. Näh. Rheinstr. 55, 2. Et. 4420

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstr. 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte.

Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Pension. Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel.-Et. 7812

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 26. April 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Die Königin von Saba.
Anstalt zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Kaiser-Panorama, Lammstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Gesellschaft Phönix. Vorm.: Spaziergang, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Nachm. 3 Uhr: Zusammenkunft in der Turnhalle.
Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse. Nachm. 3 Uhr: Generalversammlung.
Sänger-Chor des Wiesbadener Lehrer-Vereins. 8 Uhr: Drittes Concert.
Gärtner-Verein Hebera. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Montag, den 27. April.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Sechstes Symphonie-Concert.
Anstalt zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Lammstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Übung der Sanitäts-Niege.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins. Castellstraße 11. Geöffnet
 Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde. Schulberg 1. Geöffnet
 Sonntag Nachmittags von 5-6 Uhr. Unentgeltlich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 26. April. Cantate.

Bergkirche: nach der Predigt Beichte und Abendmahl.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. April: dem Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm Hardt
 e. L., Frieda Franziska. 18. April: dem Tagelöhner Wilhelm Horn e.
 L., Margarethe Maria Hermine Karoline; dem Tagelöhner David August
 Kraner e. L., Johanna Marie Catharine. 19. April: dem Postkutscher
 Joseph Fiech e. S., Joseph Wilhelm Carl. 20. April: dem Ladener-
 gehülfe Joseph Palm e. L., Johanna Margarethe. 21. April: dem
 königlichen Polizeikommissar Friedrich Bruno Wust e. S., Paul Walther.
 24. April: ein unehelicher S.

Aufgeboren: Bern. Tagelöhner Johann Friedrich Dürr und Luise
 Philippine Barth, Beide zu Kalmbach. Bern. Gutsbesitzer Friedrich
 Wilhelm Merseid zu Winkel und Barbara Lorens hier. Warrer Ludwig
 August Carl Julius Ilgen zu Selters und Emilie Luise Caroline
 Gertraude Magdeburg hier. Hausdiener Friedrich Solzbach hier und
 Elisabeth Sophie Friederike Justine Heinrich zu Laufensleben.

Gestorben: 23. April: Anna Marie Catharine Josephine, geb. Knip-
 schaar, Wittve des Privatiers Carl August Böndorf, 78 J. 3 M. 27 T.;
 Elisabeth, L. des Kaufmanns Johann Wilhelm Ludwig Unverzagt,
 3 M. 23 T.; Johanna Margarethe, L. des Kürschners Wilhelm Johann
 Heinrich Schrep, 4 T. 24. April: ein unehelicher S., 1/2 St.; Expeditor
 des Tagblatts Wilhelm Philipp Carl Speth, 59 J. 7 M. 3 T.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
 546 646 746 846

Abfahrt von den Bahnhöfen: 650 837 907 937 1115 1210 1240 140 210
 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910

Ankunft in Biebrich: 710 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440
 510 540 610 640 710 740 810 840 910 940

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite: 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
 546 646 746 846

Abfahrt von den Bahnhöfen: 650 837 907 937 1115 1210 1240 140 210
 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910

Ankunft Albrechtstraße: 655 842 912 942 1120 1215 1245 145 215 245 315
 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 615 700 745 747 917 947 1045 1150 1250 130 230 250
 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750

Abfahrt von den Bahnhöfen: 645 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258
 130 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820

Ankunft an Beausite: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414 514
 614 714 814

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße: 640 725 750 812 942 1012 1110 1216 1253
 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815

Abfahrt von den Bahnhöfen: 645 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258
 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820

Ankunft an Beausite: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414 514
 614 714 814

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.5	750.7	751.1	751.1
Thermometer (Celsius)	+6.3	+12.9	+7.5	+8.6
Luftfeuchtigkeit (Millimeter)	5.5	4.8	5.5	5.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	44	70	64
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	—	—	—	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

27. April: bewölkt, heiter, Tags warm, Nachts kalt, lebhaft windig.
 28. April: bewölkt, heiter, Tags warm, Nachts kalt, lebhaft Winde.

Termine.

Montag, den 27. April.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Lehr-
 strasse 33. (S. Tagbl. 96.) Versteigerung der dem künftigen Leihhaus
 verfallenen Pfänder, im Rathhaus-Bahnhof. (S. Tagbl. 94.)

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 26. April. 101. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
 Zum ersten Male:

Die Königin von Saba.

Oper in 4 Akten (nach einem Text von Mosenthal) von Carl Goldmark.

Personen:

König Salomon	Herr Müller.
Hochpriester	Herr Ruffen.
Eulamith, seine Tochter	Frl. Nachtigall.
Aschad	Herr Seudesshoven.
Baal-Hanan, Balast-Aufseher	Herr Jarek.
Königin von Saba	Frl. Baumgartner.
Maroth, ihre Sklavin	Frl. Schickhardt.
Stimme des Tempelwächters	Herr Aglisch.

Vorkommende Tänze u. Gruppierungen arrangirt von Frl. Balbo.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, 27. April.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-
 Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

Sechstes und letztes Symphonie-Concert

des königlichen Theater-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
 Herrn Franz Mannstädt und unter Mitwirkung des königlichen
 Kammerjägers Herrn Emil Götz.

Programm:

1. Zum ersten Male: **Harold in Italien**, Sym-
 phonie, op. 16 mit Bratschen-Solo . . . Hector Berlioz.
2. **Arie** aus Joseph in Ägypten . . . Mehul.
 Herr Emil Götz.
3. Zum ersten Male: **Ouverture** aus der Suite
 in C-moll . . . F. V. Jernatt.
4. **Zwei Gesänge** aus Die Meistersinger von
 Nürnberg . . . H. Wagner.
 a) Am stillen Herd.
 b) Morgenlicht leuchtend.
 Herr Emil Götz.
5. **Reigen seliger Geister** aus Oryphens . . . Gluck.
6. **Drei Lieder:**
 a) Widmung . . . R. Schumann.
 b) Herbst . . . Th. Reubbaum.
 c) Rheinlied . . . F. Ries.
 Herr Emil Götz.
7. **Dritte große Ouverture** zu Leonore . . . L. van Beethoven.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Gole Preise.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 26. April.

Frankfurter Stadttheater: Orenhaus: Nachm. 3 1/2 Uhr: Robert
 und Vertram. Abends 7 Uhr: Arda. **Schauspielhaus:** Abends 7 Uhr:
 Die gemeinschaftliche Hochzeitsreise.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 97.

Sonntag, den 26. April

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. April 1891,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags
3 Uhr anfangend, im Rheinischen
Hof, Mauergasse 16 hier,

**Fortsetzung
der Hutversteigerung etc.**

(Concurs Gibelius betr.) 341

Wiesbaden, 25. April 1891.

**Schleidt,
Gerichtsvollzieher.**

Gesellschaft „Victoria“.

Heute Sonntag, von Nachmittags 5 Uhr ab:
Gemüthliche Zusammenkunft
auf dem Bierstädter Festseller zur Feier des Jahrestages der
Gründung unserer Gesellschaft.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Mittelrheinisches Musikfest.

Diejenigen Mitglieder des Evangelischen Kirchen-Ge-
sang- u. des Synagogen-Vereins, welche ihre Betheiligung
an dem Musikfest zugesagt haben, werden zur Probe auf

Dienstag, den 28. April, 7 $\frac{3}{4}$ Uhr,
in die Aula der Realschule (Oranienstraße) hbf-
licht eingeladen. 231

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. April c.,
Vormittags 9 und Nachmittags
2 Uhr anfangend, kommen aus
einem Maasgeschäft noch circa
60 abgepaßte Coupons zu An-
zügen und einzelnen Hosen in
hochfeinen Buckskins, Cheviots
und Hammgarn,

ferner, daran anschließend,

eine Parthie Sommerstoffe zu
Damen-Mänteln u. Jaquettes,
Tricottailen, Kinderkleidchen,
sowie Rockflanelle u. Schürzen-
stoffe

in dem Rheinischen Hof, Mauergasse 16 (Ecke der Kengasse),
meistbietend gegen Baarzahlung
zur Versteigerung. 341

Wiesbaden, 25. April 1891.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Am Abbruch des Hauses Langgasse 22, „Zur Gule“, sind
Fenster, Thüren, Lambris, Backsteine, Ban- und
Brennholz und Verschiedenes billig zu verkaufen.

**Tricot-
Tailen.**

Billigste Preise.

Tricot-Tailen

letzte Neuheiten

grossartige Farben-Sortimente

à Mk. 1.75, Mk. 2.50, Mk. 3., Mk. 4 etc.

Eine Parthie Tricot-Tailen voriger Saison zu
bedeutend herabgesetzten Preisen

empfiehlt

Carl Claes, Bahnhofstrasse 3.

Billigste Preise.

Die letzte große
Bau- und Brennholz-Versteigerung
 am Abbruch der Taunus- und Geisbergstraßen-Ecke findet nächsten
 Dienstag, den 28. April c., Nachmittags 3 Uhr,
 statt.
 Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Als Beweis,

dass unsere Waaren ebenso gut und trotzdem billiger sind, als bei der
Concurrenz
 und in jedem

Ausverkauf,

biene der stets wachsende Umsatz und Kundentheil unserer drei Ge-
 schäfte und empfehlen wir:

Elegante Herren-Anzüge

schon von 12 Mk. an.

Feine Herren-Sommer-Paletots

schon von 15 Mk. an.

Mehrere Hundert Knaben-Anzüge

in schönen Mustern von 3 Mk. an.

Einzelne Hosen

in riesig großer Auswahl
 von 4 Mk. an.

Anfertigung nach Maß.

Beste Preise.

Sonntag den ganzen Tag offen.

Ornstein & Schwarz,

37. Langgasse 37, Ecke Goldgasse.

8375

Aus einer Concursmasse

kaufte einen großen Posten Buchstischen, welche ich unter
 Fabrikpreisen verkaufen kann, als:

Complete Anzüge von Mk. 15.— an,	
Sackröcke " " 6.50 "	
Hosen und Westen " " 6.50 "	
Hosen " " 3.50 "	

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in Arbeits-
 hosen, ächten Hamburger Englisches Leder-Hosen von
 Cohn & Sohn, Hamburg, blauen Normal-Anzügen
 für Schlosser und Maschinisten, Maler- und Weiß-
 binder-Kitteln, sonstigen Kitteln und Semden aller Art,
 Dress- und Sommer-Sachen, Socken, Wärmern,
 Schürzen und allen für den Arbeiterstand passenden
 Artikeln.

8414

A. Görlach, 16. Mehrgasse 16.

Bürger-Schützen-Halle,

Unter den Eichen.

Bei günstiger Witterung heute

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Karl Ries, Restaurateur. 8408



Franz Gerlach, Optiker,

Schwalbacherstraße 19,

empfiehlt ein sinnreich konstruirtes Pince-nez, welches
 vorzüglich sitzt.

8423

Kandier, frische dicke, 100 St. 4 Mk. 75 Pf., 25 St. 1 Mk.
 20 Pf., Kaffee, roh n. gebr., Güssenfrüchte bill. Schwalbacherstr. 71.

Verschiedenes

Die Subdirection Wiesbaden

einer soliden Assurance-Gesellschaft (Hauptbranche Kinderversicherung)
 ist unter günstigen Bedingungen zu beisehen. Cautionsfähige Bewerber
 wollen ihre Offerten sub P. F. 802 bei Haasenstaedt & Vogler,
 A.-G., Köln, einreichen.

(H. 42267) 852

Meine

8360

Glas- u. Porzellan-Handlung

befindet sich wieder in meinem neu erbauten Hause

19. Goldgasse 19. Theod. Broc.

Cautionsfähiger Wirth gesucht. Näh. beim Agent
 bach-Mainz.

Gelegentlich der beginnenden Saison und der damit verbundenen
 Nachfrage nach möblirten und unmöblirten Zimmern und
 Pension erbitte mir allenfallsige Anerbieten hierin baldmöglichst zu
 kommen zu lassen.

W. Merten, Vermietungs-Agentur, Wilhelmstraße 10.

Mineral- u. Süßwasser-Bäder

werden mit Badewanne schon von 1 Mk. an und ohne Bada-
 wanne schon von 80 Pf. an pünktlich in die Wohnung ge-
 liefert.

Chr. Bree, 4. Mauritiusplatz 4.

Parquetböden

werden gereinigt und gewischt, alte wie neu hergestellt.

Heinrich Lind, Schreiner u. Protteur,
 Schwalbacherstraße 27.

8381

Erst. Holsterer, Decorateur,

Zuschn. vertraut mit der Leitung des mod. Einrichtungs-, bzw. Decorations-
 Geschäftes, sucht zur Errichtung eines solchen, einen Comp. mit nöthigem
 Capital. Beste Ref. zu D. Adr. unter A. D. 105 an den Tagbl.-Verlag

Junger Mann

wünscht i. freie Zeit mit schriftl.
 Arbeiten (zu Hause) auszufüllen.

Gefällige Offerten unter M. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause.

W. Hutzbach, Feldstraße 19.

Zum Anfertigen von Costümen

jeder Art

und nach jedem beliebigen Schnitt

empfiehlt sich

Th. Dörr, Marktstraße 11, 3.

8381

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zum Anfertigen
 von Costümen, Kinderkleidern und zu Aenderungen. Louisestr. 3, 3 St.

Eine langjährige geübte Schneiderin sucht noch Kunden in und
 außer dem Hause.

M. Koch, Adelsheidstraße 21, 3 St.

Damenkleider

werden angefertigt in und außer dem
 Hause. Näh. Langgasse 19, 2.

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen

befindet sich jetzt Ellenbogengasse 10, 1 St.

Wilhelm Schack, Schneidermeister.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen
 Raneraasse 10, 3.

Eine Frau sucht Waschkunden. Näh. Morisstraße 20, im Laden.

Eine unabhängige Person sucht noch Wasch- und Büg-
 lerkunden. Mühlgasse 2, 3 St.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh.
 bei Frau Biels, Marktstraße 12, Thoreingang.

Zu vermieten oder zu verkaufen ein eleganter bequemer Fahrstuhl
 mit Gummirädern. Näh. im Tagbl.-Verlag.

8388

Empfehlung.

Auf meiner neu errichteten

Bleiche

mit fließendem Wasser kann von heute ab gebleicht werden.

8426

Fritz Lenz,

Wasch- und Bleich-Anstalt,
 verlängerte Bleichstraße.

Es kann

gebleicht werden bei Ph. Mitter,
 Scheerer'sche Bleiche, Wellrichthal.

Reines fließendes Wasser. Auf Wunsch wird die Wäsche ab-
 geholt und zurückgebracht.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß von Montag an
 abgeleitet wird. Näh. Nerothal bei
Konrad Rühl.
 Wer leiht einer Witwe 600 Mk. à 6% auf 1 Jahr? Offerten unter
 A. B. postlagernd Wiesbaden.
 Damen finden unter Berücksichtigung gute Aufnahme bei
E. Mesch, Wwe., Hebamme, Mainz, Dominikanerstraße 6.

Verkäufe

Wein-Restaurant in Mainz,

in bester Lage, elegant eingerichtet, mit vollständigem Inventar sehr preis-
 würdig zu verk. Off. unter **R. W. 18** an den Tagbl.-Verlag. 8347

Ein in bestem Gange befindliches Geschäft in Herren-Mode-
 artikeln (englischer Herren-Modestyl) in bester Geschäftslage Wies-
 badens ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen
 sofort zu verkaufen; das Geschäftslotal ist mit zu übernehmen. Zur
 Uebernahme des Geschäftes sind nur einige Tausend Mark erforderlich.
 Reflectanten belieben ihre Offerten unter **P. 100** an den Tagbl.-
 Verlag zu richten. 8369

Ein fast neuer Parade-Schlager zu verk. Dogheimerstraße 9, Hth. Part.
Umhang, fast neu, billig zu verkaufen Weillstraße 2, Part. rechts.

Ein fast neuer **Fürter-Rock** und **Hose** preiswürdig zu verkaufen
 Weillstraße 6, Part. rechts.

Ein noch neuer **Frack** billig zu verkaufen Hartingstraße 13, 3 rechts.
Sopha mit zwei **Seffeln** und ein br. **Damas-Sopha** zu ver-
 kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8370

Billig zu verkaufen: Schönes gutes **Sopha** u. eine **Bette**
 Kirchhofsgasse 9, Part. links.

Sofort zu verkaufen

ein großes zweischlägiges **Deckbett** für 12 Mk., eine **Waschkommode**
 8 Mk., ein **Pfeiler-Schränken** in Mahagoni 30 Mk., ein sehr schöner
Schreibtisch mit Aufsatz, mahagoni-polirt, 32 Mk., ein **Rußb.-Conso-**
lenschränken 18 Mk., eine dreitheilige **Seegras-Matratze** mit Stiel, wie
 neu, 12 Mk., eine **Hofhaa-Matratze** 20 Mk., sechs **Federstiften**
 à 250 Mk., drei gute **Stühle** à 2 Mk., ein **Rußbaum-Spiegel** 9 Mk.,
 einthür. **Meider-Schrank** zum Abhängen, wie neu, 19 Mk., zwei **Rußb.**
polirte Betten, ein **ladirtes Bett**, **Küchenschrank**, **Küchenschrank** mit
Glasaufsatz 20 Mk., **diverse Gartenmöbel** (Bant, Seffel, Stühle),
Regulator, **Küchenanrichte** mit Schublade 5 Mk., **Ofenschirm**,
ovales Firmenschild, grüner **Papagei** mit Käfig, **Canape**, großer
Zimmerstisch, **Bilder**, **Schubkassette** u. dergl. mehr

Schachtstraße 9, Hinterhaus 2. St.

Zu verkaufen **Emierstraße 10** ein vollständiges **Bett**, **Kinderwagen**,
Alte, Stühle.

Zwei **Küchenschränke**, acht größere **Stiften** zu verkaufen **Herrngarten-**
straße 8, Part.

Küchenschrank, sehr schön, billig zu verkaufen
Bachmannstraße 4, 1.

Ein **eiserne Plafondschrank** zu verkaufen **Moritzstraße 32.**

Schw. Pafenschrank u. **Theke** billig zu verk. **Frankenstraße 9.**

Eine **Halbhaise** zu verkaufen **Gartenstraße 4.**

Ein **Wegker** oder **Waldwagen** zu verk. **Schachtstraße 5.** 8366

Brent zu verkaufen **Schwabacherstraße 27, Part.**

Ein **neuer Handwagen** zu verkaufen **Albrechtstraße 7.**

Zu verkaufen ein **Schneepflarren**, **Brüdarren**, ein **Schreiner-**
oder Tapeziererwagen **Wörthstraße 19, 3 St. hoch.**

Ein **Kinderwagen** und ein **Bügelofen** mit oder ohne **Eisen** sehr
 billig abzugeben **Frankenstraße 9.**

Ein fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen **Adlerstraße 38, 1 St. r.**

Ganz neues Sicherheitszweirad für junge Leute bis 17 Jahren
 wird billig abzugeben **Neubauerstraße 4, Part.**

Ein in bestem Zustande befindlicher **Gladastisch**, ca. 370 Mk. br.
 und 8,65 Mk. h., mit Flügelthüre und großen Seitenrücken, wird billig
 abgegeben. Näh. **Sonnenbergerstraße 48.** 8384

Zu verkaufen:

1 **Badeofen**, 1 **kupf. Waschkessel**, 1 **steinerne Treppe**, 2 **eiserne Flaschen-**
Gestelle, 30 **steinerne Weinlager**, 2 **eiserne Wasserbeden**, 1 **Glaswand** 2c.
 Näh. **Langgasse 47, 2 St.** 8389

Stücksteine

billig abzugeben **Ecke der Taunus- und Geisbergstraße.**

Eine **Vogelheide** billig zu verkaufen **Herrnmühlgasse 3, 1 St.**

Ein **Pferd** mit **Gesähr** und **Schneepflarren** billig zu
 verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8380

Zu verkaufen zwei **rasenreine Dachshunde** und ein
Blutst. Hochstute 18.

Ein **kleiner zierlicher Affen-Pinscher**, **fluges** und **wach-**
james Thier, ist abzugeben **Bierabterstraße 19.**

Kor-Terrier zu verkaufen **Hellmundstraße 34, 3 rechts.**

Ulmer Dogge billig zu verkaufen **Geisbergstraße 9.**

Ein **Dogge-Hund**, sehr geeignet für **Lagerplätze**, b. zu verkaufen bei
Grüter **Ludwigstraße 10.** 8415

Eine **Schwarzanzel**, 1 **Schwarztopf**, 1 **Kohlhehnen**, 2 **Stöckfinken**,
 1 **Prager Sprosser**, **schlagend**, zu verkaufen **Wahrstraße 10, Hth.**

Ein **Schwarztopf** für 5 Mk. zu verkaufen **Nichelsberg 2.**

Familien-Nachrichten

Allgemeiner Kranken-Verein, C. S., und Sterbekasse.

Dem Vorstande, sowie den Mitgliedern zur Nachricht,
 daß unser langjähriger Kassirer und Secretär,

Herr Wilhelm Speth,

verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag Nachmittag 4 Uhr** vom
 Sterbehause aus statt.

Es bitten um Theilnahme

Die Directoren.

74

Besten Dank für die uns bewiesene Theilnahme bei
 dem Ableben unserer lieben

Frau Elisabeth Schutt.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Ph. Pörtner.

8157

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzl. Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers
 und Onkels, des

Herrn Joh. Gottf. Theiß,

sagen innigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. April 1891.

8014



Billigste Preise.

Billigste Preise.

Korsetts.

Korsetts m. Rohr-Einlagen v. Mk. 1.— an; Korsetts m. Uhrfeder-Einlagen v. Mk. 2.50 an.
Korsetts m. Fischbein-Einlagen v. Mk. 3.— an; Gesundheits-Korsetts.

Grossartige Auswahl.

Alle Weiten.

Beste Qualitäten.

Carl Claes,

8887

3 Bahnhofstrasse.

Bahnhofstrasse 3.

Zurückgesetzt

130 Stück schwarze

Tricot-Tailen, prima Qualität,

ohne hohe Schultern.

Früherer Preis 10 bis 12 Mk., jetziger Preis 5 bis 7 Mk.

W. Thomas, Webergasse 23.

Aus Nachlässen

von Herrschaften wegen Um- und Wegzug sind mir

Mobilien

aller Art, insbesondere compl. Betten, Garnituren, einz. Canapes, Verticows, Spiegel, Bücher, Kleider-, Gard.- u. Eis- und Küchenschränke, Buffets, Consolen, Wasch-Kommoden, Nachttische, Stühle, runde, ovale 4- und 6- und Ausziehtische, sehr gute alte Delgemälde, seine Sammlung seltener, theils antiker Waffen, Cylinderbureau, 2 Schreibpulte, Schreibtisch, Salon- und andere Spiegel, Leinwandbilder, Stahlstiche, Lampen, Lüster, Gasarmc, Eich.-Galerien, Schauffessel, Teppiche, Portieren, Ladeneinrichtung für ein Kurzwaarengeschäft, mess. Erkergeßell, Badewannen, Journiere versch. Holzarten, Schraubzwingen, 1 Prachtband (Ariost's Rasender Roland), 1 Pariser Stuhluhr mit 2 Candelaber, Gefindebetten, Bettzeug, Glas, Porzellan und sonst. Haus- und Kücheneinrichtungs-Gegenstände, 1 große Parthie Muscheln, für Garten etc. geeignet, übergeben, die ich nächsten

Dienstag, den 28. April c., Morgens 9 1/2 u. Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mannergasse 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Wilh. Klotz, Auktionator u. Taxator.

Sachen zum Mitversteigern können jederzeit zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabricirt.

Otto Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem Rathskeller. 8808

Ein f. neues leichtes Halbverdeck f. Selbstfahr., auch mit Rutch., w. Raumangel für 360 Thlr. zu verk. Off. unter M. N. 37 postl. La. Schwalbach.

Mobiliar-Versteigerung.

Kommenden Freitag, den 1. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Rentier H. N. Jaffa, wegen Abreise nach New-York sein sämmtliches Mobiliar, sowie Haus- und Küchengeräthe in seiner Wohnung

Adelshaidstr. 47, Bel-Ét.,

öffentlich meistbietend, gegen baare Zahlung versteigern:

Vier franz. Betten mit Rohhaarmatratzen, 3 compl. lac. Betten mit Seegrasmatratzen, 1 compl. Kinderbett, Waschkommoden u. Nachttische mit Marmorplatten, 1- und 2-thür. lac. Kleiderschränke, eleg. Verticow, Salon- und Ausziehtische, Kommoden, 2 Sessel in blau gepreßtem Plüsch, feine schwarze Stühlen, Tische, Stühle, Bilder, Balkonwand, Lampen, Küchenschrank, Haus- u. Küchengeräthe etc.

Ein Freihandverkauf, sowie eine frühere Besichtigung findet nicht statt. Sämmtliche Möbel sind erst 2 Jahre im Gebrauch.

Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator und Taxator.

Bureau Kirchgasse 2 b.

347

Für Kellner und Hausburichen.

Frack und Jacken in großer Auswahl, sowie ganze Kellner-Anzüge sehr billig bei

A. Görlach, 16. Meßgergasse 16.

Lebendfrischen fetten Cablian (im Auschnitt per Pfd. 45 Pfg.) gewäss. Stockfisch per Pfd. 23 Pfg., heute eintreffend.

Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenenstrasse.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

31 und 34. Friedrichstraße 31 und 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne **Kasten- und Polster-Möbel** jeder Art, sowie ganze **Privat- und Hotel-Einrichtungen** einfachster bis zur reichsten Ausführung unter **Garantie** für jedes Stück.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst ertheilt.

8397

Wappen, Schriften etc.

werden schnell, dauerhaft und reell angefertigt von

Heinrich Mayer, Maler und Lackirer.

Näh. bei Herrn Kaufmann Reischer, Kirchgasse 51, und Herrn Ottmüller, Nerostraße 14.

Ein 1-thür. Kleiderschrank 18 Mk., 1 Bettstiege, Strohsack, Matratze, Kell 12 Mk., 1 Anrichte mit Schüsselbanc 6 Mk., 1 Waschkonsole 12 Mk., 1 Waschtisch 9 Mk., 1 Ruhschlafisch 12 Mk., Rohrkühle, 1 Firmenschild, Küchenbreiter, Wasserbanc zu verkaufen
Michelsberg 20, Stb. 1 St.

Webergasse 31.

31 Webergasse.

Neuheiten

in

Kleiderstoffen, Regenmänteln, Staubmänteln, Umhängen und Jaquettes

empfiehlt billigst

auf Theilzahlung

S. Halpert

8377

Billig zu verkaufen.

Ein schönes fl. Buffet, eichen-lacirt . . . 30 M.,
 eine schön-polirte Kommode . . . 22 "
 eine fl. Kuchentheke . . . 7 "
 eine fl. Kinder-Bettstelle . . . 7 "
 eine Bettstelle . . . 8 "
 ein Rohrstuhl . . . 4 "
 ein fl. Stuhlregal, gut erhalten,
 wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen

30. Hochstraße 30.**Kaufgesuche**

Sither, gut erhalten, mit Mechanik, zu kaufen gesucht
 Castellstraße 3, Part.

Zu kaufen gesucht ein Spiegelschrank, ein großer schöner Kleiderschrank,
 ein Verticow. Offerten unter **F. W. 29** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine gebrauchte Spiegelscheibe, 2,90-3,00 Meter hoch und
 2,10 Meter breit. Näh. Gleichstraße 12.

Flaschen werden angekauft Morisstraße 32.

Eine noch gut erhaltene **Sobellant**, möglichst mit allem Zubehör,
 zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe unter **A. C. 100** an den
 Tagbl.-Verlag. 8411

Verloren. Gefunden

Eine **Schere** verloren. Bitte abzugeben Emserstraße 34.

Eine gelbe Pferdedecke verloren. Abzug. g. Bel. Adlerstraße 15.

Unterricht**Damen**

können das Zeichnen und Zuschneiden erlernen.

Geschw. Bachfeld, Häfnergasse 7.

Dieselbst werden Costüme angefertigt unter Garantie des guten Erfolges.
 Wiener Arbeit.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Haus zum Abbruch, gute Lage, zu verkaufen. 8400

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Ein gut rentables **Haus** in schöner Lage zu verkaufen, sowie Baupläge
 sind zu haben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8490

Zu verkaufen:

Eine prachtvolle Villa in schönster Lage, Verhältnisse halber;
 eine fl. Villa (Vierstädter Höhe) preiswürdig;
 rentables Etagenhaus (Sonnenbergerstraße);
 kleines rentables Haus mit Vor- und Hintergarten, sehr geeignet
 für ein Pensionat, preiswürdig;
 Pension, Nähe der Bahnhöfe, Abreise halber sehr preiswürdig.

Immobilien-Agentur W. Merten,
 Wilhelmstraße 10.

Rentables Gehäus mit prima Speisereigeschäft zu verkaufen. Anzahlung
 15,000 M. **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 8374

Villen Langstraße 4, 8 und 12 (Nerothal), sehr
 elegante schöne Gärten, über
 1 Jahr fertig, zu dem bill. aber festen Preis von M. 60,000, 65,000,
 und 70,000 zu verkaufen (auch zu vermieten). Näh. No. 12. 8388

Villa im Nerothal zu verkaufen. **Ch. Falke, Nerostraße 40.**

Hochfeine Herrschaftshäuser, rentiren nach Abzug der Steuerkosten über
 5 %, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenfreie Ver-
 mittelung durch

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Geldverkehr**Capitalien zu leihen gesucht.**

11,000 M. auf 1. Hypothek (neues Haus in Mitte der Stadt) zu leihen
 gesucht. Offerten unter **A. H. 14** an den Tagbl.-Verlag. 8349

8-10,000 M. (Zins 60,000 M.) nach der Landesbank gesucht. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 8385

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.**Verpachtungen**

Zwei an der Diebriehstraße belegene Grundstücke, ca. 2 Morg., mit Brunnen
 als Gärtnerei geeignet, sollen verpachtet werden. **H. Weigandt, 48, P. 8291**
 Ein **Grundstück**, 44 Rth. groß, auf die Dohheimerstraße stoßend, welches
 sich für Lagerplatz eignet, zu verpachten. Näh. bei **H. Weigandt, Neugasse 4.** 8288

Miethgesuche**Per 1. October**

eine Villa in bester Lage, enthaltend 8-10 Zimmer, event. Stallung, mit
 Vorlaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten an **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 8387

Eine einzelne Dame sucht zum 1. October eine Wohnung
 von 2-3 Zimmern in gutem Hause. Gest. Off. mit Preis-
 angabe unter **M. H.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Zwei schöne große unmobilierte Zimmer mit separatem Ein-
 gang auf 1. August von einem Beamten zu mieten gesucht.**
Gestützte Offerten mit Preisangabe unter Dr. C. B. an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Von einer Dame ein freundliches möbliertes Zimmer auf vier Wochen
 in möglichster Nähe des Philippsberges gesucht. Offerten unter
D. H. im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Eingelner Herr sucht ein elegant möbliertes Zimmer mit
 separatem Eingang. Offerten unter **G. W. 21** im
 Tagbl.-Verlag abzugeben.

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.****Ein schöner Laden**

in der unteren Webergasse, mit Zubehör (eventuell Wohnung), zum 1. October
 zu vermieten. Offerten unter **L. 42** an den Tagbl.-Verlag. 8368
 Ein **Parterrezimmer**, zu **Bureau** etc. geeignet, in bester Lage sofort
 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8364

Wohnungen.

Ecke der Frankens- und Walramstraße 3 ist eine schöne und gesunde
 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manсарbe und Keller zu vermieten.
 Auskunft im Laden. 8408

Geisbergstraße 13 ein schönes Dachlogis auf gleich oder später zu
 vermieten. 8354

Kleine Wohnung zu vermieten Schachtstraße 11. 8352

Möblierte Wohnungen.

Elegant möblierte Etage von 6 großen Zimmern und Balkon
 nebst complet eingerichteter Küche und Zubehör Abreise halber zusammen
 oder getheilt preiswerth zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8341

Möblierte Zimmer.

Hellmundstraße 33, 2. St. links, schön möbl. Zimmer mit Kaffee-
 für 20 M. zu vermieten. 8319

Louisenstr. 43, 3. St. l., sehr eleg. möbl. Salon mit Balk. u. Schlafz.,
 sowie eleg. möbl. gr. einzeln. Zimmer zu verm. 8340

Marktstraße 12, 4. St. rechts, ein geräum. Zimmer nach der Straße
 mit oder ohne Möbel zu vermieten. 8367

Rheinstraße 11, Part., neben Hotel „Victoria“, möblierte Zimmer zu
 vermieten. 8386

Schwalbacherstraße 47, 1. St. links, schön möbl. Zimmer billig z. verm.
Wellrichstraße 21, 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8389

Gut möblierte Zimmer mit Pension Langgasse 19, 2. St.

Ein fr. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Frankensstraße 10, 3. St. 8390

Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten im Parterre
 Geisbergstraße 6.

Zimmer mit Pension zu verm. Häfnergasse 5, 1. St.

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu haben Herrnmühlstraße 3, 1. St.

Gut möblierte Zimmer mit Balkon, ebenso einfache billige Zimmer, Bad
 im Haus, Louisenstraße 12, 1. 8407

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 31, 3. St. 8401

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
 Dranienstraße 25, Hths. 1. St. l. 8424

Schönes Parterre-Zimmer mit oder ohne Möbel zu ver-
 mieten im Hinterhaus Saalgasse 16. 8419

Ein einfach möbliertes Zimmer an ein oder an zwei Näh- oder Läden-
 träulein zu vermieten Steingasse 2, 4. St.

Möbl. Zimmer an Herren z. v. Schillerplatz 2, Stb. Alster. 8896
Nachstube m. Bett zu verm. Adlerstr. 40, Laden. 8894
Zwei Arbeiter können Schlafstelle erhalten Adlerstraße 39, 2.
Ein r. Arbeiter erh. Kost und Logis Eiserstraße 25, Neubau.
K. Arb. erh. K. u. Logis Messergasse 8, 2 St. nächst der Langgasse.
Mochstraße 34, Stb. 3 St., erh. ein reiner Arbeiter Kost und Logis.
Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Schachtstraße 11. 8858
Reinl. Arbeiter erh. Logis kleine Schwalbacherstraße 11, 2 St. rechts.
Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Schwalbacherstraße 71, Dachl.
Ein reiner Arbeiter erh. Logis mit Kaffee Webergasse 42, Stb. 2 St.
Ein Schuhmacher erh. schön. Sitzplatz Ecke der Lang- und Goldgasse 22.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Gellmundstr. 35, Stb., Zimmer (leer), gleich oder 1. Mai zu verm.
Al. Schwalbacherstraße 14 ein einzelnes unmöbliertes Zimmer auf
1. Mai zu vermieten. 8410
Schönes Zimmer zu vermieten Steingasse 13.
Ein schönes leeres Zimmer (sep. Eingang) an eine anständige Person zu
vermieten Stiftstraße 13a, Gartenhaus 2 Tr.
Schulgasse 4 eine Mansarde auf 1. Mai zu vermieten. 8878

Bemissen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein Keller zu vermieten Adelshaidstraße 42. 7701

Am Vorabend des deutsch-französischen Feldzuges 1870/71.*

Zwei Tage nach jener hebednsamen Sitzung des gesetzgebenden Körpers in Paris, vom 17. Juli 1870, in welcher eine Creditforderung von 50 Millionen für den Krieg bewilligt wurde, erhielt ich das Schreiben eines Freundes aus Paris, der, wie alle Deutsche dort, die nicht durch geschäftliche Verhältnisse gefesselt, seinen Koffer schon gepackt. „Jetzt kommt er Euch!“ hieß es freudig in dem Briefe. „Laßt ihn nicht los! In der Verblendung, wie hier Egmont naht, kann er Euch nicht zum zweiten Male sich liefern!“ Und Verblendung war's in der That! Die Reform der französischen Armee war seit Niel's Tode in trägen Händen; ich hatte in Böhmen gesehen, wessen sie unfähig; war uns die französische Waffe nicht überlegen, der Mann und die Führung waren es nimmermehr! — Dennoch konnte auch ich mich noch nicht in den Gedanken an den Krieg finden. Der Brief lag noch vor mir, als eine Hand an das Fenster meiner Parterre-Wohnung im „Hotel de Rome“ klopfte. Lieutenant von Nachroben, Adjutant des Prinzen Georg, war vor dasselbe geritten. „Machen Sie sich fertig,“ rief er. „In zweimal vierundzwanzig Stunden haben wir den Krieg!“ Er, einer der heitersten, lebenswürdigsten Offiziere, der später das Unglück haben sollte, in einer Straße Berlins mit dem Pferde zu stürzen und todt von der Stelle getragen zu werden, er sprengte davon, ohne mir weitere Rede zu stehen.

Am demselben Tage noch erhielt ich auch schon die telegraphische Anfrage der „Kölnischen Zeitung“, ob ich bereit sei, in dem bevorstehenden Kriege die Berichterstattung für sie zu übernehmen. Eine gleiche Anfrage brachte mir am Abend noch der Telegraph von Wien, von der „Neuen Freien Presse“. — War denn also wirklich der Krieg da draußen schon so weit fertig, während wir hier in Berlin noch nicht daran glauben wollten? — Aber vielleicht war ich's allein, der Alles noch so rosig sehen wollte. Ich hatte mich, ehe ich nach Egypten ging, in Wiesbaden verlobt, hatte damals in acht Wochen wieder zurück sein wollen, und es waren mir acht Monate am Niel vergangen. Meine Braut erwartete mich, von der Freund Emil Rittershaus sang:

„Die schönste Ros' im Nebengau
Nahm sich der Hans als seine Frau.“

und jetzt stand ein Krieg bevor, dessen Ende nicht abzusehen!

*) Die obige farbenreiche und lebendige Schilderung der letzten Ereignisse vor dem Ausbruch des Krieges, sowie hauptsächlich der ersten Stappen desselben entnehmen wir dem schon mehrfach erwähnten hochinteressanten, im Verlage der Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt (vormals R. Schütz u. Co.) erschienenen zweibändigen Werke von Hans Wachenhusen „Aus bewegtem Leben“ (geb. M. 9.40), einer literarischen Erscheinung von ganz hervorragender Bedeutung. Wir verfehlen nicht, nochmals ganz besonders auf dieselbe aufmerksam zu machen. Die Redaction.

An zu Hause bleiben war für mich nicht zu denken; die Unruhe hätte mich da nicht gelitten. Ich warf mich in eine Droschke und fuhr zum großen Generalstab, um einige mir bekannte Herren desselben zu suchen. Diese hatten Kopf und Hände voll Arbeit; es wurde in den Bureau gepackt und gerollt; der Krieg war zweifellos; einer der Herren rieth mir, mich nur bald um Zulassung zum großen Hauptquartier zu melden.

Ich, der ich die Franzosen bereits in zwei großen Feldzügen von Sieg zu Sieg schreiten gesehen, war auf ein furchtbares Blutbad vorbereitet, aber voll Vertrauen auf unsere Kraft, als ich die sympathischen, ja begeisterten Kundgebungen der übrigen deutschen Staaten sah; ich telegraphirte nach Wien meine Bedenken hinsichtlich der Haltung des Herrn von Deust dem Kriege gegenüber, und zwei Tage darauf flehte man mit um die späte Nachmittagsstunde einen Zettel an die Mauer des Hotels neben mein Fenster, der die wenigen, aber verhängnißschweren Worte enthielt: „Frankreich hat Preußen den Krieg erklärt.“

Wir standen also vor einer Thatsache, deren Tragweite die unmittelbar nächste Zukunft in grauenhaftem Dsther barg. Heftig bewegt schaute ich hinüber zum Palais des Königs. Tausende sammelten sich eben vor demselben; aber kein Laut der Selbstüberhebung, der Brutalität ward vernommen; Allen sah das Herz an der Kehle, das klang aus dem Hurrah, das endlich Einer anstimmte und tausendfältiges Echo fand, denn während man eben jetzt in Paris auf den Boulevards „à Berlin!“ schrie, war sich hier Jeder des hohen Ernstes dieser Stunde, der Pflicht bewußt, zu der ihn das Vaterland rief, und ging dann schweigend nach Hause, um mit schwer pochender Brust Weib und Kind zu umarmen, von deren Seite schon der nächste Tag ihn rufen sollte. Es war eben das Volk, der Vater, der Sohn in Waffen, die Mutter, die Kinder in Angst und Thränen. Aber was unabwendbar, es mußte getragen werden.

Während ich erschüttert noch am offenen Fenster stand, trug mir mein Bursche schon den Mantelsack herein. Auch er vermochte kaum ein Wort zu sprechen. „Ich will heut Abend schon zu meinem Regiment!“ brachte er endlich hervor. „Aber“ — dabei leuchteten ihm plötzlich die Augen auf — „wenn's denn sein muß, in Gottes Namen!“

Die Stimmung des Volkes an diesem Abend zu beschreiben, wäre unmöglich. Es lag ein schwerer Druck auf allen Gemüthern. Kein Laut des Uebermuths, eines prahlerischen Siegesvertrauens in den Straßen; selbst die Berliner Gassenjugend begriff den Ernst der Lage.

Wir trafen uns am Abend an unserem Sammelplatz bei Futter und Begner. Auf Aller Mienen lag eine gewisse Feierlichkeit, die Erkenntniß und Würdigung der bevorstehenden blutigen Aufgabe; man war ja längst auf das Geschick vorbereitet, hatte aber nicht erwartet, daß es so schnell hereinbrechen werde. Stadigerichtsrath W., einer der größten Gourmets, rief endlich, als die Sache genugsam besprochen: „Meine Herren, da an Schlafengehen doch vorläufig nicht zu denken, lade ich Sie zu einem Glase Wein bei mir ein! Ich erwarte Sie um zehn Uhr!“

Wir kamen natürlich, denn sein Weinkeller war einer der außerlesentsten. In den Straßen fanden wir dieselbe ruhige, bewußte Stimmung; sie waren sogar auffallend leer, denn was nicht in den Wirthshäusern saß, die heute natürlich überfüllt, das hatte mit sich und den Seinen daheim zu thun. Und wir trennten uns denn auch im Morgengrauen erst, als W. uns erklärt, seine besten Marken gingen zur Reige.

Wenige Stunden später saß ich im Coupe, um in Wiesbaden meiner Braut Adieu zu sagen. Dort fand ich im Bahnhof schon ganze Berge von Reisefokern, die befördert sein wollten, denn ein sauvo qui pont war sofort nach Bekanntwerden der Kriegserklärung unter den Kurgästen ausgebrochen, die den Feind schon vor Mainz glaubten. Siebzehnhundert Gepäckstücke, hieß es, verlangten an einem Tage ihre Beförderung. Am nächsten Tage war ich in Coblenz bei General von Geiben, dem Commandeur des 8. Armeecorps, um mir meine Legitimation zu holen.

Zu Tausenden strömten sie hier bereits zusammen auf des Königs Ruf. Auf der Rhein-Rahe-Bahn brannten die Pechfackeln

die Nacht hindurch, in der mich ein schwer belasteter Zug zur Grenze trug, und auch hier sammelten sie sich aller Orten zu den Fahnen. Tausendstimmig schallte die „Nacht am Rhein“ durch die Nacht, tiefe Stille aber herrschte in Saarbrücken, als ich im Morgendunfel von dem schloßartig daliegenden Bahnhof in die Stadt schritt.

Die Gerüchte waren natürlich den Ereignissen vorangeeilt; Saarlouis, so hieß es unterwegs, sollte durch eine Ueberrumpelung schon genommen, Saarbrücken bereits in den Händen der Franzosen sein. Ich selbst hätte mir in diesem Morgendünster nicht sagen können, in wessen Händen diese Stadt, denn kein lebendes Wesen begegnete mir. Auf das Hotel Hagen zuschreitend, sah ich vor demselben ein Strohlager; zweifellos einen Posten; aber war's Freund oder Feind? Zu meiner Beruhigung erkannte ich im Halbdunfel die preussische Uniform, einen Unteroffizier des 40. Regiments, der am Pfosten des Thorweges lehnte, während die Schildwache zur Seite träge hin und her schritt. Auf meine Frage, wie es hier stehe, sagte er mir, es sei noch nichts weiter vorgefallen, als daß draußen von der Feldwache ein französischer Chasseur vom Sattel geschossen worden; indeß sei gestern Abend die Meldung gebracht worden, die Stadt solle in dieser Nacht überfallen werden.

Diese Nacht war nun schon vorüber; das erste Morgengrauen erhellte den Himmel. Ich warf mich in meinem Zimmer auf ein Sopha, um den Tag zu erwarten. Um sechs Uhr begab ich mich durch die Stadt nach dem hoch gelegenen Exercierplatz, wo die feindlichen Feldwachen einander gegenüber liegen sollten. Die Bierziger, von denen nur das 2. Bataillon in der Stadt lagerten im Stroh auf dem Platz, die Bevölkerung hatte sich auf dem Abhänge gesammelt, um auf die feindlichen Posten hinab zu blicken. Der Lieutenant von der Feldwache erzählte mir, es sei bis jetzt nur Nachricht gekommen, der Feind sei von Sierf mit 1500 Mann bei Perl über die Grenze hereingebrochen, aber von unseren Husaren zurückgejagt worden. Die Garnison von Trier hatte daraufhin schon Ordre zum Abmarsch erhalten.

Um mich sofort an der Grenze zu orientiren, sah ich um 8 Uhr bereits in einem nach Trier abgelassenen Militärzuge, dem letzten, wie man glaubte. Auch auf diesem Wege fand ich noch Alles still; nur an einzelnen Punkten, an welchen die Bahn die französische Grenze kreuzt, schossen die französischen Feldwachen in unsere Coups. In Trier, meiner Vaterstadt, am Abend eintreffend, suchte ich den Commandirenden, den General von Barnekow, mit dem ich 1866 in Waldburg das komische Rencontre gehabt. Die Garnison stand marschbereit, die Bevölkerung war in banger Erregung, die Stadt aber war so finster, daß ich, nachdem ich im Nothen Hause mit den Offizieren verschiedene „Miserabelchen“ getrunken, die breite Simeonstrasse nicht erkannte, als der Adjutant, Lieutenant Gisevius, so freundlich war, mich zu seinem Vater, einem höheren Justizbeamten, zu führen, wo ich auch Nachricht erwarten sollte, ob in der Nacht noch ein Militärzug nach Saarbrücken zurück abgelassen werde.

Der alte Herr und seine Gattin empfingen mich sehr liebenswürdig in ihrer Wohnung, in der alles Transportable zur eventuellen Abreise gepackt war. „Sie erkennen nicht, wo Sie sich befinden?“ fragte er, als er mich durch die Räume führte. — „In der Behausung eines gastfreundlichen Ehepaars!“ erwiderte ich. — „Das wollte ich nicht hören“, meinte er, „Ihnen vielmehr nur sagen, daß in diesem Zimmer da Ihre Wiege gestanden, wie mir der Hauswirth, unser alter Herr G., erzählt, der sich übrigens vor den Franzosen heute schon davon gemacht.“ Jetzt erst erfuhr ich den Namen der Straße, und wie ich da stand in dem von einem Kerzenlicht nur matt erhellten Raum, in welchem Kisten und Kasten gepackt waren, dämmerte allerdings in mir eine melancholische Erinnerung. Ich sah mich hier noch auf den Knien der Kameraden meines Vaters oder auf ihren Säbeln reiten, sah mich, den alten treuen Barwalb zur Seite, mit meinem Ziegenbocksführer in der Straße kutschiren. — Aber hier blieb keine Zeit zur Melancholie; beunruhigende Meldungen hatten die eilige Ablassung des Militärzugs nothwendig gemacht; ich konnte nur noch dem freundlichen, würdigen Ehepaar dankend die Hand drücken und in der Straße der im tiefen Dunkeln liegenden Porta nigra einen Gruß winken, in deren Schatten ich als Kind gespielt, denn jede feindliche Demonstration über die Grenze hinaus

würde mich vom Schauplatz der Thatfachen abgeschnitten, auf den unbequemen Weg durch die Eifel verwiesen haben.

Nach Saarbrücken zurückgekehrt, fand ich alle Freunde in den Offizieren des 7. rheinischen Infanterie-Regiments, mit denen ich in Böhmen manchen schweren Tag verlebte. Sie lagen hier nur in zwei Schwadronen zur Unterstützung des Infanterie-Bataillons unter Befehl ihres Majors von Pestel, des Vorposten-Commandeurs, der selbstverständlich nicht die Aufgabe hatte, einen so unmittelbar an der Grenze gelegenen Platz zu halten, während unsere Armee erst in der Mobilmachung begriffen und die Reservisten noch umher liefen, um ihre Regimenter zu suchen.

Auf Einladung des Majors von Pestel bezog ich das Hotel „Zur Post“, in welchem er sein Hauptquartier aufgeschlagen, den Sammelplatz namentlich der Infanterie-Offiziere während dieser unruhigen Tage. Unwillkürlich erinnerte ich mich in ihrer Gesellschaft eines Momentes aus der Schlacht von Königgrätz. Ehe ich nämlich am Nachmittage der Attaque auf Probus anschloß, hielt ich an der Seite des General von Below. Dieser sammelte, die Ordre zum Einhalten erwartend, seine Offiziere um sich, ertheilte ihnen seine Befehle und wandte sich dann an mich: „Sie bleiben an meiner Seite!“ — „Aber Excellenz“, rief ich, „Ihre schweren Reiter würden mich ja wie einen Floh erdrücken!“ — „Gut! Dann zwei Mann an die Seite dieses Herrn!“ befahl er. Während ich aber diese Bedeckung ablehnte, schlug eine Granate dicht bei uns ein und der General und seine Offiziere flogen auseinander. Am andern Morgen gab er den Offizieren einen Verweis, weil, wenn ich mich recht entsinne, die zur Attaque vorgegangenen Reiter durch einen Granathagel auseinander gesprengt worden. „Excellenz“, sagte ich halblaut, als er sich ausgedrückt, „denken Sie noch an die eine Granate, die Ihnen gestern in die Rede fiel?“ — „Na ja“, meinte er, der in seinem Wesen so Manches von seinem Schwager, dem seligen Brangel, hatte, „von Pappe war die auch nicht!“

Inzwischen giengs vor Saarbrücken recht lebhaft zu. Die kleine Truppe lag hier ohne Gepäc; ein zweites Bataillon der Bierziger stand weiter zurück, zu ihrer Aufnahme bereit. Täglich gerietten die Feldwachen an einander; es war eine Lust, bei ihnen da draußen zu liegen, mit den Infanteristen nach dem Weg nach Gersweiler zu patrouilliren oder mit dem Commandeur einen Reconnoissirungsritt zu den Bedetten zu machen, deren Fährlein so lustig auf den waldigen Höhen flatterten. Die kleinen Ereignisse bei den Feldwachen, von denen am Abend die Rede, hatten noch ihre große Bedeutung in diesem Vorspiel, und interessant war es, bei der Feldwache auf dem hohen Exercierplatz zu liegen und unter sich nach Stiering und Forbach zu die französischen chasseurs à cheval an der Grenze hin und her reiten zu sehen, während vor ihnen ihre Kameraden die Kartoffeln aus den Feldern der Bürger stahlen. Den interessantesten Punkt aber bildete das Dorf Drebach, rechts der nach Forbach führenden, von uns hinter Güttingen abgebrochenen Bahn. Auf der Höhe über dem Dorfe lag unsere Feldwache, drüben jenseits des Terrain-Einschnittes lag die bayrische und unten rechts der Saar am Walbesraube die französische. Tiefe Stille herrschte natürlich zwischen diesen feindlichen Nachbarn, bis plötzlich einer von ihnen sich durch eine Schleich-Patrouille beunruhigt fühlte; piff, paff! hallte es dann durch Thal und Wald und bei dieser Gelegenheit ersah man denn schnell die schwache Seite unsrer Gegner; während die Unsrigen das Gewehr ruhig an die Wade legten, knallten die Franzosen blind in die Luft hinein, ohne Zweck und Ziel. Das Chassepot mochte allerdings unsrer Zündnadel überlegen sein, — darüber war man sich bald im Klaren, — aber es war, hier wenigstens, in schlechten Händen.

„Wenn die Andren ebenso sind, werden wir mit ihnen fertig!“ hieß es bei unsren Leuten; und sie sangen den Nachbarn das schnell so berühmt gewordene Lied vor:

Was kraucht dort in dem Busch herum?
Ich glaub' das ist Napoleon!

Der Füsilier Kutschke vom 40. Regiment hier sollte das Lied verfaßt haben, aber Niemand kannte den Dichter im Bataillon; selbst die Post fand ihn nicht auf, als ihm eine lustige Gesellschaft in Hirschberg fünf Thaler Ehrenhonorar einsandte. Erst später stellte sich heraus, daß das Lied von einem Geistlichen, ich glaube in Mecklenburg, herrühre.

(Fortsetzung folgt.)

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 97.

Samstag, den 26. April

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Empfehle ausgezeichnetes

Emser Brod

in halben und ganzen Laiben.

8404

L. Ruster, Walramstraße 8.

Häringe

billigst (frische Häßer).

Anton Berg, Michelsberg 22.

Petroleum 2tr. 18 Pf.

Soda 2 Pfd. 9 Pf., f. Sauertraut 2 Pfd. 15 Pf., prima
Einsen und weiße Bohnen Pfd. 16 Pf., Würfelzucker Pfd.
32 Pf., Kernseife Pfd. 30 Pf., Puchumpen 2 Stück 45 Pf.,
niederleder 45 Pf. empfiehlt 8277

K. Erb, Nerostraße 12.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Son-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht zwei Kammerjungfern
für hier, angehende Kammerjungfer nach dem Ausland,
ein einfaches Landmädchen für eine einzelne Dame, fein
bürgerliche Köchin nach auswärts, fein bürgerliche Köchinnen
für hier, Restaurations-Köchin nach Schwalbach, tüchtige
Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, Zimmermädchen
und Diener nach auswärts.

Für meinen Zeitungs-Kiosk suche eine Verkäuferin.

Jos. Willmann, Kirchgasse 2.

Für ein Kurz- und Bassementierwaren-Geschäft wird eine durch-
aus gewandte branchenkundige Verkäuferin gesucht. Off. mit
Gehaltsang. unt. **W. 450** a. d. Tagbl.-Verlag erb. 8281

Suche für meine Schweinemetzgerei ein tüchtiges Ladenmädchen. 8252

Willh. Metzel, Schulgasse 7.

Selbstständige Tailleur- und Rock-Arbeiterinnen gesucht

Kleine Kirchgasse 2, 1. Et.

Geübte Kleidermacherin gesucht Gr. Burgstraße 3, 1. 8113

Eine perfekte Maschinennäherin auf Weißzeug gesucht. Zu melden
Sonntag Vormittag zwischen 10 und 12 Uhr Karlsstraße 5, Part.

Weißzeugnäherin mit Maschine gesucht.

Ein Lehrling gesucht Gr. Burgstraße 3. 6783

Ein Lehrling zum Kleidermachen gesucht.

Geschw. Bachfeld, Häfnergasse 7.

Können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen
Hohlschlag 5, Part.

Mädchen erl. gründlich u. vorteilhaft Kleider machen,
Zuschneiden u. Garniren Moritzstraße 18, 2. Et.

Ein junges Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen
und Zuschneiden erlernen bei

Frau Renbalt Meyer, Schillerplatz 3, 2. 8128

Junge Mädchen f. das Mantelnähen unentgeltlich erlernen bei

Frau Münster, Wellritzstraße 16. 8264

Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, werden
gesucht Feldstraße 22.

Anfängl. Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erl. Friedrichstr. 18. 8149

Eine tüchtige Waschfrau wird gesucht Hermannstraße 17.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend
eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr
an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Ein braves Monatsmädchen gesucht Blatterstraße 12. 8046

Gesucht ein anst. reinliches Monatsmädchen Krantenstraße 24, 1. 8179

Monatsmädchen gesucht Metzgergasse 18, 1. Et. 8317

Ein Monatsmädchen auf gleich gesucht Michelsberg 9, 2. Et. rechts. 8372

Ein Monatsmädchen gesucht Michelsberg 9, 2. rechts. 8335

Eine Monatsfrau für Nachmittags gesucht.

Schmundstraße 54, 2. rechts.

Ein fleißiges Mädchen für den Tag über gesucht Schiller-
platz 2, Seitenb. links 2. Et. h. rechts. 8382

Putzfrau gesucht

bei 8358
Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

Ein gewandtes sauberes Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27. 8409

Ein Laufmädchen in einen Laden gesucht. 8392

A. Opitz, Webergasse 17.

Mädchen zum Lumpensortieren gesucht. Näh. Friedrichstraße 36. 5611

Zehn Mädchen zum Lumpensortieren für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Geübte Sortirerinnen können 12—16 Mark wöchentlich verdienen.

N. Bibo, Kirchgraben 18.

En-gros, Lumpenhandlung en détail.

Ein Fräulein kann die feine Küche er-
lernen in guter Fremden-
Pension. Wilhelmplatz 4.

Central-Bureau, Goldgasse 5,

sucht eine tüchtige zuverlässige Haushälterin für Pension, eine
Beisöchin und eine Haushälterin für Hotel, ein anständiges
Kinderfräulein zu einem 5-jähr. Kinde nach auswärts, ein
Hotel-Hausmädchen für hier, sechs Alleinmädchen und drei
Küchenmädchen.

Zehn tücht. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Kochfräulein, Beisöchinnen,
eine flotte Köchlerin nach Kreuznach, eine desgl. für hier, Hotelzimmer-
mädchen, gut bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, Allein- u. Hausmädchen
für hier u. außerhalb, zwei tücht. Kinderfräulein und versch. andere
Hotel- u. Herrschaftspersonal f. Grunberg's Bdr., Goldgasse 21, Laden.

Gesucht eine Restaurations-, eine Hotel-, zwei Herrsch.-Köchinnen, sechs
tücht. Mädch., e. j. Diener d. A. Eichhorn's B., Herrnmühlgasse 3.

Gesucht eine selbstständige mit guten Zeugnissen
versehene Köchin zur Aushilfe auf 4—6 Wochen
Leberberg 10.

Wintermeyer's Bdr., Häfnerg. 15, f. versch. Herrschaftsköchinnen, tücht.
Alleinmädchen, welche d. feine Küche verstehen, einf. u. bessere Hausm.,
Küchenmädchen, Alle in sehr gute Häuser, einfache Landmädchen.

Tüchtige Beisöchin gesucht Wilhelmstraße 44. 8388

Ein williges Hausmädchen, welches serviren kann, gesucht.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 7902

Ein fleißiges fräutiges Hausmädchen per 1. Mai gesucht. Näh. Kranz-
platz 1, im Laden. 8271

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Mai gesucht

Krantenhaus Viebrich. 8147

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Steingasse 4.

Deutscher Arbeitsmarkt, Häfnergasse 19.

Gesucht werden zum 1. Mai drei tüchtige Küchenmädchen, ein erfahrenes
Kinderfräulein gegen guten Lohn, drei tüchtige Hausmädchen.

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 4401

Ein williges reinliches Mädchen ges. Nählgasse 7. 8006

Tüchtiges feineres Hausmädchen und perfecte feinere Köchin
zum 1. bezw. 15. Mai gesucht Kapellenstraße 41 (Vormittags von 9—10
und Nachmittags von 4—5 Uhr).

Gesucht eine Kammerjungfer, fein bürgerl. Köchinnen, Herr-
schaftskammermädchen, ein besseres Alleinmädchen zu einer
Dame, ein alt. Fräulein zur Stütze, eine Küchenhaushälterin
für Hotel, französische Bonne und Küchenmädchen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht eine perfecte Köchin und ein einfaches Hausmädchen für Engl., h. Lohn u. fr. Reise. B. Germania, Sätnerg. 5. Roberstraße 17 wird ein braves Mädchen gesucht. 8053
Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Hochstraße 26, Hinterh.
Ein braves tüchtiges Mädchen für die Hausarbeit gesucht Moritzstraße 39, 3.

Gesucht sofort ein erfahrendes gebildetes Kinderfräulein — Kenntnis der engl. Sprache erforderlich — zu zwei kl. Knaben, 4 Jahre und 2 1/2. Willig zu reisen. Nur mit guten Zeugn. Versichene mögen sich sofort melden: „Victoria-Hotel“, Zimmer 39, von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr.

Gesucht für eine Villa

ein Drittmädchen, welches bewandert ist im Serviren, Nähen und Bügeln. Offerten an **Villa Lessing, Oberlahnstein**.
Ein Mädchen im Alter von 30—35 Jahren wird an's Büffet für eine Bahnhofrestauration sofort gesucht. Offerten sind unter **L. R. 1050** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Für eine feine Pension wird zur Stütze der Hausfrau eine gebildete, in der Haushaltung und der feinen Küche erfahrene Dame aus guter Familie gesucht. Zu melden in den Vormittagsstunden Elisabethenstraße 1, 1. Et.

Ein starkes Mädchen gesucht beim Metzger **Gietz, Mossbach**.
Ein reinliches kluges Zimmermädchen gesucht. Eintritt 2. Mai. Sonnenbergerstraße 22.

Ein gut empfohlenes Mädchen,

welches selbst, kochen kann und Hausarbeit verst., gef. Adolphsallee 8, 1. Zuverlässiges reinliches Kindermädchen gesucht. 8379

M. Frorath, Kirchgasse 2c.
Zwei br. Mädchen in einen kleinen Haushalt gef. Ellenbogengasse 14, 2.

Ein kräftiges Hausmädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auf sofort gesucht. Vorpostellen Wallmühlstraße 8.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Goldgasse 2. 8417

Gesucht ein tüchtiges reinliches Mädchen, das jede Hausarbeit verrichten kann. Neubauerstraße 10, 2.
Eine gesunde kräftige

Amme

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Wwe. Wintermeyer, Sätnergasse 15, empfiehlt Erzieherin mit Sprachkenntnissen, Bonne zu groß. Kindern, Alleinmädchen, die kochen können, ang. Jungfern, f. Stubenmädchen, d. gut nähen, Kindermädchen, 14 Jahre alt, in gute dauernde Stelle, sowie eine tüchtige Wäglarin.

Stelle sucht eine geprüfte Erzieherin, verschiedene Repräsentantinnen, sechs Haushälterinnen, Fräul. zur Stütze in großer Anzahl. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, empfiehlt eine franz. Bonne, zwei bessere Hausmädchen mit 4 u. 6-jähr. Zeugn., ein Kinderfräulein, eine Bonne mit Sprachk., welche schneidert, zwei Alleinmädchen, welche kochen können, einfache Hausmädchen.

Tüchtige erste Verkäuferin der Manufactur, sowie Betten- und Ausstattungsbranche, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. Auch würde dieselbe eine Filiale — Branche egal — gegen Caution, ev. später auch für eigene Rechnung übernehmen. Gef. Offerten unter **C. M. 10** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein Fräulein a. g. Fam., der franz. und engl. Sprache m., mit schön. Handschrift, gew. im Rechnen, mit vorzüglichen Zeugn. u. Empfehlungen, zul. in Frankfurt als Correspondentin thät. gew., sucht Stelle als **Correspondentin, Comptoiristin, Kassirerin**, ev. auch als Verkäuferin in einem Geschäft, oder für schriftl. Arbeiten auf einem Bureau bei beschr. Ansprüchen. Gef. Off. unter **Z. Z. 99** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie wünscht in ein Ladengeschäft als Lehrling einzutreten. Schwalbacherstraße 19, Bart.

Eine Weißzeugnäherin, welche auch sehr geübt im Feinstopfen und Ausbessern ist, sucht Beschäftigung. Näh. Philippsbergstraße 31, Frontip.

Ein Mädchen, das bügeln gelernt hat, sucht Stelle bei einer Wäscherin oder in einem Hotel. Näh. Karlstraße 23, 3. St.

Eine tüchtige Wäsche- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Näh. Hellmundstraße 46, Dachl.

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen und Bügeln. Goldgasse 8, im Laden.

Eine Wäsche- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Walramstraße 4, Dachl.

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen, Bügeln und Ausbessern. Näh. Al. Schwalbacherstraße 16, Bart.

Ein nettes Monatsmädchen Tags über sof. gesucht Bleichstraße 14, 1. St. r.

Eine tüchtige Haushälterin (Köchin), Norddeutsche, mit prima Zeugn., zwei Herrschaftsdamen, drei bes. Zimmermädchen

Kinderfräulein mit Sprachk., mehrere Ladrinnen mit Sprachk., eine Erzieh., Hotelzimmer- u. Hausmäd. empf. B. Germania, Sätnerg. 5.

Weißzeugbeschl. (4- u. 6-jähr. Zeugn.) empf. Bär. Germania, bestens empfohlen, sucht Aushilfsstelle im Kochen. Ellenbogengasse 13, 3.
Eine alleinstehende Frau (Witwe), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Aushilfsstelle, auch tageweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontip.

Stelle suchen zwei norddeutsche fein bürgerliche Köchinnen, verschied. Zimmermädchen, Fräulein zur Stütze.

Ein besseres Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen, bügeln und serviren kann, f. z. 1. oder 15. Mai Stelle. Näh. Rheinstr. 86, 2.
Ein einf. williges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Bleichstr. 21, 5. St. r.
Gebildetes älteres Fräulein mit vorzüglichen Empfehlungen, in allen häuslichen Arbeiten tüchtig, wünscht Stelle im Haushalte e. älteren Herrn oder in kleiner Familie. Ist auch der engl. Sprache mächtig. Gefällige Offerten unter **A. R. 200** an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves Mädchen,

welches noch nicht gedient, wünscht Stelle als Mädchen zu größeren Kindern oder zu zwei älteren Leuten. Näh. Schachtstraße 9c, im Speerelladen.
Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Helenestraße 22, Bart. 8151

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. zu erfragen Nerostraße 38.

Eine Dame,

die ihr Erzieherinnen-Examen gemacht hat, musikalisch ist, engl. und franz. spricht, auch längere Zeit einem großen Haushalt vorgestanden hat, sucht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen, eine Stellung, entweder als Repräsentantin, Gesellschafterin oder Erzieherin. Näh. Tagbl.-Verl. 8343

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. Mai. Näh. Kapellenstraße 29.

Zwei tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen, nähen und bügeln können, zwei starke Hausmädchen, zwei Küchenmädchen suchen Stellung durch **Bureau Webergasse 35**.

Ein junges Mädchen sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse u. Empfehlungen, anderweitig Stellung als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau, Reisebegleiterin oder auch als Erzieherin jüngerer Kinder. Näh. von 2—4 Uhr Geisbergstraße 28.

Ein Mädchen, welches in allen Arbeiten erfahren ist, wünscht passende Stelle zum 1. Mai als Haus- oder Alleinmädchen. Dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. Kirchgasse 7, 5. St. h.

Alleinmädchen, gezeugt, mit 6-jähr. Zeugn., sucht per 1. Mai Stellung durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden**.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Seine ausgebreitete

Stellenvermittlung

empfiehlt Handlungshäusern und -Gehilfen (Man.-No. 5778) 121 der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**.

Ein **Bauschreiber** mit technischer Vorbildung wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften, sowie kurzer Angabe der persönlichen Verhältnisse, Gehaltsansprüche zc. sind an den Tagbl.-Verlag unter Chiffre **B. M. 23** einzureichen.

Ein zuverlässiger junger Mann mit guter Handschrift und im Rechnen geübt, welcher etwas Caution stellen kann, wird sofort in dauernde Stellung gesucht. Kenntnisse im Weingehäft erwünscht. Adressen sind sub **Z. A. 4000** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Tüchtige Bauschreiber (Bauarbeiter) finden Beschäftigung bei **H. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6**. 8323

Tüchtige Schreiner-Gehilfen gesucht Dohrheimerstraße 17. 8313

Lapezirer-Gehülfe

gesucht Ellenbogengasse 13. 6614
Lapezirer-Gehülfe sofort gesucht. 8325

W. Sternitzki, Kirchgasse 11. 8306

Ein tüchtiger Lapezirergehülfe gesucht. **Georg Hoffmann, Webergasse 39**.

Ein **Lapezirer**, im Polsterfach gewandt, zum sofortigen Eintritt gesucht von **E. Thilo in Weiburg a. d. Lahn**. 8308

Tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung. Näheres auf der Baustelle v. **J. & G. Adrian od. Nicolas-** 8393

straße 24 b. Jacob Beckel.

Lackirergehülfe auf dauernd gesucht Maurergasse 12. 8256

Lackirergehülfe gesucht. **J. Wich, Wiebich a. Rh.**

Ein tüchtiger Lackirer,

welcher auch Wagenarbeiten kann, wird gesucht. Näh. bei **F. Elsholz**, Nerostraße 28. 8077

Ein Lackirergehülfe für dauernd gesucht bei **Fr. Licht**, Helsenstraße 6. 8350

Länder gesucht Schwalbacherstraße 57. 8247

Ein **Länder** gesucht Rheinstraße 95. 8297

Länder-Gehülfe, welche sich auf Gipsarbeiten verstehen, finden dauernde Beschäftigung (guter Lohn) Dogheimerstraße 12. 8320

Ländergehülfe gesucht Frankenstraße 8. 8421

Einstreicher gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8421

Länder-Gesellen gesucht beim **Ländermeister Ph. Dörr**, Sonnenberg. 8295

Ein tüchtiger **Spenglergehülfe** sofort gesucht. Auch wird ein kräftiger Junge in die Lehre gesucht bei **Wilh. Pritzer**, Grabenstraße 14. 8160

Wochenheider gesucht Hermannstraße 13, **Wagner**. 8160

Für Schneider!

Ein guter **Hofen- und Weidenmacher** wird gesucht Marktstraße 12. 8406

Ph. Brodrecht, Herrn-Kleidermacher. 8406

Ausfühlskellner dauernd gesucht **Rheingauer Hof**. 8406

Suche sofort mehrere jüngere Kellner für hier und auswärts, einen **Hotelhausburischen** und jüng. **Hausburischen** für Restaurant, sowie einen **Kellnerlehrling**. **Grünberg's Bier**, Goldgasse 21, Cigarrenladen. 8406

Ein tüchtiger **Seizer** wird gesucht. Näh. bei **Adolf Honsack**, Dogheimerstraße 48 b. 8406

Aupferpoker für sofort gesucht. **Rheinhotel**. 8406

Ein junger Mann mit schöner Handschrift und guter Schulbildung gesucht. Näh. bei **Rechtsconsulent W. Weyershäuser**, Hellmundstraße 34. 8132

Ein unverheirateter starker Arbeiter gesucht **Tannusstraße 58**. 7164

Ein braver talentierter Junge kann kostenfreie Ausbildung im Zeichnen erhalten in der **Bouffler'schen Zeichen u. Malsschule**, Kousenstraße 20, 1. 6084

Für unser **Comptoir** suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **jungen Mann als Lehrling**. **Gebrüder Petmecky**. 5601

Uhrmacher-Lehrling sucht **J. Diefenbach**, Uhrmacher, Dranienstraße 1. 7337

Lehrling, **J. Moumalle**, Bildhauer, Stiftstraße 15. 4645

Ein braver Junge kann das **Stuckgeschäft** erlernen. **G. Schramm**, Bildhauer, Walfmühlstraße 32. 3846

Ein **Lehrling** gesucht bei **Schmiedemeister Karl Demmer**, Schachtstraße 5. 8403

Schmied-Lehrling gesucht **Hellmundstraße 37**. 8100

Ein Junge kann die **Schlosserei** erlernen. Näh. **Kengasse 20**. 8275

Ein Junge, der die **Schreinererei** erlernen will, wird gesucht **Helsenstraße 19** bei **Emil Stegmüller**. 8412

Ein **Schreinerlehrling** gesucht. Näh. bei **C. Eichelsheim**, Hoflieferant, sucht **L. Frech**, Schreiner und Stuhl- 5007

Einem Lehrling sucht **L. Frech**, Schreiner und Stuhl- 5007

Lehrling mit guter Schulbildung auf's **Bureau** gesucht. Eintritt sofort. 8050

F. Dofflein, Installationsgeschäft, Friedrichstraße 46. 8285

Ein Junge kann die **Dreherei** erlernen **Hochstraße 27**. 7104

Ein **Glaserlehrling** gesucht **Steingasse 6**. 8106

Stuhlmacher-Lehrling wird gegen Lohn gesucht bei **H. Kappes**, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 28. 8285

Ein braver kräftiger **Lehrbursche** gesucht von **Wilh. Wagner**, Dachdeckermeister, Dranienstraße 27. 8076

Lehrlinge gesucht. **G. Collette**, Friedrichstraße 14. 3528

Tapezirer-Lehrling gesucht **Helsenstraße 22**. 1999

Lehrjunge gesucht **Frankenstraße 5**. 7323

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht. **Franz Schmidt**, Mauerergasse 13. 8007

Ein braver Junge kann gegen **Kost-Vergütung** das **Tapezirer-Geschäft** erlernen. Näh. **Saalergasse 16**. 4479

Tapezirerlehrling gesucht **Morigstraße 26**. 2638

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht **Albrechtstraße 31c**. 8076

Ein braver Junge kann in die **Lehre** treten bei **Adolph Schmidt**, Tapezirer, Morigstraße 14. 8338

Ein **wohlerzogener Junge** in die **Lehre** gesucht. **W. Sternitzki**, Kirchgasse 11. 8255

Malerlehrling gesucht. **Chr. Nink**, Stein- 8255

Ein ordentlicher Junge kann das **Lackirergeschäft** erlernen. freie **Kost und Logis**. 8360

Lackirerlehrling gesucht bei **Fr. Licht**, Helsenstraße 6. 8360

Geht ein **Herrschafstdiener**, 50 M., vollständige **Kleidung** und **Wäsche**. Näh. **Bureau Germania**, Schnerergasse 5. 8360

Lackirerlehrling gesucht **Bleichstraße 1**. 8360

Ein **Lehrling** kann eintreten bei **Ch. Ludwig**, Decorationsmaler, Dranienstraße 4. 8360

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Al. Schwalbacherstraße 3**. 6680

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht **Haulrunnenstraße 6**. 7515

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Frankenstraße 15, Part.** 14565

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht **Kirchgasse 27**. 5706

Schneiderlehrling gesucht. **G. Piepers**, Nerostraße 3. 6387

Schneiderlehrling gesucht **Dogheimerstraße 14**. 8070

Lehrjunge gesucht. **J. Simon**, Schneider, Morigstraße 6. 8844

Conditor-Lehrling nach auswärts gesucht. Zu efr. im **Tagbl.-Verlag**. 8679

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht **Blatterstraße 82, P. Mührig**. 8418

Deutscher Arbeitsmarkt, Sänerergasse 19. Ein junger **Hausburische** und ein junger Mann als **Diener** sofort gesucht. 8418

Ein **Junge vom Lande** wird gesucht. Näh. **Dogheimerstraße 18, Hth.** 8418

Ein **gewandter zuverlässiger** **Hausburische** möglichst für sofort gesucht. 8293

Seiden-Bazar S. Mathias. 8293

Ein junger kräftiger **Hausburische** mit guten **Zeugnissen** (gelernter **Schlosser** bevorzugt) gesucht von der **Eisenwaarenhandlung Ede der Weber u. Saalergasse**. 7888

Hausburische gesucht. **J. Kapp**, Goldgasse 2. 7888

Ein 18-14-jähr. **Junge** für **Nachmittagsstunden** zu **Haus-**arbeit ges. **Martinsstraße 2**. 8422

Zu sofort wird ein **Hausburische** gesucht im **Alter** von 14-15 Jahren **Gr. Burgstraße 8, im Tuchladen**. 8422

Ein **Adlernecht** gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 8422

Tüchtiger Fuhrknecht gegen 16 Mark **Wochenlohn** gesucht **Schwal-**bacherstraße 73, 1 St. h. 8422

Fuhrleute finden dauernde **Beschäftigung**. Näh. auf der **Baustelle** von **J. & G. Adrian** oder bei **Jacob Beckel**. 8391

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten **Zeugnissen**, militärfrei, in der **Lage** **Caution** leisten zu können, sucht irgend welche angemessene dauernde **Beschäftigung**. **Gest. Off.** unter **M. 12** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten. 4687

Junger Mann, **cautionsfähig**, mit besten **Zeugnissen**, 6 Jahre als **Schreiber** thätig, sucht Stelle als **Kassirer**, **Kassenbote**, **Ausläufer**, **Reisender** oder dergl. Näh. **Al. Dogheimerstraße 4, 1 St.** 4687

Strebsamer tüchtiger Kaufmann mittleren Alters sucht ge- eignete **Position**. **Branch** und **Beschäftigung** bleibt sich egal. Eintritt könnte alsbald erfolgen. **Gest. Offerten** sub **Chiffre E. B. 444** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten. 4687

Ein pensionirter **Beamter** sucht einige **Stunden** täglich **Beschäftigung**. **Abt. G. B. 100** an den **Tagbl.-Verlag**. 4687

Ein junger **Bauzeichner**, welcher eine **Gewerbe-** und eine **Baugewerkschule** besucht hat und hiernach einige Jahre als **Techniker** in **Baubureau** thätig war, f. **Stell.** **Gest. Off.** u. **M. 10** an den **Tagbl.-Verlag**. 4687

Ein **Schreiner** sucht Stelle als **Packer** oder sonstige **Beschäftigung**. Näh. **Kirchgasse 14, im Laden**. 4687

Ein **Schuhmacher** f. Stelle auf **Herrenarbeit**. Näh. **Tagbl.-Verlag**. 7784

Ein tüchtiger **Polsterer** (**Decorateur**) sucht Stelle. Näh. **Hartingstraße 12**. 7784

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst. **M. Arend**, Sänerergasse 6. 7784

Ein starkes **Bürschchen** von 16 Jahren sucht als **Kellner** Stellung. **Webergasse 35**. 7784

Ein Bursche mit zweijährigem **Zeugnis** sucht zur **Stütze** seiner Eltern eine gute Stelle als **Haus-**bursche oder **Ausläufer**. **Schachtstraße 3, 1 St.** 7784

Ein **Schlosserlehrling** mit **Verspierung** wird gesucht gegen **Vergütung**. **Offerten** unter **M. 100** an den **Tagbl.-Verlag**. 7784

Für einen braven ehrlichen Jungen wird eine Stelle als **Lausburische** gesucht. **Gest. Offerten** unter **M. 12** an den **Tagbl.-Verlag**. 7784

Ein Mann, im **Rechnen**, **Schreiben** u. in **Geldgeschäften** bewandert, sucht Stelle unter **becheidenen Ansprüchen**. **Gest. Offerten** sub **M. 2. 77** im **Tagbl.-Verlag** abzugeben. 7784

Jungen tüchtigen Koch empfiehlt **Bureau Germania**. 7784

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,
als für den häuslichen und gesellschaftlichen
Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten
und neuesten Hilfsmitteln der graphischen
Technik und unterstützt durch ein mit den-
selben völlig vertrautes Personal, sind wir
im Stande, Aufträge von der einfachsten
Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-
und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester
Frist und zu billigem Preise auszuführen.



Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.



No. 97.

Sonntag, den 26. April

1891.

Moltke †.

* Berlin, 24. April, Nachts. (Telegramm.) General-Feldmarschall Graf von Moltke, welcher heute Nachmittag noch der Sitzung des Reichstags und des Herrenhauses beizuwohnte, ist Abends um 9¼ Uhr infolge eines Herzschlages schmerzlos und sanft gestorben.

Moltke ist dahingegangen! Plötzlich und vollkommen unerwartet traf diese Nachricht ein, eine Nachricht, die das Herz jedes wahren Patrioten schmerzhaft bewegt und die geeignet ist, die Theilnahme der ganzen gebildeten Welt im höchsten Grade zu erregen. Der gewaltige Schlachten- und Krieger, dessen hoher Geist, dessen fast einziges Feldherrngenie unserer tapferen Nation zahlreiche, glänzende Siege vermittelte, der unter den Bauleuten des neuen deutschen Reiches neben Bismarck der hervorragendste war, er ist nicht mehr. Aber nicht allein als siegesgekrönter Paladin aus der glänzenden Heldenchaar Kaiser Wilhelms I. war er unserem Volke theuer geworden, hat er die Ehrfurcht und Liebe vieler Millionen genossen: neben seinen strategischen Riesenerfolgen war es die Macht seiner Persönlichkeit, die harmonische Art seines Wesens, war es seine leuchtende Pflichttreue, die ihn im edelsten Sinne des Wortes populär machte, und eben diesen Eigenschaften verdankt er es, daß er selbst in jenen Ländern, denen er als Feldherr die schwersten Wunden schlug, nicht Haß erntete, daß er Verehrung genießt, soweit der Klang seines Namens reicht. Moltke hatte keinen Feind! Welcher Mann von Einfluß und Stellung könnte ein Gleiches von sich sagen. Und als im vorigen Jahre der große Mann seinen 90. Geburtstag feierte, da war Fürst und Volk eins in dem Bestreben, ihn zu ehren und ihm in großartiger und rührender Weise die Dankbarkeit zu bezeugen, die er in so wohlgefälligem Maße verdiente.

Moltke war ein „Liebling der Götter“. Auf den Höhen der Menschheit stehend, nicht geblendet von eigenem Glanze, mild und harmonisch im Geiste, bescheiden in der Lebensführung, genoß er, ein Weiser, den schönen Abend seines Daseins, den ihm ein gerechter Himmel beschieden hat. Noch vor wenig Tagen beim Feste der Fahnenweihe erregte er Bewunderung durch seine körperliche Mühseligkeit und ebenso ist er geistig regsam geblieben, hat er das lebhafteste Interesse an der friedlichen Entwicklung des Vaterlandes und seines Volkes bis zum letzten Augenblick beibehalten. Seiner Pflicht als Abgeordneter ist der Einundneunzigjährige noch am Tage seines Todes nachgekommen. Nachdem er den Sitzungen des Reichstages und Herrenhauses angewohnt hat, ist er Abends infolge eines Herzschlages schmerzlos und sanft entschlafen. Harmonisch wie er gelebt hat, ist er gestorben. Wie der Kern aus der reifen Frucht sich löst, so hat sein unsterblicher Geist die irdische Hülle verlassen, um einzugehen in jene besseren Sphären, wo herrliche Tugenden, wie er sie besaß und ausübte, ihren ewigen Lohn finden.

Kein schönerer Tod wäre unserem Moltke zu wünschen gewesen! Das ist der erste Eindruck, den Jeder bei dieser erschütternden Nachricht empfing, und in die Trauer der germanischen Nation mischt sich wehmüthige Freude, daß diesem Nationalhelden auch ein so schöner Hingang beschieden war, wie vor wenigen Jahren erst seinem kaiserlichen Herrn und Freunde, dem Kaiser Wilhelm I.

Unsterblich ist der Name Moltke's, und so lange es eine Geschichte giebt, wird der große Heerführer den Deutschen ein leuchtendes Vorbild bleiben, ein Vorbild sittlicher Größe und erhabenster Vaterlandsliebe.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Essenher. (22. Fortsetzung.)
3. Beilage: **Frühjahrs-Moden.** Von Ida Barber.
5. Beilage: **Am Vorabend des deutsch-französischen Feldzuges 1870/71.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Den Männen Moltke's.** In der Synagoge der altisraelitischen Religionsgemeinde, Friedrichstraße, hielt Herr Rabbiner Dr. Kahn gestern Früh bei Gelegenheit der Festpredigt dem dahingegangenen General-Feldmarschall Grafen Moltke einen warmen Nachruf (wahrnehmlich einen der ersten Nekrologe für den Verbliebenen). In schwungvoller Rede feierte er denselben als ein gottbegnadetes Genie, als den Bannerträger des ganzen deutschen Volkes, als das Muster eines tapferen Helden, als einen an Tugenden und edlen Eigenschaften reichen, selten pflichtgetreuen und bescheidenen Menschen, dessen Andenken ewig fortleben wird.

— **Aurhaus.** Falls es die Witterung gestatten sollte, findet das heutige Nachmittags-Concert im Freien statt.

— **Schul-Nachrichten.** Die erste amtliche allgemeine Lehrer-Conferenz hält der städtische Schul-Inspector Herr Dr. Rinke am nächsten Dienstag, den 28. April, Nachmittags 2½ Uhr, in der Aula der städtischen Realschule mit folgender Tages-Ordnung ab: 1) Der Allerhöchste Erlass vom 1. Mai 1889 und die darin geforderte Neugestaltung des Geschichts-Unterrichtes in der Volksschule. Referent: Herr Wagner. 2) Was hat Friedrich der Große zur Hebung des Schulwesens, für den Bauernstand und zur Verbesserung der Rechtspflege gethan? (Vorbereitung und Darbietung des Unterrichtsstoffes.) Referent: Herr Hauptlehrer Müller. 3) Verschiedenes.

— **Das Diplom** über seine Ernennung zum Ehren-Vorsitzenden ist dem früheren Director des „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“, Herrn Josef Moder, dieser Tage überreicht worden. Das in feinsten Ausfühung in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei hergestellte prächtige Gedächtnißblatt, umgeben von einem werthvollen Rahmen, ist von Montag ab in dem Schaufenster des Herrn Vergolder Steiner, Langgasse 4, der die Einrahmung besorgte, auf kurze Zeit ausgestellt.

— **Die Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule** versendet jeden 12. Jahresbericht. Derselbe bringt zunächst einen Artikel: „Wiesbadens Kunstpolitik, ein Beitrag zur Museums-Frage“, von Moritz Vietor, dessen durchdachte und zweckentsprechende Vorschläge gewiß viele Anhänger haben werden, und daran anschließend einen Bericht über das Jahr 1890 (I. Die Schule; II. Die Vietor'sche Kunstanstalt). Die staatliche Handarbeitslehrerinnen-Prüfung bestanden sämtliche Candidatinnen. Von den Drucksachen der Anstalt wurden die Leitfäden für „Gaudnähen“ und „Kleidermachen“ völlig umgearbeitet neu aufgelegt. Diese auf ganz neuen Grundsätzen aufgebauten Leitfäden werden demnächst in anderer Form für den Unterricht in Volks-, Töchter- und Fortbildungsschulen herausgegeben. Auch für die Schule des hiesigen Volksbildungs-Vereins arbeitete Fräulein Julie Vietor einen eigenen Lehrgang aus, der ebenfalls demnächst im Druck erscheinen wird. Auf kunstgewerblichem Gebiete sind mehrere Veröffentlichungen in Vorbereitung. Vielfache Anfragen gaben Veranlassung zur Abfassung eines Sonder-Prospectes: „Ueber berufliche Ausbildung in den Fächern unserer Anstalt“, der Interessenten gerne zur Verfügung steht. Der Lehrkörper bestand aus Herrn Moritz Vietor, bei Fräulein Julie Vietor, Anna Bärenbrun, Julie Veeder, Henriette Dönges, Lina Hegmann, Theresie Nagel, Käthe du Roi, Antonie Schrant, Frau Sperling und den Herren Hahn und Schloffer. Das staatliche Schülerinnen-Verzeichniß, eine Liste der im Atelier thätig gewesenen Damen und ein- folche der Aussteller im Locale der Vietor'schen Kunstanstalt schließen den Bericht.

* **Das schlechte Einschenken.** Bei einer Verhandlung im Münchener Gemeinde-Collegium, betr. die ortspolizeiliche Vorschrift über

den Verkehr mit Nahrungsmitteln, entspann sich bei dem Punkt „Verkehr mit Bier“ eine lange Debatte über das schlechte Ginstücken, die auch für andere Städte von Interesse ist. Der Referent, Herr Bachmann, fand es auffällig, daß in dem Entwurf die strengsten Maßregeln bei verschiedenen Gewerksbetrieben, deren Größenzahl sehr schwach ist, wie Krämer, Milchverarbeiter u. v. vorgesehen sind, um das Publikum vor Beschädigungen zu schützen, während beim Biergeschäft, dem rentabelsten aller Lebensmittelgewerbe, nicht ein Wort davon enthalten und demnach dem konsumierenden Publikum der polizeiliche Schutz selbst überlassen ist. Das ist Unrecht. Referent wies auf die allgemeinen Klagen in München über das schlechte Ginstücken hin, was wohl meist dem Schankpersonal zuzuschreiben ist, und glaubt, der Fehler liege in dem zu geringen üblichen Schaummaß, daß nur 1 Centimeter beträgt. Dem Publikum wird auf Befehlwerden in der Regel von dem Wirtspersonal geantwortet, bei stark schäumendem Bier ist es unmöglich, anders einzuschänken. Nun ist der Unmöglichkeit sehr leicht abzuhelfen. Das Reichsgesetz schreibt ein Schaummaß von 1–3 Centimeter vor und kann die zuständige Behörde bei stark schäumenden Getränken noch ein höheres Schaummaß anordnen. Es dürfte nur demnach das Schaummaß entsprechend erhöht und etwa von 1 auf 3 Centimeter gesetzt werden und die Möglichkeit, dem Publikum das volle Maß zu geben, wäre erreicht. Für jeden Fall hat jeder Gast das Recht, zu verlangen, daß beim Vorlegen des Bieres das Bier bis zum Rand reichlich, Schaum darf sich nur oberhalb des Striches befinden. Was man von den Milchhändlern verlangt, wird man sicher von den Wirthen auch verlangen können. Er beantragte deshalb, den Magistrat zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß die Erhöhung des Schaummaßes eingeführt werde. Es entspann sich nun eine sehr lebhafteste Debatte, in welcher wiederholt auf die Salami in dieser Beziehung hingewiesen und die Befürchtung ausgesprochen wurde, es könnte, wenn der Schutz dem Publikum selbst überlassen bleibe, einmal zu schlimmen Ausbrüchen kommen. (Natürlich nur in München, wo das Publikum in solchen Bierfragen mehr als empfindlich ist.) Der Antrag des Referenten wurde mit großer Majorität angenommen.

□ Sterblichkeits-Statistik. In voriger Woche — vom 19. bis einschließlich 24. d. M. — starben hier 8 männliche und 6 weibliche, zusammen 14 Personen. Unter den Verstorbenen männlichen Geschlechts befand sich ein Kind im Alter von $\frac{1}{2}$ Stunde, 2 und 3 Monaten; von den Erwachsenen stand je einer im 22., 54., 75. und zwei im 60. Lebensjahre. Bei den verstorbenen weiblichen Personen war 1 Kind von 4 Tagen und ein solches von 3 Monaten. Von den Erwachsenen stand je eine im 17., 62., 79. und 82. Lebensjahre.

*** Für Telegramme nach Australien** tritt vom 1. Mai ab ein ermäßigter Tarif in Kraft. Von dem genannten Tage ab beträgt die Wortgebühr nach Süd- und West-Australien 4 Mk. 10 Pf. (anstatt bisher 9 Mk. 35 Pf.) nach Victoria 4 Mk. 20 Pf. (anstatt 9 Mk. 35 Pf.), nach Neu-Süd-Wales 4 Mk. 30 Pf. (anstatt 9 Mk. 35 Pf.), nach Tasmanien 4 Mk. 80 Pf. (anstatt 9 Mk. 35 Pf.). Im Verkehr mit den australischen Colonien Queensland und Neu-Seeland bleiben die bisherigen Telegrammgebühren bis auf Weiteres unverändert.

-o- Unfall. Am Freitag Nachmittag stürzte der 15 Jahre alte Zimmerlehrling Emil Rod von einem Hause der Linnenstraße 172 auf ein angrenzendes, 3 Meter tiefer gelegenes Dach und brach den rechten Unterarm. Der Verletzte begab sich zur ärztlichen Behandlung in das städtische Krankenhaus.

= Kleine Notizen. Der Wilhelms-Brunnen (Schützenhofquelle) wird von Montag Früh ab im Garten verabreicht. Die Trinkhalle in der neuen Colonnade bleibt heute geschlossen. — Bei der am Sonntag, 8. d. M., im evangelischen Vereinshaus stattfindenden Abendandacht wird der gemischte Chor des Vereinshauses einige Wieder zum Vortrag bringen. — Die hiesige 2. Abtheilung Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27 hält ihre Schießübungen in der Zeit vom 1. bis 28. Juli auf dem Griesheimer Schießplatz ab und wird am 29. Juni dorthin abziehen. — Am Freitag Abend passierte ein Herr die obere Webergasse, als ein großer Ziegelstein von einem Dache hernieder fiel und dem Herrn derartig auf den Fuß fiel, daß das Leber seines Schiefels durchschnitten und der Fuß verletzt wurde. Nähere Nachforschungen ergaben, daß oben an dem betreffenden Hause ein Gerüst angebracht war und die Arbeiter jedenfalls die Ziegel zertrümmert hatten. In derartig belebten Straßen, wie die Webergasse, ist Vorsicht und Achtsamkeit seitens der Bauhandwerker doppelt zu wünschen. — Der Bau der Festhalle für das Mittelrheinische Musikfest ist einer auswärtigen Firma, G. H. Gerber in Mainz, für die Summe von 16,500 Mk. übertragen worden. Die Halle wird nach den Plänen der Wiesbadener Bau-Gesellschaft (Gloed & Hoesel) gebaut und dieselbe überwacht auch die technische Ausführung. — Aus einem Hofe an der Philippbergstraße wurden mehrere Kleidungsstücke entwendet. — Wegen des im Februar d. J. zum Nachtheil des Herrn Mentners H. Cron verübten Diebstahls an Gütern und Enten, ist ein Arbeiter von hier in Untersuchung gezogen worden. Der Sohn dieses Mannes soll seinen Vater als den Dieb bezeichnet haben. — Ein Spenglergehilfe und ein Spenglerlehrling, die ihren Meister, Herrn J. Conrad hier, gründlich befohlen haben, wurden nach langem vergeblichem Suchen des Diebes entlarvt und in Haft genommen.

-o- Bestehungsfall. Herr Längermeister Christian Maurer hat sein Haus Stiftstraße 13a für 93,000 Mk. an Frau Wäldereibergers Aug. Fischer Wwe. hier verkauft. — Die Erben des verstorbenen Herrn Anton Wed haben 11 Ar 33,50 Quadratmeter Acker „Vor Heiligenborn“ für 5000 Mk. an die Herren Sch. Leopold See hier und Messermeister Wilh. Weigand in Homburg v. d. S. verkauft. — Die Lezgenanten Herren haben ferner 145 Ruthen 93 Schuß Acker in demselben District für 14,593 Mk. von Herrn Privatier Wilhelm Philippi gekauft.

Vereins-Nachrichten.

-o- Der „Zweig-Verein Wiesbaden der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ hielt am Freitag Abend im Restaurant Engel seine diesjährige ordentliche General-Versammlung ab, welche seitens der Vereinsmitglieder leider recht spärlich besucht war. Der von dem Schriftführer, Herrn Reallehrer Dr. Klein, erstattete Jahresbericht über die Thätigkeit und die Leistungen des Vereins ließ zur Genüge erkennen, daß alle Bildungsmittel des Vereins stark benutzt wurden und sich namentlich die Anstalten zur weiteren Ausbildung der Mädchen eines sehr lebhaften Zuspruchs erfreuten. Zu Beginn des Sommersemesters der Fortbildungsschule, in welcher die Lehrer Herren Höpfer und Küster den Unterricht in männlichen Rechnen, einfache Buchführung u. dgl. lehren, traten 86 Mädchen und zu Beginn des Wintersemesters 66 Mädchen in dieselbe ein. Die meisten zeichneten sich durch Vernunftigkeit und gutes Betragen aus. An den Curien der Fik- und Nähsschule theilnahmen sich im Sommer 88, im Winter 92 Schülerinnen. Der Unterricht erstreckte sich hier auf Flicken, Nähen, Stopfen, Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, sowie Nähmaschinen, und wird von Fräulein Vietor und 2 Lehrerinnen aus deren Kunstanstalt erteilt. Die Bibliothek des Vereins hat mit deren Ueberzug nach der Schule an der Gassestraße eine bedeutend stärkere Frequenz erfahren. Sie zählte 2114 Bände, wovon durch eine hierzu bestellte Commission, bestehend aus den Lehrern Herren Felsbäuser und Schweighöfer, 284 Bände als verbrannt oder dem Inhalte nach veraltet ausrangiert wurden. Durch Anschaffungen wurden der Bibliothek 167 und durch Geschenke 138 Bände zugeführt, so daß sich dormalen ein Bestand von 2130 Bänden ergiebt. Die Benutzung war eine sehr rege. Im Ganzen wurden 11,767 Bände ausgeliehen, gegen 10,400 im Vorjahre. Die Zahl der Leser ist von 448 auf 529 gestiegen. Ueber die Wirksamkeit der Kochschule während des ersten Jahres ihres Bestehens erstattet Herr F. Kalle, der eifrige Förderer dieses Instituts, einen ausführlichen Bericht. Die Kochschule hat etwa nach dem Zweck, Berufsschülern auszubilden, der Unterricht paßt sich vielmehr den Verhältnissen an, in welchen die der arbeitenden Klasse angehörigen Mädchen später als Hausfrauen zu wirken haben. Um gerade diesen Mädchen den Besuch der Schule zu ermöglichen, beginnt der Unterricht erst Abends um 7 Uhr. Derselbe wird von Frau Spelmer erteilt; er ist nicht nur praktischer, sondern auch theoretischer Art. In letzterer Beziehung bedienen sich die Schülerinnen des Kasse'schen Schriftchens „Wie ernährt man sich gut und billig“, um den Geld- und Nährwerth der Speisen zu berechnen. Sobald die Speisen fertiggestellt sind, setzen sich die Mädchen zu gemeinsamer Mahlzeit nieder und reinigen zuletzt Geräthe und Küche. Das Schulgeld für die viermonatliche Curie beträgt 4 Mk., wird aber Unbemittelten auf Ansuchen erlassen. Für das Verzehren der Speisen werden allabendlich 10 Pf. besonders berechnet. Herr Kalle konnte feststellen, daß der Segen der Anstalt immer mehr erkannt werde. Die Kochschule erhält einen jährlichen Zuschuß des Herrn Handelsministers von 500 Mk. und seitens der Stadt Wiesbaden einen solchen von derselben Höhe. Weitere Zuzunehmungen seien zur Fortführung, wenn möglich zur weiteren Ausdehnung der Schule, recht erwünscht. Nach dem Berichte des Kassiers, Herrn Lehrer Weber, belaufen sich die Einnahmen auf 2687 Mk. 79 Pf., die Ausgaben auf 2295 Mk. 73 Pf., so daß ein Ueberschuß von 393 Mk. 66 Pf. verbleibt. Die Vereinsrechnung ist geprüft und richtig befunden worden. Dem Kassirer wurde Decharge erteilt. Für die Kochschule führt Herr Kalle besondere Rechnung. Nach derselben belaufen sich die Einnahmen auf 2566 Mk., die Kosten der ersten Einrichtung auf etwa 1200 Mk. und die laufenden Ausgaben auf etwa 1400 Mk. Nach Prüfung und Nichtigbefund der Rechnung wurde Herrn Kalle Entlastung erteilt. Das Budget für die Vereinsverwaltung wurde nach den Vorschlägen des Herrn Weber und dazugehörige für die Kochschule nach den Vorschlägen des Herrn F. Kalle festgelegt. In dem letzten Vorschlag ist die versuchsweise Einführung eines Cursums für Mädchen der oberen Klassen der Volksschulen vorgesehen. Der Unterricht muß sich wieder auf 12 Mädchen beschränken und wird an den schulfreien Nachmittagen erteilt. Die Neuwahl des Ausschusses erledigte sich durch die Wiederwahl der jetzigen Mitglieder, Herren C. W. Roth (Vorsitzender), Chr. Fiedl (dessen Stellvertreter), Dr. Klein, J. Weber, Dr. Kühn, Dr. Degenhardt, Dr. Bergas, F. Kalle, Dr. Dierkerweg, Felsbäuser, A. Roth und Weipers, ferner der Damen: Frau Heller, Frau Kalle, Fräulein Reim, Fräulein L. Winter, Fräulein Werner, Frau Schrank, Frau Steg und Fräulein Seelen. Mit dem Danke an Alle, welche den Verein im abgelaufenen Jahre unterstützt haben, insbesondere die Schul- und Bibliotheks-Commissionen, schloß Herr C. W. Roth die General-Versammlung.

*** Der „Katholische Kirchendorf“** veranstaltet heute Sonntag Abend 8 Uhr im Saale des „Lese-Vereins“ zu Ehren seines Patrons, des hl. Gregor, dessen Namensfest vor einiger Zeit statt hatte, eine gesellige Feier. Derselbe besteht aus Chor- und Sologesängen, Ansprache, declamatorischen Vorträgen u. dgl. und befinden sich unter den Programm-Nummern Chöre bzw. Motetten von Rint, Klein, Becker u. dgl., Solo-Vorträge von Göze, Verbiert u. f. w. In dem die beschränkten Räumlichkeiten von jedweden weitergehenden Einladungen abgehen liegen, erstrecken sich dieselben nur auf die activen und inactiven Mitglieder des Chors, die denn auch ganz besonders aufgefordert werden, zahlreich an der Feier Theil zu nehmen.

*** Die Gesellschaft „Victoria“** veranstaltet heute Sonntag, von Nachmittags 5 Uhr ab, auf dem „Bierstadter Felsenkeller“ eine gemüthliche Zusammenkunft.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Silentium!** Einheimische wie Kurgäste schämen überaus hoch die Gemüthe, welche täglich unsere vortreffliche Kurhaus-Capelle bietet. Es liegt daher im allgemeinen Interesse, daß eine schärfere Ordnung ein-

geführt wird, wenn sich die Klagen häufen, daß diese Genüsse gestört werden. Die rücksichtslosen, halblaut geführten Unterhaltungen müssen strenger verboten werden, denn sie verbittern in empfindlichster Weise die Zuhörer. Man ärgert sich, daß so wenig Bildung, so wenig Verständnis für das Höchste und Herrliche vorhanden ist, und daß man nicht ohne Störung den Offenbarungen unserer genialen Meister der Tonkunst lauschen kann. Jedes Geräusch stört, aber doppelt stört das triviale, tactlose Schwätzen. Wie ist Abhilfe möglich? Zunächst dadurch, daß Jeder ohne Ausnahme das energische „Pst!“ gebraucht, falls irgendwo das Schwätzen hört. Es schadet auch nicht, der Dienerschaft solche Störenfriede zu bezeichnen. Vor Allem aber müßte sowohl an den Säulen und Wänden wie auf dem Programm-Zettel stehen: „Jede Unterhaltung ist während der Musik strengstens untersagt und im Freien nur dort gestattet, wo Niemand gestört wird.“ Dieses Verbot müßte besonders auch in englischer Uebersetzung beigefügt werden, da im letzten Winter mehrere junge Damen Albions ihr Vosslager im Kurhausaal so aufschlugen, als wäre die Musik nur die Begleitung ihrer Conversation. Die großen Anschlagzettel sind gar zu zahm stillst. Categorisch muß das Schwätzen verboten werden! Für Unterhaltungen genügen die Zwischenpausen und sonst die Nebensätze. Möge die Kurdirection zeigen, daß sie auch hier wieder strenge, heilsame Hausordnung einführen kann. Recht viele Einheimische wie Fremde werden ihr dafür danken. Fr. Feh.

* **Neuer Fahrplan der Dampf-Strassenbahn.** Der lange, harte Winter ist zu Ende; mit Schmelz erwartet man den Beginn freundlicherer Witterung und macht im Voraus schon Pläne für die Ausnutzung derjenigen Tagestunden in Gottes freier Natur, welche der eiserne Zwang „Beruf“ ihr freiläßt. Jedoch der hoffende Mensch denkt und die Direction der Strassenbahn lenkt! Nicht durchweg alle der hiesigen Einwohner gehören zu der beneidenswerthen Klasse derjenigen, welchen es so ziemlich gleich sein kann, wann unser Herrgott die Sonne aufgehen läßt, sondern ein erheblicher Theil unserer Mitbürger ist geradezu darauf angewiesen, die kurze Spanne der ihnen im Drange der Berufsbeschäftigung bleibenden Erholungszeit in die Morgenstunden zu legen und dieselben zu benutzen zu Geist und Körper erfrischenden Waldgängen, zu welchen im Vorjahre auch die Gelegenheit besonders gegeben wurde durch die Dampf-Strassenbahn, deren zweiter Zug von Viebrich, 6.45 hier an den Bahnhöfen einströmend, bis Beausite ging. Dieser Zug ist jetzt erster Zug ab Viebrich geworden und geht nur bis zu den Bahnhöfen. Der erste, nach 6 Uhr früh von Viebrich abgehende Zug, Markung ist ganz ausgefallen. Durch dieses Arrangement ist es Vielen unmöglich gemacht, ihre beliebten Morgenpaziergänge in den Wald zu machen; der Weg dorthin ist zu weit, und die Zeit vor Geschäfts- oder sonstigem Berufs-Anfang zu kurz, um nach halbständigen Trabden durch die Stadt im Walde noch ausgenutzt werden zu können. Es ist aber auch den weiter nach Süden wohnenden Besuchern des Kochbrunnens und seiner Früh-Concerte der einzige Zug genommen, den sie sonst benutzen konnten, um zeitig am freundlichen Rendezvous-Platz zu sein, denn der jetzige Zug No. 3, der zweite ab Viebrich, trifft erst gegen 7.45 Uhr, kurz vor Ende des Concerts, am Kochbrunnen ein. Wer, wie Schreiber dieses, im Vorjahre den ganzen Sommer über täglich Gelegenheit gehabt hat, an sich selbst und seinen zahlreichen Mitmenschen die Erfahrung zu machen, welch ein Segen aus der Bewegung in erfrischender Waldesluft dem zum Stubenhoden verdamnten Geistesarbeiter erwächst, wer hundert- und aber hundert Mal in geführt und erlauchten Gesprächen die Freude der Theilnahme kennen lernen konnte über die so äußerst angenehme und wohlthuende Einrichtung des Frühzuges nach dem Wald, der wird auch dieses Jahr mit uns die gleiche Trauer empfinden über den neuen Fahrplan und wird sich mit uns zu der tiefgefühlten, dringenden Bitte vereinigen: Die wohlthätige Direction der Strassenbahn möge sich in Erwägung obiger Interessen veranlaßt fühlen, die Frühzüge ab Viebrich, besonders den dort 6 Uhr 15 abgehenden, bis Beausite durchfahren zu lassen. K.

B. **Viebrich, 25. April.** Wie bereits in diesem Blatte gemeldet, wurde die im December v. J. von der 3. Wählerklasse dahier stattgefundene Wahl der Bürger-Auswahl-Mitglieder behördlicherseits beanstandet und eine anderweitige Wahl verfügt. Letztere fand vorgeitern statt und gingen aus derselben als Auswahls-Mitglieder nachfolgende Herren hervor: Jacob Falkenstein, Jacob Fint, Anton Krams V., Michael Kastenholz, Jacob Grebert IV., Anton Staab, Jacob Kropf I., Anton Brückmann II., Anton Winter II., Johann Wiffler III., Anton Kroneberger, Bernhard Müller, Valentin Wöfel, Simon Rath, Johann Wiffler II., Sebastian Brückmann, Valentin Kroneberger und Jacob Krams. — Der sogenannte Hornet'sche Hof, massives Wohnhaus mit Oekonomiegebäude am Fuße des „Scharfstein“ gelegen, ist in diesen Tagen in den Besitz des Herrn Gastwirth Anton Buchmann dahier übergegangen. Man glaubt, derselbe werde daselbst eine Sommerwirthschaft errichten, welche sich, da der „Scharfstein“ im Sommer immer mehr von Fremden besucht wird, wohl rentiren dürfte. — Heute Morgen fand bei bedecktem Himmel und etwas rauher Nord-Ost-Luft die Markus-Procession statt. Die anderen Wittgänge werden vom 4. bis 7. Mai ausgeführt. Nach einer alten Regel tritt mit der Zeit, in welcher diese Wittgänge stattfinden, andauernd wärmere Witterung ein. Erhebliche Abweichungen von dieser Regel wären in heurigem Sommer nach dem vorhergegangenen langen und strengen Winter besonders bedauerlich.

— **Bierstadt, 25. April.** Der alljährlich einmal stattfindende und in den letzten Jahren so stark besuchte Viehmarkt ist auf Dienstag, den 12. Mai er. festgesetzt. Schon mehren sich die Anfragen nach den zum Unterstellen des Viehes erforderlichen Stallungen und giebt man sich deshalb der berechtigten Hoffnung hin, daß auch der diesjährige Markt gegen den

der Vorjahre nicht zurückbleiben wird. Seitens der hiesigen Landwirthe wird Alles aufgeboten, um den seit Jahren so starken Verkehr nur noch zu heben. Erwünscht wäre die Einrichtung eines zweiten, im Herbst statt findenden Marktes.

(V) **Aus dem unteren Maingau, 24. April.** Trotz der nicht sehr günstigen Witterung haben sich doch die Spargeln gut entwickelt. Dieser Tage wurden die Erntlinge dieses edeln Gemüses bereits auf freiem Felde geerntet. Dieselben wurden an eine Gemüsehandlung nach Mainz verkauft und 1 Mt. 20 Pf. für das Pfund gelöst. Im vorigen Frühjahr wurden die ersten Spargeln bereits drei Wochen früher als in diesem Jahre geerntet und zu Markt gebracht. — Heute hatten wir wieder einmal, nach langer Pause, einen herrlichen Frühlingstag. Hoffentlich hält das schöne Wetter fest an, so daß die Landleute, die mit der Bestellung der Felder im Gange zurück sind, das Versäumte recht bald nachholen können.

(V) **Vom Maincaual, 24. April.** Heute unternahm der königliche Regierungsdampfer „Delphin“ eine Inspectionsfahrt auf der canalisirten Mainstrecke. Die Wasserbau-Inspection hatte auf dem Boot, das die preussische Flagge aufgeföhrt hatte, Platz genommen. An den einzelnen Stationen wurde angelegt und die Behre, die Schlenker u. s. w. einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

— **Hochheim a. M., 24. April.** Der „13. landwirthschaftliche Bezirks-Verein“ hält am Sonntag, den 28. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale des Herrn Gastwirth Lembach hier seine Frühjahrs-Versammlung ab. Auf allgemeinen Wunsch wird bei dieser Veranlassung der Herr Kreisobstbaulehrer Nebholz einen Vortrag „Ueber die dem Obstbau schädlichen Insekten und deren Bekämpfung“ halten. Da dieser zeitgemäße Vortrag, sowie die Erlebung der weiteren Punkte der Tagesordnung sehr interessant zu werden versprechen, steht zu erwarten, daß sich die Landwirthe, sowie Freunde der Landwirthschaft und des Obstbaues zahlreich in der Versammlung einfinden.

— **Aus der Umgegend.** Herr Post-Director Bäder, zur Zeit Vortrager des Postamts zu Frankenhäusen in Thüringen, ist zum Chef des Postamts in Limburg vom 1. Juli ab ernannt worden. — Die Stadtverordneten-Versammlung in Offenbach beschloß mit allen gegen eine Stimme, in den städtischen Anlagen einen Platz zur Errichtung des von einer Gesellschaft geplanten Kurhauses für die Kaiser-Friedrich-Quelle unentgeltlich einzuräumen. Der Stadtverordnete Heiles bekämpfte den Antrag mit dem Hinweis, daß die Voraussetzung einer Rentabilität gänzlich fehle und die Stadt als solche in keiner Weise in speculative Unternehmungen gezogen werden dürfe. — Buffalo Bill wird am 4., 5., 6. und 7. Mai mit seiner Indianer-Truppe auf dem Schloßplatz in Mainz Vorstellungen geben, die sich gewiß wieder des größten Besuches erfreuen werden. — In Gießen verunglückte der einzige Sohn des Kupferschmiedes C. Trautmann in der Werkstätte seines Vaters. Er arbeitete an einem Petroleumfessel; dieser zerplatzte und ein Stück davon traf den unglücklichen jungen Mann so heftig an den Kopf, daß nach einer halben Stunde der Tod eintrat.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiele.** „Martha“ oder „Der Markt zu Richmond“, Oper in 4 Acten von Flotow. Zweite und letzte Gastdarstellung des Königl. Kammerjägers Herrn Emil Göge in der Rolle des Hynel. Unstreitig war der Eindruck, welchen Herr Göge als Hynel hervorzubringen vermochte, künstlerisch ein höherer, reinerer, als derjenige, welchen er als Lohengrin errang. Die in der ersten Gastdarstellung sich besonders bemerkbar machenden Mängel, wie zu starkes Auftragen im Vortrage, Forciren der Stimme, starkes Tremoliren, lauter Fehler, welche den sonst musikalisch schönen und dramatisch lebendigen Gesang des Künstlers beeinträchtigen mußten, fielen hier vollständig weg. Herr Göge sang die Partie des Hynel, wo es angebracht war, mit großer Verbe, durchweg mit feierlicher Wärme und sehr geschmackvoll. Allerdings unterstülzte ihn in der Flotow'schen Oper die langbar geschriebene Cantilene, welche seinem noch sehr schönen Organe entschieden mehr zu Gute kam, als die viel sprödere des Lohengrin; aber Herr Göge zeigte sich als Hynel entschieden wieder als ein sehr gebildeter, sorgfältig geschulter Sänger, welchen zu hören entschieden ein Genuß war. Sein durchweg nobler, künstlerisch schöner Gesang fand allerdings nicht immer auf derselben Höhe, im 1. Acte genügte er am wenigsten, dann aber steigerte sich die Wirkung von Act zu Act; Herr Göge ist eben einer von den Sängern, die desto schöner singen, je länger sie singen; ganz besonders hervorzuheben ist auch seine correcte, überaus deutliche Textausprache. Vergleiche zwischen Eins und Seht konnte man auch vorgestern wieder ziehen, wenn man durchaus wollte, jedenfalls machte sich aber der Unterschied bei Weitem weniger bemerkbar als im Lohengrin. Was die immer noch sehr brillante Höhe in seiner Stimme anbetrifft, so steht Herr Göge allerdings nicht allein da, wir wüßten aber nur wenige Tenoristen zu nennen, welche sich einer so vortreflichen Schule rühmen könnten, wie er, dessen Organ so vollständig egalisiert wäre, wie das seinige, auch würden wir in Verlegenheit kommen, wenn wir genöthigt wären, noch einen Sänger anzuführen, dem zugleich dramatische Kraft und Energie in demselben Grade zu Gebote stehen, wie der Ausdruck der weichsten,

angstigen Antritt. Der Gast erhielt wieder stürmischen Beifall, auch an Vorbeerkränzen fehlte es diesmal nicht. An Stelle der erkrankten Fräulein Prodan war Fräulein Neumeyer aus Darmstadt als Nancy eingetreten. Fräulein Neumeyer ist uns von früher her als hochdramatische Sängerin auf das Vortheilhafteste bekannt, „Fides“ sowohl wie „Ortrud“ sind noch in gutem Andenken. In der Rolle der Nancy jedoch erwies sich die Stimme der Künstlerin als zu mäßig, zu schwer für die Spieloper, dieselbe eignet sich vielmehr für solche Parteen, in denen es gilt, große dramatische Leidenschaft zum Ausdruck zu bringen. Schauspielersich gelangten ihr die Scenen, in welchen sie als Magd auftritt, entschieden am besten, ganz besonders brillant wirkte das Duett mit Plumet im vierten Acte, welches auch reichen Applaus erhielt. — Fräulein Schickhard, welche wieder die Martha sang, zeigte vorgestern entschiedene Fortschritte in dieser Rolle gegen früher, kann aber immer noch nicht das leidige Tremoliren lassen. Herr Ruffen war wieder sehr gut als Plumet. — Daß sich in der Aufführung neben schönen, gelungenen Momenten vielfach auch Schwankungen bemerkbar machten, war wohl nicht zu verwundern, denn 1) waren zwei dem hiesigen Ensemble fremde Elemente darin thätig und 2) wurde die theilweise gar nicht leichte und nur selten aufgeführte Oper, wie wir hören, wieder ohne Probe gegeben. Man ist eben außer Stande, hier die nöthige Zeit für die Pflege der doch so begehrten Spieloper zu gewinnen.

h. Frankfurter Schauspielhaus, 24. April. Als etwaigen Ersatz für das von unserer Bühne scheidende Fräulein Kathi Frank stellte sich dem hiesigen Publikum heute Abend Fräulein Kalken vom Stadttheater in Hamburg als „Deborah“ vor. Die Dame verfügt über eine schöne Erscheinung, hat ein sonores und ausgiebiges Organ und weiß auch geistig ihre Aufgabe zu lösen. Daß der Erfolg trotzdem nur ein schwacher war, liegt an dem entschiedenen Jubel, das die junge Schauspielerin bot. Mit ihr geht ein überfeuriges Temperament fortwährend durch, die streng gezogenen Grenzlinien, das wahrhaft Schöne, werden allzu oft durchbrochen und nur eine strenge fortwährende Selbstzucht würde diese Fehler verschwinden machen. Ob aber unsere Bühne dazu da sein dürfte, der Künstlerin diese sehr nöthige Schule zu sein, müssen wir bestreiten. Die Nachfolgerin einer Kathi Frank muß mindestens Gutes bieten, nicht aber solches erst für später hoffen lassen.

*** Henrik Ibsen über die Ehe.** Einem Berichterstatter des „Budapester Tagblatt“ gegenüber äußerte sich der bekanntlich in der ungarischen Hauptstadt weilende Ibsen dieser Tage andeutungsweise über die Ehe. „Eine junge Budapester Dame, die sich verheirathen will“, sagte Ibsen, „ließ bei mir anfragen, ob ich mit ihr, ehe sie vor den Traualtar tritt, sprechen möchte. Ich antwortete, daß ich mit ihr gern über Alles plaudern will — nur nicht über die Ehe. Und jetzt über diesen Gegenstand wollte sie mit mir reden. Na, darauf ging ich denn doch nicht ein. . . . Meine Ansicht über die Ehe habe ich in meinen Werken wiederholt deutlich ausgesprochen und was ich dazu zu sagen hätte, ist — nicht für junge Mädchen bestimmt. . . . Denn wissen Sie, über den Ehebruch ließe sich Manches sagen und über die sogenannte „Reinheit“ ebenfalls. . . . Ich kann mir nämlich recht gut sogenannte unschuldige Mädchen denken, die nicht rein sind und Frauen, die sehr viel erlebt haben und dennoch rein bleiben. . . . Um das Seelenleben handelt es sich in erster und in letzter Reihe. . . . Man behauptet, daß diese oder jene Frau Liebhaber gehabt habe, aber ist es denn nicht berechtigt, auch die Frage ins Auge zu fassen, wie viele Frauen ein Mann liebevoll ins Herz geschlossen? . . . Mit Ibsen und Gemeinplätzen wird auf keinem Gebiete mehr umhergeworfen als hier, aber ich glaube, die Weisten denken nicht dabei — es sei denn, daß ihr Egoismus berechtigt und vernünftig und einzig und allein getätet ist. . . .“

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. April.

Der Reichstag nahm in zweiter Lesung den Entwurf, betreffend Prüfung der Ränke und Verchlüsse von Handfeuerwaffen, sowie das Musterungs-Gesetz an. Ferner erledigte das Haus Wahlprüfungen. Samstag Petitionen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24. April.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Landgemeinde-Ordnung in der Fassung der Beschlüsse dritter Berathung mit erdrückender Mehrheit, nämlich mit 327 gegen nur 23 Stimmen an. Die Minorität bestand wesentlich aus Mitgliedern der conservativen Fraction, doch stimmten auch u. A. der freiconservative Landrath Gerlich und vom Centrum u. A. o. Schalka und Graf Jieten gegen das Gesetz. Die Vertheilung über die große Mehrheit, die das Gesetz gefunden, kam in lebhaften Beglückwünschungen, die dem Minister Gerlach von den verschiedensten Seiten des Hauses zu Theil wurden, zum lebhaften Ausdruck. — Es folgt die erste Berathung des Entwurfs einer Städte-Ordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden. — Abg. Wismann (freil.) will sich der Mitarbeit an diesem vom Provinziallandtag genehmigten und vom Herrenhause angenommenen Gesetz nicht entziehen, in der Hoffnung, daß es zu einem für den Regierungsbezirk Wiesbaden brauchbaren Gesetz werde, und beantragte, die Vorlage und die dazu eingegangenen Petitionen einer

Commission von 14 Mitgliedern zu überweisen. — Abg. Grimm (nat.-lib.) erklärt, daß die Mehrzahl der nassauischen Abgeordneten gegen die Vorlage keine Einwendungen zu erheben hätte und dem Minister dankbar sei, daß er alle früher erhobenen Bedenken gegen ein solche Vorlage beseitigt habe. Einer Commissions-Berathung bedürfe es bei der Einfachheit der Materie nicht. — Abg. Spahn (Centr.) wünscht die Ueberweisung an eine Commission; er erkenne an, daß ein Bedürfnis zu einer Städteordnung für Wiesbaden vorliege, aber die Wünsche in den Petitionen seien doch so beachtenswerth, daß sie in einer Commission eingehend geprüft werden müßten. — Abg. Herrenhaus (cons.) hält eine Commissions-Berathung, mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses und weil die Vorlage schon in einer früheren Session von einer Commission eingehend geprüft sei, nicht für wünschenswerth. Der Antrag auf Commissions-Berathung wird abgelehnt. Die zweite Berathung wird also im Plenum stattfinden. Es wurde darauf die erste Lesung der Renten-Gütervorlage begonnen, die Samstag fortgesetzt wird.

* * *

Herrenhaus.

Sitzung vom 24. April.

Das Herrenhaus berathete das Einkommensteuer-Gesetz und stellte nach langer Debatte die Regierungsvorlage, welche die Heranziehung der Einkommen nur bis 3 v. H. vorschlägt, während das Abgeordnetenhaus für die höheren Einkommen bis 100,000 Mk. eine Progression bis zu 4 v. H. beschloffen hatte, in namentlicher Abstimmung mit 100 gegen 56 Stimmen wieder her. Die Fortsetzung der Verhandlung wurde auf Samstag vertagt.

Zum Bergarbeiter-Ausstand.

Krupp erließ, der „Nth.-Westf. Ztg.“ zufolge, an die Belegschaften der Zeche „Hannover“ folgende Bekanntmachung: Die Arbeiter der Zeche „Hannover“ 2, welche unter Contractbruch die Arbeit eingestellt haben, werden aufgefordert, dieselbe spätestens Montag, den 27. April, wieder aufzunehmen. Die Arbeiter, welche der Aufforderung nicht nachkommen, gelten als aus der Arbeit entlassen und werden aus den Listen der Belegschaft gestrichen. Denselben werden, soweit sie Wohnungen in meinen Häusern haben, die Wohnungen gekündigt werden. Die Arbeiter, welche am 1. April 1889 und 1890 Theil genommen und am 27. April zur Arbeit nicht zurückkehren, haben auf Wiederaufnahme zur Arbeit unter keinen Umständen zu rechnen. Betreffs der übrigen Arbeiter, welche am 27. April nicht zurückkehren, werde ich nach Ablauf von vier Wochen Entscheidung treffen, ob und wer zur Arbeit wieder zugelassen ist. Vor Ablauf dieser vier Wochen wird die Verwaltung der Zeche „Hannover“ Anmeldungen von Arbeitern zur Annahme oder Wiederannahme der Arbeit überhaupt nicht entgegennehmen.

Die Zahl der Streikenden im Dortmunder Oberbergamtsbezirk beträgt 8000.

Im Essener Bezirk haben die Delegirten von 27 Zechen eine Resolution, die Bochumer Versammlung abzuwarten, abgelehnt und den sofortigen Streik beschlossen. Die Gesamtzahl der Streikenden überhaupt betrug am Freitag 12,000.

Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund hat nach der „Nth.-W. Ztg.“ folgendes Rundschreiben an die Vereinszechen verfaßt: „Wir bringen hiermit zur Kenntniß der verehrlichen Vereinszechen, daß Ihr Vorstand in der Donnerstag-Sitzung beschlossen hat, den Zechen-Verwaltungen zu empfehlen: bei Ausbruch eines Streikes den streikenden Bergleuten eine angemessene kurze Frist zur Wiederaufnahme der Arbeit zu stellen mit der Warnung, daß diejenigen Arbeiter, welche binnen der gesetzten Frist die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben werden, die Zugehörigkeit zur Belegschaft durch willkürliches Feiern ihrerseits verlieren.“ Es ist zweifellos, daß die Regierung gegen den wachsenden Bergarbeiterstreik so streng als möglich vorgehen werde. Der socialdemokratische „Vorwärts“ sagt: „Die Massen lassen sich trotz der Abmahnung der Führer mehr vom Gefühl als von kalter Berechnung leiten. Die Bewegung müßte mit einer vollständigen Niederlage der Arbeiter enden. Sie würden dann die volle Schwere des vae victis zu fühlen bekommen. Die junge Freiheit werde den Arbeitern verloren gehen, wenn sie in der jetzigen Krisis nicht Selbstbeherrschung üben. Die Streikes werden jetzt für die Arbeiter nur großes Elend zur Folge haben, die Organisation zerfallen, die Allmacht der Unternehmer auf Jahre begründet, die Vörsenmärkte und Preistreiber begünstigen.“

Die Bergarbeiter-Führer Werdelmann und Heihoff in Wattencheid wurden am Donnerstag Abend verhaftet.

Auch der Bochumer Verein theilt seinen ausständigen Bergarbeitern von Hagenwinkel und Marianne mit, daß sie sich als entlassen zu betrachten hätten, wenn sie bis zum 27. April die Arbeit nicht wieder aufgenommen hätten. Die Anzahl der Ausständigen soll bis jetzt 25,000 betragen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Anlässlich der Reise des Kaisers nach Bonn soll, nach einem Telegramm der „Vossischen Ztg.“, eine Begegnung zwischen dem Kaiser und dem Großherzog von Luxemburg stattfinden. — In der (bei E. S. Mittler & Sohn) erschienenen „Kriegs- und Quartierliste der königlich preussischen Armee für 1891“ nach dem Stande vom 1. April 1891 ist Fürst v. Bismarck als Herzog von Lauenburg und Generaloberst der Cavallerie à la suite des Kürassier-Regiments von Seidlitz (Magdeburgisches) No. 1 und mit denselben Prädikaten à la suite des 2. Garde-Landwehr-Regiments aufgeführt.

* **Aus der Rede des Kaisers** bei dem Galabiner nach der Fahnenweihe am Samstag voriger Woche bringt das officiële Wiener „Fremdenblatt“ einen Bericht, nach welchem die von uns mitgetheilte Rede noch einen zweiten Theil enthält, der bisher nicht veröffentlicht worden ist. Dieser zweite Theil der Rede lautet nach dem „Fremdenblatt“ wie folgt: Der Soldat und die Armee, nicht Parlaments-Majoritäten und Beschlüsse haben das Deutsche Reich zusammengeschmiebt. Mein Vertrauen ruht auf der Armee. Größte Zeiten sind es, in denen wir leben, und schlimme stehen uns vielleicht in den nächsten Jahren bevor. Aber dem gegenüber erinnere ich mich an das Wort meines hochseligen Großvaters vor den Offizieren in Coblenz: „Dies sind die Herren, auf die Ich mich verlassen kann.“ Das ist auch mein Glauben und Vertrauen. Was auch immer kommen möge, wir wollen unsere Fahnen und Traditionen hochhalten, eingedenk der Worte und Thaten Albrecht Achilles, welcher gesagt hat: „Ich kenne keinen reputirlicheren Ort, zu sterben, als in der Mitte meiner Feinde.“ Dies ist auch meine Hergensmeinung, darauf beruht meine unerschütterliche Zuversicht, auf der Treue, dem Muth und der Hingebung meiner Armee, in erster Linie aller Kameraden, welche an den Grenzen stehen. In diesem Sinne bringe ich meiner Armee und den heute von mir belichenen Regimentern ein dreimaliges Hurrah! Deutsche Blätter, unter anderen der „Hannov. Courier“, äußern ihr Befremden, daß der „Reichsanzeiger“ selber den Wortlaut der Ansprache nicht mittheilt. Das genannte Blatt mutmaßt, daß der Hinweis des Kaisers auf die inneren und äußeren Feinde und auf die ersten Zeiten jenen schon von uns mitgetheilten Wink in der „Post“ veranlaßt habe, daß der Friede weniger als je bedroht und das Verhältnis zu Rußland besser als je sei. Die Wiener „Neue Freie Presse“ und der „Pester Lloyd“ machen darauf aufmerksam, daß jener Satz von den Pflichten der Regimenter gegen den äußeren und inneren Feind — wie aus Berlin fundgegeben werde — „nur eine feststehende Formel ist, welche bei den militärischen Instructionen, in den Kriegsartikeln u. s. w. mehrfach wiederkehrt.“

* **General-Feldmarschall Graf Moltke** (unser so unerwartet aus dem Leben geschiedener, großer Schlachtenlenker) hat, wie Berliner Blätter berichten, am vorvergangenen Samstag noch eine bezeichnende Probe seiner kaiserswerthen Rüstigkeit abgelegt. Nachdem die Weihe und Nagelung der neuen Feldzeichen in der Bildergalerie vollzogen war, stand der Einundneunzigjährige länger als eine Stunde unten im Lustgarten, um im Befolge des Kaisers der Parade beizuwohnen; um 2 1/2 Uhr erschien der rüstige Greis wieder in Parade-Uniform bei der Grundsteinlegung der Lutherkirche, um derselben ebenfalls stehenden Fußes bis nach der gegen 4 Uhr erfolgten Beendigung der Feier beizuwohnen; schon um 5 Uhr lag Graf Moltke wieder an der Tafel im Weißen Saale des künftl. Schlosses, dort dem Festdiner beizuwohnend. Während jüngere Militärs den Mantel angelegt hatten, stand, der „Post. Ztg.“ zufolge, der greise Marschall während der Feier der Grundsteinlegung trotz des kalten, feuchten Wetters ohne Mantel da, als ob Grippe und Influenza, mit welchen so viele andere Menschen geplagt sind, für ihn nicht vorhanden seien. Das ganze Aussehen Moltke's zeugte von bestem Wohlbefinden, und selbst die hohe Gestalt zeigte sich kaum merklich gebengt.

* **Die Rang- und Quartier-Liste** der königlich preussischen Armee für 1891 ist soeben im Verlage von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienen. Die Einteilung ist im Allgemeinen dieselbe geblieben, wie in der im April v. J. erschienenen Ausgabe, in welcher zuerst die neu errichteten Armee-Corps u. s. w. erschienen. Neu aufgeführt wird jetzt zum ersten Male das in Weg garnisonirende Infanterie-Regiment No. 145, sowie die Cavallerie-Commission, welche aus dem General-Lieutenant von Rosenburg als Vorsitzenden, den General-Lieutenants Eder von der Planitz und von Meiß, den Oberst-Lieutenants v. d. Voet und von Sluiterman Langewerde, dem Major von Einem, gen. von Rothmaler, und dem Rittmeister Freiherrn von Hollen besteht. In den höheren Stellen der Armee sind folgende Veränderungen vorgekommen: Zum Kriegs-Minister ist an Stelle des Generals der Infanterie von Verdy du Vernois der General der Infanterie von Kaltenborn-Stachau, zum Commandeur des IX. Armee-Corps, welches bis dahin der General der Infanterie von Lesznay besetzte, der frühere Chef des Generalstabes der Armee Graf Waldersee, an dessen Stelle der General-Lieutenant Graf von Schlieffen II. getreten ist, und zum Commandeur des XVI. Armee-Corps an Stelle des Generals der Cavallerie von Heudorf der General der Infanterie von Lewinski II. ernannt worden. Von ganz besonderem Interesse sind nach der Neuformirung der Armee die Anciennitätslisten der Generale und Stabs-offiziere, welche im vorigen Frühjahr fehlten, da sie bei der Kürze der Zeit nicht mehr ergänzt werden konnten. Abweichend von früheren Jahrgängen haben diese jetzt ihre Stelle vor den Offizieren der Reserve, statt am Schluß des Buches, vor dem Namens-Verzeichniß gefunden.

* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** In der Commission des Reichstags für das Telegraphen-Gesetz besteht eine Majorität, welche dem Herrn von Stephan beanpruchten Monopol die weiteste Ausdehnung zu geben entschlossen scheint. Die Interessenten scheinen bis jetzt auf die Tragweite dieses Gesetzes noch nicht genügend aufmerksam geworden zu sein. Der, wie bereits gemeldet, in der letzten Sitzung angenommene Abzug des § 2 hat folgenden Wortlaut erhalten: „Ohne Genehmigung des Reichs können errichtet und betrieben werden Telegraphen-Anlagen zwischen mehreren, einem Besitzer gehörigen, zu einem Betriebe vereinigten Grundstücken, deren keines von dem anderen über 25 Kilometer in der Luftlinie entfernt ist, wenn diese Anlagen ausschließlich für den der Benutzung der Grundstücke entsprechenden unentgeltlichen Verkehr bestimmt sind.“ — In der Brantw einsteuer-Commission des Reichstags wurde der von dem Abg. Camp verfaßte Bericht verlesen und genehmigt. Alsdann kam noch eine Petition verschiedener Spiritus-

Händler zur Sprache, welche, anknüpfend an den Beschluß der Commission, daß die Kosten für die Controle der steuerfreien Spirituslager der Rectifications-Anstalten nicht mehr von diesen, sondern vom Reich getragen werden, auch für die Privatlager die Befreiung von diesen Kosten verlangen. In der Discussion wurde darauf hingewiesen, daß bei Kostenfreiheit der Controle sehr viele kleine Privatlager entstehen würden, besonders in der Nähe der Produktionsorte. Die Commission kam zu keinem Beschluß, gab diesen vielmehr dem Plenum anheim. — Auf eine Petition von Tischlern, welche darauf hinweist, daß die jetzige Art der Denaturierung des Spiritus Krankheiten der mit dem denaturirten Spiritus umgehenden Arbeiter hervorruft und deshalb eine steuerfreie Ueberlassung von reinem Spiritus zu fordern sei, erklärte Geh. Rath Rauschnig, daß die Regierung die Frage im Auge behalten werde, bisher aber positive Beweise für die Schädlichkeit des jetzigen Denaturierungsmittels nicht erhalten habe.

* **Kundschau im Reichs.** Das Comité für die Hamburger Industrie-Ausstellung vom Jahre 1889 vertheilte am 21. April die Ueberträge. Es erhielten 3000 Mk. der Bildungsverein der Arbeiter, 20,000 Mk. der Gewerbeverein, 10,000 Mk. der Kunstverein und den bedeutenden Rest das Museum für Kunst und Gewerbe. — Die „Hamburgische Börsenhalle“ veröffentlicht bereits die Statistik über Hamburg's Waaren-Einfuhr und -Ausfuhr. Die Einfuhr jeenwärts betrug 1890 1,376,728,760 Mk. gegen 1,245,580,760 Mk. in 1889. Die Ausfuhr betrug in 1890 1,260,475,900 Mk. gegen 1,206,414,930 Mk. Sowohl dem Werthe als dem Gewicht nach ist abermals eine Steigerung eingetreten.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Nach den Standesgruppen und Truppenkörpern war mit Ende Januar 1891 das bürgerliche und adeliche Element wie folgt vertheilt: Generalität 185 adeliche gegen 58 bürgerliche; Gardes 65 : 43; Generalstab 117 : 175; Infanterie 994 : 6520; Jägertruppe 174 : 625; Cavallerie 972 : 790; Artillerie 245 : 1680; Genie 135 : 409; Pionier-, Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment 28 : 212; Train 21 : 313; Sanität 4 : 70; demnach beim Heere Adeliche 2940 gegen 10,904 Bürgerliche. Die Kriegsmarine zählt 163 Adeliche und 275 Bürgerliche. — Nach den Chargengraden gezählt, ergaben sich folgende Ziffern: Generale und Admirale adelich 194 gegen 59; Obersten und Linien-Capitäns 199 gegen 159; Oberstlieutenants und Fregatten-Capitäns 148 gegen 227; Majore und Corvetten-Capitäns 180 gegen 412; Hauptleute, Rittmeister und Linien-Schiffslieutenants 840 gegen 3364; Oberlieutenants und Linien-Schiffsfähnrichen 892 gegen 3870; Lieutenants 650 gegen 3088. — Die vorstehenden Ziffern ergeben folgende runde Prozentzahlen: in Summa: Generalität 243, davon in pSt. 76 adeliche gegen 24 bürgerliche; Gardes 108: 60, 40; Infanterie 7514: 13, 86; Jäger 799: 23, 77; Cavallerie 1762: 55, 44; Artillerie 1965: 17, 87; Genie 544: 24, 75; Pionier-, Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment 240: 11, 88; Train 334: 6, 93; Sanität 63: 5, 95; Kriegsmarine 274: 28, 71; 14,282: 216, 78. In diesen Ziffern sind jedoch, wie wir zur Vermeidung von Mißverständnissen beifügen müssen, weder die im k. und k. Heere und der k. und k. Kriegsmarine eine Charge besitzenden Erzherzoge, noch die Offiziere des Reservestandes einbezogen. — Ex-König Milan von Serbien weilte seit einigen Tagen in Wien. Ursprünglich sollte sein Wiener Aufenthalt nur ein ganz kurzer sein, der König beabsichtigte einige Privatgeschäfte rasch zu erledigen und die österreichische Hauptstadt so bald als möglich zu verlassen. Nun aber hört man, daß Milan, obwohl er sich bereits seit Sonntag Abend in Wien befindet, noch etwa acht Tage dort verbleiben werde. Diese Verzögerung der Abreise Milan's hat einen sehr triftigen Grund und in eingeweihten Kreisen erzählt man sich denselben, wie dem „Frankf. G.-A.“ geschrieben wird, bereits mit allen Details. Es ist bekannt, daß die serbische Regierung Milan eine Million Francs „als Voranschuss auf drei Jahre“ anwies, wogegen Milan sich verpflichtete, Serbien bis zur erreichten Großjährigkeit des jungen Königs Alexander nicht mehr zu betreiben. Diese Million Francs wies die serbische Regierung dem früheren Könige in zwei Bous an: Ein Bon an die Länderbank in Wien im Betrage von 500,000 Francs, ein Bon an die Berliner Handels-Gesellschaft im Betrage von 250,000 Francs und die restlichen 250,000 Francs in Anweisungen auf den Pariser Platz. Als nun König Milan seinen Secretär in das Bureau der Länderbank in Wien sendete, um dort den Bon per 500,000 Fres. zu überreichen, wurde dem Ueberreicher bedeutet, daß der Bon wohl acceptirt sei, die Summe dem König jedoch nicht ausbezahlt werden könne, weil König Milan der Länderbank einen weit bedeutenderen Betrag schulde. Es läßt sich denken, daß diese Mittheilung den serbischen Ex-König sehr unangenehm berührte; er hatte mit Sicherheit auf die hier angewiesenen Gelder gerechnet und nicht im Entferntesten an die Möglichkeit geglaubt, daß die Länderbank sich der alten Schuld erinnern werde. Aus den Zeiten nämlich, da Serbien mit der Länderbank noch einen regen Geschäfts-Verkehr unterhielt, ist König Milan noch mit einem Betrage von drei Millionen Francs in den Büchern der Länderbank angeschrieben. Jahrelang wartete man vergebens auf den Eingang dieser Summe oder auch nur auf eine Abschlagszahlung — aber Milan hatte niemals überflüssiges Geld, er wollte sich niemals zur Zahlung verstehen. Und wozu hätte er denn die Directoren der Länderbank mit den höchsten serbischen Orden — dem Großkreuz des heiligen Sava-Ordens — ausgezeichnet, wenn er sich von ihnen hätte wollen drängen lassen? ... Jetzt aber rächte sich diese alte Schuld, wie eben jede auf Erden. Die Länderbank legte Beischlag auf die 500,000 Francs. In einer persönlichen Unterredung zwischen König Milan und den Directoren der Bank erklärten Letztere, daß sie ihrer Unternehmung und den Actionären gegenüber verpflichtet seien, den Bon der serbischen Regierung als Abschlagszahlung zu behalten. Auf einen Vermittelungs-Vorschlag des Königs, man möge zum

Mindesten 100,000 fl. ansbezahlen, da er bringende Schulden privater Natur zu begleichen habe, erklärten die Directoren, keinerlei Concession machen zu können. — Graf Emanuel Andrássy, der auf der Reise nach Italien wegen eines Halsgeschwürs in Görz aussteigen mußte, ist daselbst gestorben. Der Verstorbene, ein älterer Bruder des ihm im Tode vorangegangenen Grafen Julius Andrássy, war ungarischer Reichstagsabgeordneter und Chef der älteren Linie des gräflichen Hauses Andrássy. Er hat ein Alter von 70 Jahren erreicht.

* **Frankreich.** Zwischen dem Commandanten des siebenten Corps Negrier und einem gewissen Gaston Veyrand fand infolge eines heftigen Wortwechsels im „Théâtre français“ ein Degen-duell statt; Beide wurden leicht verletzt. — Gelegentlich der Manöver in Perpignan wurden zwei Kugeln auf den Lieutenant Humboldt abgeschossen, die sein Gesicht freisten. Das Regiment wurde sofort nach der Stadt zurückgeführt. Die Untersuchung ist bisher erfolglos geblieben. Man vermutet, daß es sich um einen Mordact handele.

* **Italien.** Trotz der entschiedenen Dementis von Seiten der Regierung hat die ängstliche Stimmung der Gemüther namentlich in den niederen Volksschichten nicht abgenommen. Das Socialistenblatt bringt die unwahrscheinliche Nachricht, der Pulverturm wäre von Anarchisten unterminirt worden. Eine ähnliche Vermuthung läßt auch die „Riforma“ durchblicken, indem sie mittheilt, Arbeiter hätten in der Umgebung des Pulverturms eine halbe Stunde vor der Explosion gewarnt. Dagegen steht fest, daß auch Soldaten schon um 5 1/2 Uhr von einer bevorstehenden Katastrophe verständigt worden sind. Die Regierung ist von der Zufälligkeit der Ursache überzeugt und der Minister des Innern, Nicotera, erklärte in der Kammer, die Ursachen der Explosion seien vorläufig noch unbekannt, doch nichts, was bisher den Verdacht auf Verübung eines Verbrechens zu begründen; er hob die enthusiastische Kundgebung hervor, welche die Bevölkerung dem an die Unglücksstätte eilenden König veranlaßte. Der Selbennuth des Hauptmanns Spaccamela verdiene den Dank der Nation. Der Minister erzählte weiter, die Zahl der Verwundeten betrage 265; 70 seien schwer verletzt, sieben Leute aber todt; für die Verwundeten werde ein Gesandter eingebracht werden. Der Kriegsminister sagte, der Pulverturm enthielt 265 Kilogramm Pulver, doch nur Rohmaterial, weder Dynamit noch Ballistik. Hauptmann Spaccamela, welcher, des eigenen Todes gewärtig, alle Anstalten zur Rettung seiner Untergebenen traf, sei ein Held; er hoffe, daß, obwohl der Tapfer eine tiefe Kopfwunde erlitten habe und noch bewusstlos sei, dieser dem Vaterlande werde erhalten werden. Siacci forderte den Kriegsminister auf, die Vorräthe an Pulver in den anderen Pulvertürmen und Forts zu vertheilen, sonst bleibe die Stadt in dauernder Verunsicherung. — Der Vatican sieht wie zerföhren aus; alle seine Fenster sind zertrümmert. — Der Zustand des heldenmüthigen Genie-Capitäns Spaccamela hat sich seit Freitag früh wesentlich gebessert.

* **Rußland.** Durch den neuesten Ufaa wegen Ausschließung jüdischer Handwerker aus Moskau und dem Gouvernment Moskau dürften 14,000 Juden mit Ausweisung bedroht sein. Aus Kiew sind in der vorigen Woche 70 jüdische Familien ausgewiesen worden, meist Familien von Droikentuschern, welche sich in größter Noth befinden. — Neue entschiedene Maßnahmen für die Russifizierung der lettischen und esthnischen Landvolkschulen sollen bevorstehen. — Die Großfürstin Jelissaweta Mawrikiowna ist aus dem Auslande zurückgekehrt. Das wird wohl deshalb telegraphisch durch das „Bollische L.-B.“ gemeldet, weil J. B. ein sensationellster Correspondent die Reise der Gemahlin des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, einer geborenen Prinzessin von Sachsen-Altenburg nach Deutschland gleichsam als eine Flucht vor Conversationsversuchen dargestellt hatte. — Nach Nachrichten, welche bis Donnerstag Vormittag reichen, nimmt die Schwäche bei dem erkrankten Großfürsten Nicolaus dem Aelteren zu. Der Großfürst befindet sich gegenwärtig in Muxia in der Krän. Eine andere Meldung besagt, daß bei dem Großfürsten die Lobschicksanfälle infolge der großen Strafenabnahme gänzlich aufgehört. Der unglückliche Großfürst ist vollkommen kinnisch geworden.

* **Serbien.** Der Wiener „Magyar Hirlap“ veröffentlicht ein merkwürdiges Interview seines Pariser Correspondenten mit der Marquise Odette Hellier, der angeblichen Frau des Königs Milan, welche sagte: „Ich kenne den König Milan sehr genau, er hat wiederholt bei mir dinirt, glaubte immer, daß er zu Hause sei, so ungenirt benahm er sich. Er hat jedoch keinen wie immer gearteten Eindruck auf mich gemacht. Es liegt für mich gar nichts Wünschenswerthes oder Aufregendes darin, wenn Jemand ein deposiderter König ist. Ich weiß, wie er mit Natalie umgesprungen ist und warum sie ihn so haßt. Ich kenne seinen Geschmack, denn ich kenne seine Passionen, bin auch über seine Bildung im klaren, und nachdem ich alles das weiß, weiß ich auch ganz genau, daß ich niemals seine Frau werde.“

* **Afrika.** Das Kanonenboot „Oyane“ hat die Deutschen in Bissao, da der Platz bedroht, an Bord genommen und geht mit ihnen in See. Bissao ist der Hauptort der zu den portugiesischen Besitzungen gehörigen Bissagos-Inseln an der senegambischen Küste.)

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. S.** Der uns vorliegende 36. Rechenschaftsbericht der „Iduna“, betreffend das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. December 1890, läßt eine befriedigende Weiterentwicklung der Gesellschaft nach allen Richtungen erkennen. Der erzielte Reinerlös des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 570,542 Mk. 94 Pf. und gestattet die Fortgewährung der vom 1. Januar d. J. ab

auf 25 pCt. erhöhten Dividende. Im Jahre 1890 waren 2429 Anträge über 9,117,188 Mk. Capital und 12,890 Rente zu erledigen; neugeschlossen wurden 1889 Versicherungen über 6,819,038 Mk. Capital und 12,417 Mk. Rente. Der Gesamt-Versicherungsbestand am Schlusse des Geschäftsjahres belief sich auf 50,374 Versicherungen über 84,963,243 Mk. Capital und 119,643 Mk. Rente. Die Sterblichkeit unter den Versicherten war trotz der im Berichtsjahre noch fortdauernden Influenza-Epidemie günstig. Von den Versicherungen auf den Todesfall erloschen durch Tod 1387 mit einer Versicherungs-Summe von 1,264,500 Mk. Die hierauf zu zahlenden Beträge blieben um 153,760 Mk. hinter den rechnungsmäßigen Deckungsmitteln der Gesellschaft zurück. Die Prämien-Einnahme der „Iduna“ betrug 1890: 3,289,662 Mk., der Ertrag der Capitalsanlagen 914,327 Mk., der durchschnittlich erzielte Zinsfuß 4,297 pCt. Zur Vermehrung der Prämien-Reserve wurden 1,495,489 Mk. benutzt, so daß dieselbe mit 1890 20,126,001 Mk. betrug. In sicheren Hypotheken, Effekten, baaier Kasse, Banquier-Guthaben und Policen Darlehen bezieht die Gesellschaft am Jahreschlusse 20,637,798 Mk. Die von dem Vorstehenden des Verwaltungsraths, Herrn Geheimen Regierungsrath von Böß, geleitete diesjährige ordentliche General-Versammlung der Gesellschaft fand am 18. d. M. statt. Die zur Erörterung stehenden Punkte der Tagesordnung wurden durch Beschargung der Jahresrechnung und Wiederwahl der turnusgemäß auscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, der Herren Geheimen Regierungsrath von Böß und Rentner Bartels, erledigt

Aus dem Gerichtssaal.

* **Proceß Boshart.** Am Donnerstag, Vormittags 11 Uhr, wurde in Gotha, wie bereits gemeldet, das Urtheil im Proceß gegen den Redacteur Boshart verlesen, das über Erwarten hart ausgefallen ist, da es auf 9 Monate Gefängnis lautet. Aus den sehr umfangreichen Urtheilsgründen ist zu erwähnen, daß Boshart wegen Beleidigung des Fürsten von Bulgarien zu 5 1/2 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, da es nach der Auffassung des Gerichtshofes zweifellos erschien, daß der Fürst von Bulgarien trotz seiner Thronbesteigung im Ausland Mitglied des Coburger landesherrlichen Hauses geblieben sei und dem coburg-gothaischen Hause geistlich unterstehe. Die Frage, ob er ein Deutscher sei oder nicht, komme nicht in Betracht und demnach könne auch eine Verurteilung wegen Beleidigung der Königin von England, des Königs von Belgien und anderer kaiserlichen Personen, die Mitglieder des coburg-gothaischen Hauses sind, im Herzogthum erfolgen. Wegen Beleidigung des ehemaligen Ministers Bonin, mit anderer Minister, wurden Boshart 6 Monate und eine Woche zuerkannt, woraus schließlich eine Gesamtsstrafe von neun Monaten wurde. Herr Boshart wird gegen das Urtheil die Revision beim Reichsgericht beantragen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die schwarzen Borden sollen jenseits der russischen Grenze ausgebroden sein. Von Seiten der russischen Regierung ist, wie es heißt, angeordnet worden, daß Halbpässe nach russischen Borden bis auf Weiteres nicht verabfolgt werden dürfen. Diese Maßregel ist deshalb getroffen worden, um eine Einschleppung und Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern.

Die historische Hundeluffter Mühle bei Dessau ist ein Raub der Flammen geworden. Damit ist wiederum eine Stätte dahingeschwunden, welche mit der anhaltischen und brandenburgischen Geschichte verknüpft war. Bekanntlich soll der „falsche Waldeemar“ der Müller dieser Mühle in Hundelufft, Jacob Rehbock, gewesen sein.

Aus New-York, 21. April, berichtet man dem „N. W. Extrabl.“: Die Verbrechen nehmen hier in schauerlicher Weise zu. Im Laufe des heutigen Tages wurden in New-York und den Vorstädten nicht weniger als zwanzig Morde und Todtschläge verübt und der Sicherheitsbehörde zur Anzeige gebracht.

In Vermoudien (Süd-London) erschoss am Mittwoch der deutsche Badergelle Franz Josef Münch den Zünder Hietz aus Eifersucht. Beide machten der deutschen Badermutter Konrad, in deren Diensten Münch stand, den Hof. Münch glaubte ältere Rechte auf die Witwe zu haben. Er wurde gleich nach der That verhaftet und des vorzüglichsten Mordes angeklagt.

In Hurley, Wisconsin, ist ein gewisser Patric Brennan 102 Jahre alt gestorben. Derselbe hinterläßt 104 Nachkommen, hat für 20 Präsidenten der Vereinigten Staaten gestimmt, von John Quincy Adams an und hat noch am Tage vor seinem Tode das Stimmrecht ausgeübt.

Großes Aufsehen erregt in Mühla bei Eisenach die Verhaftung des dortigen Pfarrers Dr. B. Obwohl der geistliche Herr eine sehr gut dotirte Pfarrstelle hatte, scheint er nicht angekommen zu sein, denn er soll das Kirchenvermögen recht beträchtlich angegriffen haben.

1009 Familienväter in Quebec wollen von der Vergünstigung Gebrauch machen, welche die Regierung ihnen anbietet, nämlich Jeder 100 Acres Kronland übernehmen, die für Familien mit 12 lebenden Kindern zur unentgeltlichen Vertheilung ausgelegt sind. Die 1009 Familienväter haben zusammen 12,447 Kinder.

Auf Grund eines Gnadenlasses wurde aus der Strafanstalt in Bieleburg der Sträfling Schäfer nach 28-jähriger Gefangenschaft entlassen. Schäfer, der jetzt 76 Jahre alt ist, war 1863 wegen Ermordung eines Postbeamten zum Tode verurtheilt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Nach einer Depesche des „Lloyd“ aus Puerto Plata scheiterte das spanische Kanonenboot „Canto“ auf einem Riff bei Puerto Plata. Es füllte sich sofort mit Wasser und ist höchst wahrscheinlich gänzlich verloren.

Ein Veteran unter den Dienstboten, der 89-jährige Johann Bauer vulgo „Wirthshausler“, wurde in Oberösterreich beerdigt. Er war während seiner 73-jährigen Dienstzeit nur an zwei Plätzen beschäftigt. Zuerst diente er 12 Jahre im Haushalten bei Gastwirth Hönlitz, dann kam er in das Gasthaus nach Unterröslau, wo er 61 Jahre lang bis zu seinem Ende blieb; in diesem Hause überlebte er drei Besitzer. Er erhielt vier Medaillen und zwar ein Mal die große und drei Mal die kleine silberne Medaille.

In Vennstedt bei Halle a. S. versuchte Nachts die Frau eines Kalkbrenners ihrem Manne mittels eines Rasirmessers den Hals zu durchschneiden. Der Mann erwachte aber noch rechtzeitig und wehrte die Frau ab, die darauf sich selbst auf dem Heuboden mittels des Messers so schwere Verletzungen beibrachte, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Beide Gelehrte befinden sich in der Halle'schen Klinik.

Unter den Besuchern der Londoner Theater ist eine Bewegung entstanden, welche sich gegen die Abgaben für Garderobe und Programme richtet. In mehreren Theatern wurden Mittwoch Abend die Vorstellungen infolge der heftigen Opposition gegen die genannten Abgaben unterbrochen. Von verschiedenen Theater-Directoren wurde erklärt, daß sie fernerhin auf Entgelt für Garderoben-Aufbewahrung und für Programme verzichten würden.

General Booth erstattete am Mittwoch in der Greter Hall Bericht über das Wirken der Heilsarmee in den letzten drei Monaten. Während dieser Zeit sind 405,654 Mahlzeiten in den Asylen verabreicht worden, 65,000 Personen haben Unterkunft gefunden. Die Zahl der „Befehrungen“ betrug jedoch nur 238.

*** Ein Weisheits-Spruch.** In No. 5 der hier erscheinenden, mehrerwähnten Wochenchrift „Freya“ für Deutschlands junge Damenwelt finden wir folgendes treffliche Gedicht von Fr. v. Bodenstedt, dem Altmeister unserer Spruchdichtung:

Das Leben ist ein Darleh'n, keine Gabe!
Kein Mensch weiß, wieviel Schritt' er geht zum Grabe,
Doch jeder wahre Mensch auf jeden Schritt
Nimmt das Bewußtsein seiner Schuldspflicht mit
Und fñhlt zu höherm Ziele sich erkoren
Als zu betäubendem Genuß des Lebens:
Es ist nicht unsere Schuld, daß wir geboren,
Doch unsere Schuld, wenn wir gelebt vergebens!“

*** Ueber den wüthenden Wolf,** dessen wir schon gedachten, berichten ausführlich die „Nat. Nachr.“: Der wüthende Wolf, ein Thier im Alter von 1—2 Jahren, kam Samstag, den 18. d. M., zwischen 8 und 9 Uhr Abends von Malabar; er lief die Straße entlang von Juczta über Sadagora nach Mohozna und verwundete, soweit bis jetzt bekannt ist, 35 Personen. In schnellen, sprunghaften Angriffen stürzte er sich auf die Passanten und brachte ihnen zumeist am Hals und im Gesicht, aber auch an den Armen und anderen Körperteilen meist schwere Verletzungen bei. Zuerst stürzte die Bestie der Cavallerie-Kaserne in Juczta einen Reutchen ab, lief durch die offenstehende Thür der Küche in dieselbe und verwundete dort einen Dragoner, in dessen Hals sie sich mit ihren scharfen Zähnen einbiss. Es dauerte beinahe eine halbe Minute, ehe es dem Soldaten gelang, den Wolf abzuschütteln. Der Wolf lief nun die Straße weiter und warf sich auf alle Personen, die ihm entgegenkamen, und unter diesen auch auf den Häusler Alexz Swaricz, der eine Wundwunde am Arm erhalten hatte. Swaricz achtete nicht seines Schmerzes, sondern beschloß, die Verfolgung des Raubthieres aufzunehmen. Mit einer zweiglinkigen eisernen Mithgabel, die er aus seinem Hause eiligst herbeigeht, eilte er dem Wolfe nach, konnte ihn jedoch in der Dunkelheit nicht erreichen. Unterdeß lief der Wolf weiter nach Mohozna und verwundete viele Personen; plötzlich kehrte der Wolf auf der Straße wieder zurück nach Sadagora, und hier war es, wo Swaricz ihn erlegte. Als dieser die phosphorescirenden Augen des Raubthieres bemerkte, stellte er sich ihm muthig in den Weg, und mit einem geschickt geführten Stoße gelang es ihm, die Bestie an die Erde zu nageln. Der Polizeimann und der Nachtwächter von Sadagora tödteten das Thier. Die Bevölkerung von Sadagora und Mohozna lief, da sich die Kunde von dem Unheil rasch verbreitet hatte, bald darauf in Schaaren auf der Mohoznaer Straße zusammen, um die todtte Bestie anzusehen. Der vom Landes-Thierarzt Medwed erstattete Sectionsbefund spricht sich nicht mit Bestimmtheit darüber aus, ob das erlegte Raubthier an der Tollwuth krank gewesen, weil sich dies mit wissenschaftlicher Genauigkeit überhaupt nicht angeben läßt. Da jedoch Speisereste im Magen des obduzirten Thieres gefunden wurden, und es also nicht Hunger war, was den Wolf zu den Angriffen auf die Menschen getrieben hat, und das Eindringen in bewohnte Orte bei gesunden Wölfen, die, aller Erfahrung nach, scheu und feig sind, nicht vorkommen pflegt, so glaubt man, daß der Wolf mit der Tollwuth befallen gewesen sei. Von den Verwundeten wurden zunächst 29 in das Czernowitzer Krankenhaus gebracht, wo man ihre Wunden ausbrannte. Da aber diese Methode keine Sicherheit bietet, wurden 17 besonders schwer Verwundete nach Bukarest transportirt. Dieselben wurden fast alle im Gesicht, und zwar an Wangen, Kinn, Stirn, Ohren oder am Halse geissen. Einem Manne hat das Thier die Nase abgeissen, einem zweiten die Stirnhaut bis über die Augen abgerissen. Eine vierzigjährige Frau, Namens Dominika Glanta, wurde, weil sie nicht transportfähig war, im Czernowitzer Krankenhaus zurückgehalten; dieselbe hat Verletzungen an der Stirne bis an den Knochen, dann am Nasenrücken; die linke Augengegend und die rechte Wange sind geradezu zerfetzt. Ebenfalls schwer verwundet und der höchsten Pflege übergeben ist der Czernowitzer Universitäts-Professor Dr. Joseph Strahl, der eine Wundwunde an der rechten Hand und eine Bisswunde im Gesichte aufweist.

*** Prompt bedient.** Der amerikanische Eisenbahnkönig Jay Gould kaufte, wie New-Yorker Blätter berichten, vor Kurzem während seiner An-

wesenheit in Boston von einem „Newsboy“ mit schamigem Gesicht eine Zeitung, gab ihm einen Nickel und sagte: „Behalt' die drei Cents, lauf' Dir Seife dafür und wasch' Dein Gesicht!“ Der Junge aber, stolz wie ein — Bostoner, giebt Herrn Gould die drei Cents wieder mit den Worten: „Behalten Sie das Geld und kaufen Sie sich 'n Buch über den guten Ton!“ Der Junge war der erste „Naun“, der Herrn Gould in seinem Leben imponirt hat.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die abgelaufene Woche war von einer festen Tendenz und dem unverkennbaren Aufwärtsstreben der Speculation beherrscht, doch blieben die Umsätze wegen des alttrüben Bußtages, an welchem Berlin geschlossen hatte, sowie durch die hohen israelitischen Festtage noch in bescheidenen Grenzen. Man erwartet diesmal eine sehr leichte Liquidation, da der Geldstand für Prolongationen ca. 3 1/2 pCt. betragen wird und auch der Privatdiscont bereits auf 2 1/2 pCt. angelangt ist. Mit diesen Hauptfactoren beginnt die Baissipartei nun doch zu rechnen, sie zeigt sich nicht mehr so verlaufstüchtig wie in der Vorwoche und hält einen vorübergehenden Stimmungswandel nach den letzten Rückgängen und gegenüber den neuen portugiesischen und russischen Finanz-Operationen nicht für unmöglich. Der Londoner Markt konnte sich wieder mehr für Argentinier, Brasilianer und amerikanische Shares erwärmen, Paris für Portugiesen, welche noch kurz vorher gerade von dort her geworfen wurden und Wien kaufte auf im Allgemeinen weniger ungünstig lautende Saatenstandsberichte österreichische Exportbahnen. Die deutschen Börsen zögerten zwar, sich dieser Strömung, die wegen der aufgetauchten neuerlichen Strikes der Bergleute in den westfälischen Kohlenrevieren für die diesseitige Lage nicht recht in Einklang zu bringen ist, anzuschließen, doch werden zunächst Montan-Actien davon kaum merklich betroffen, da, einen Ausfall in der Production befürchtend, der Consumt sich beeilt, den Vorrath, welche mit Reserveständen wohl ausgerüstet, höhere Preiskoncessionen zu bewilligen, diesen letzteren somit fürs Nächste ein empfindlicher Schaden nicht entstehen kann. Der weiteren Entwicklung dieser Dinge sieht die Speculation aus diesen Gründen noch mit ziemlichem Gleichmuth entgegen. Vom Glasgower Eisenmarkt lagen in den letzten Tagen recht feste Notirungen vor. Zu den Einzelheiten des Verkehrs ist zu erwähnen: Bankactien leblich fest. Oesterreichischer Credit gegen letzten Samstag ca. 1 fl., Disconto-Antheile 1 pCt., Nationalbank f. D. 0.90 pCt., Deutsche Bank 0.70 pCt. steigend, dagegen Baseler Bankverein 2.30 pCt., Amsterdamer Bank 2.60 pCt. niedriger. — Von österreichischen Eisenbahnen sanken Lombarden bis 97 1/2, erholten sich aber wieder um etwa 3 fl., Staatsbahn-Actien konnten ca. 1/2 fl., Wäldertrader 2 fl., Kofacher 1/2, Elbthal 1 1/2, Nordwest und Lemberger je 1/2 fl., Galizier 1/2 fl. anziehen. Durrer stark schwankend, schließlich flau. Schweizer Nordostbahn ca. 1 pCt. besser, die übrigen fest behauptet. Gotthard wurden erclusive Bezugsrecht (d. i. ca. 6 pCt.) gehandelt. Junge Gotthard III. Emission ca. 138 notirend. Prince Henri 0.80 pCt. schwächer. In deutschen Bahnen beschränkter Umsatz, Marienburger 2 pCt., Heidelberg-Weier 1.80 pCt. besser. Ausländische Staatsfonds wie Chilener und Mexikaner erhöht, Argentinier flau, auch Orient auf Conversion matter, Türken, Serben, Italiener und Oesterreich-Ungarische Fonds preishaltend. Deutsche Reichsanleihe und Consols in fortgesetztem Rückgang. Oesterreichische Prioritäten fest. Von amerikanischen R. R. 4 pCt. Atlantic, 5 pCt. Milwaukee, 6 und 5 pCt. Northam höher. U. S. Harloose, 1868er und 64er theurer, Türkische billiger. Gelsenkirchener Bergwerksactien sanken 1.70 pCt., Massener 1.80 pCt. Gelingen sind: Hugo 2.10 pCt., Laura und Concordia je 0.90 pCt., Courl und Niebed je 0.70 pCt. Industrieactien meist gedrückt und zwar: Allgem. Electricität um 3.20 pCt., Kieler Brau 5.50 pCt., Senninger 3 pCt., Storch 2.90 pCt., Wälder 1.70 pCt., Giffhaus 1 pCt., Frankfurter Tranabahn 1 pCt., Verlag Richter 2 pCt., Köln. Straßenbahnen 1.70 pCt. und Wessel 1 pCt. Zellstoff, Waldbhof 2.50 pCt., Bad. Zucker 2.50 pCt., Gummiwaarenfabrik, Griesheimer, Scheideanstalt und Tüf. Tabak je 1 pCt. Privatdisconto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Course vom 24. April.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.20	16.17	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.80 bz. W.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.85 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	3 1/2	20.425 bz.
Dufaten al marco .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.36	20.31	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.90 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Schuh. Silber . . .	132.10	130.10	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.625 bz.
Russ. Banknoten . .	—	241.45	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	174.90 bz.

Reichsbank-Disconto 8 1/2 %. — Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 25. April. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 261, Disconto-Commandit-Antheile 192 1/2, Staatsbahn-Actien 217, Galizier 186 1/2, Lombarden 98, Egyptian 98, Italiener 92.50, Ungarn 92.10, Gotthardbahn-Actien 148 1/2, Nordost 142.20, Union 118.60, Dresdener Bank 144 1/2, Laurahütte-Actien 123, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 153, Russische Noten 241 1/4. — Tendenz matt und rückgängig.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

In Moltke's Tod.

* Berlin, 25. April. Nur wenige Morgenblätter brachten die Nachricht von Moltke's Tode, die sich erst heute früh durch die Extrablätter allgemein verbreitete und die größte Theilnahme hervorrief. Der Kaiser kehrt heute Nachmittag hierher zurück. Die Kaiserin war Vormittags um 9 Uhr 31 Minuten im Generalstabsgebäude und legte einen prachtvollen Rosenkranz auf das Todtenbett; sie verweilte eine Viertelstunde bei der Familie. Gleichzeitig erschien der Erbprinz von Meiningen. Allseitig trafen prachtvolle Blumenpenden ein. Ueber die letzten Augenblicke Moltke's wird berichtet, daß derselbe nach dem Abendessen sich noch Klavier vorspielen ließ und an einer Whistpartie Theil nahm, während welcher er wegen Unwohlsein das Zimmer verließ. Die Verwandten, durch sein längeres Ausbleiben beunruhigt, gingen ihm nach, fanden Moltke sehr schwach und führten ihn ins Schlafzimmer, wo der Feldmarschall bald verschied.

* Berlin, 25. April. Im Reichstag hielt Präsident v. Lobeck eine Ansprache über den Tod Moltke's, hob hervor, daß derselbe noch vorgehen den Verhandlungen im Reichstag und gestern denjenigen im Herrenhaus beizuhelfen. Moltke führte seit 1881 das Alterspräsidentium im Reichstage. Seine letzte jugendfrische Rede vom 16. März werde allen in steter Erinnerung bleiben. Redner rühmte die Bescheidenheit Moltke's bei so viel Erfolgen und schloß: „Sein Andenken sei geeignet, es bleibe ewig.“ — Sodann wurde die Sitzung geschlossen.

* Berlin, 25. April. Im Abgeordnetenhaus theilte der Präsident v. Köller die Nachricht vom Tode Moltke's mit und bemerkte: Bei der hohen Bedeutung dieses Mannes für unser Vaterland, bei der allgemeinen Trauer, die in Deutschland herrschen wird, wird das Haus nicht geneigt sein, heute seine Tagesordnung zu beraten. Er schlage die nächste Sitzung für Montag vor. Die Sitzung wird sofort aufgehoben.

* Berlin, 25. April. Ueber die Bestattungs-Festlichkeit Moltke's erwartet die Familie die Befehle des Kaisers, von dem noch Nachts ein sehr herzliches Beileids-Telegramm eingelaufen ist. Die Familie gedenkt die vorgeschlagene Aufbahrung in demselben Saale vorzunehmen, wo Moltke die Jubiläums-Deputation inmitten der Fahnen empfangen hatte. Vormittags 9 Uhr wurde ein schlichter Sarg in das Generalstabs-Gebäude gebracht. Das Ende trat völlig unerwartet ein. Die entscheidende Wendung dauerte nur 3 Minuten. Die Generalstabs-Bureau sind geschlossen.

* London, 25. April. Die „Times“ schreibt: „In Moltke verlor Europa den größten Soldaten, seit dem Tode Wellingtons. Durch langjähriges mühevollcs Studium schuf er die moderne Kriegswissenschaft. Das Werk Moltke's ist ein solides Werk, sein Ende kann für die Größe oder Sicherheit des mächtigen Staates, dem er so lang und so vorzüglich diente, kaum etwas ausmachen. Er gewann für sich unvergänglichen Ruhm, für sein Vaterland den vordersten Platz im Rathe der Welt. Er mag als glücklich bis zu seiner Todesstunde gepriesen werden.“

* Wien, 25. April. Die „Neue Fr. Pr.“ bezeichnet das vom Magyar Hirap mitgetheilte Gespräch (s. unter Serbien) mit der Marquise Kallitoc als erfunden. Eine Frau dieses Namens ist dem Könige Milan gänzlich unbekannt.

* Prag, 25. April. Minister-Präsident Graf Taaffe besuchte gestern Abend Schmeytal, bei dem er eine Stunde blieb.

* Pest, 25. April. Der Minister des Innern erließ eine Verordnung gegen die Wettbureau's, wonach die Vermittlung von Wetten außerhalb der Rennbahn mit zehntägiger Haft und Geldstrafe bis zu 100 Gulden geahndet wird. Die Polizei wird aufgefordert, streng darüber zu wachen, daß die Wetten nur innerhalb des abgegrenzten Rennplatzes zugelassen werden.

* Rom, 25. April. Nach dem „Popolo Romano“ scheint aus den von der Untersuchungs-Commission in Massana vorgenenommenen Verhören hervorzugehen, daß die Verantwortlichkeit für die aufgedeckten Mißbräuche nicht über Libraghi und Cognassi hinausreiche, welche die Seele aller Intriguen gewesen seien.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Ankommen in Lissabon die D. „Elbe“ und „Laplata“ von Südamerika; in Vden der P. u. D. „Kohilla“ von London und der Nordd. Lloyd-D. „Kaiser Wilhelm II“. Der Hamb. D. „Columbia“ und der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“, beide von New-York, passirten Lizard.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Magisches Zahlen-Quadrat.

In die Felder nebenstehenden Quadrats sind die Ziffern

13 27 51 73

viermal derart einzutragen, daß die Summe der waagerechten, senkrechten und Querreihen stets

164

ergiebt.

Rebus.



Räthelsprung.

		e	lo		
fürch	das	sen	op	die	sung
fal	del	der	al	er	fer
ist	daß	ten	müß	als	ten
		sten	zur		

Silben-Arenz-Räthsel.

1	2	3	Fülle die Felder mit Silben aus.
			1 2 3 steht Du im Haus,
			4 5 6 eine schöne Dame,
			7 8 9 ein stolzer Name,
4	5	6	Doch 7 8 3 ist mehr in Brauch
			Und 3 8 7 verwendet man auch,
			2 8 ist Dir als Flug bekannt,
			9 2 4 wird eine Pflanze genannt,
7	8	9	1 5 ein Bürschen stolz zu Pferd,
			1 4 der Wuselmann verehrt.

Auflösungen der Räthsel in No. 91:

Rebus.

Hüte Dich vor den Ragen, die vorn lecken und hinten fragen.

Königs-Promenade.

Wer Großes will, muß sich zusammen raffen,
In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister.

Charade.

Gries — Gram, Griesgram.

Verschieb-Räthsel

Hamburg
Berlin
Stettin
Dover
Dresden
Memel
Bordeaux
München
Karlsbad
Kopenhagen
Heidelberg.

Richtige Lösungen sandten ein: Hedwig Grolow, Emil Kragenberger, Lina Wintermeyer, „Das g. H. Männlein“, Jol. Bös, Adolphe Lamm, Louis Hees, A. R., Lina Kindg, Frau Möh-Bass, William W., sämmtlich hier, Dohne, Berlin.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsendeten.

Geschäftliches.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Pastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 815 b

Gegen Motten.

Um Kleider, Möbel u. gegen Motten zu schützen, wende man nur Antisetin an. Es ist das beste existierende Mittel und hat sich seit Jahren als vorzüglich bewährt. 1 Packet kostet 10 Pf., 12 Packete 90 Pf.

Allein-Verkauf: E. Moebus, Lannusstraße 25. 8342

Die heutige Nummer enthält 60 Seiten und 2 Sonder-Beilagen für die Stadt-Abonnenten.